

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,500 Abonnenten.

Die einpaltige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 30.

Donnerstag, den 5. Februar

1891.

Stearinkerzen,

garantirt chemisch rein, die
weder riechen noch ablaufen.

per Pfund (500 Gr.) 50 Pfg.

Kirchgasse 2, Caspar Führer's Bazar, Filiale: Langgasse 4. 1460

Grosser Ausverkauf

34. Langgasse 34.

Wie alljährlich, so habe auch in diesem Jahre nach Abschluss der Inventur eine grosse Parthie

Damen-, Herren- u. Kinder-Stiefel

zum Ausverkauf zurückgesetzt, welche zu staunend billigen Preisen verkaufe, als:

Herren-Zugstiefel in verschiedenen Arten Leder,
früherer Preis 10 und 12 Mark, jetzt 6 Mark,

Damen-Zug- und Knopf-Stiefel,
frühere Preise 7–12 Mark, jetzt 4,50–8 Mark,

Damen-Ball- und Promenade-Schuhe
von 3 Mark an, Kinder-Stiefel von 50 Pfg. an.

Simon Ullmann, „Zum Goldenen Brunnen“.

643

Algerische Weine.

(Direct vom Producenten in der Provinz Constantine bezogen.)

Beste und billigste Stärkungsweine,

ärztlich empfohlen.

Seiner sehr kräftigen Eigenschaften wegen und weil er gar keinen Zusatz von Alkohol erhalten hat (wie sonst viele Südweine) und somit auch nicht erhitend wirkt, wird der Algerwein von den Herren Aerzten vielfach als **Stärkungswein**, besonders den Frauen, Kindern, Kranken und Reconvalescenten verordnet und hat er sich dadurch sehr schnell eingebürgert. In vielen belgischen und französischen Hospitälern wird jetzt ausschliesslich der algerische **Rothwein** als Stärkungswein, besonders wegen seiner überraschend günstigen Wirkungen gegen **Anämie (Blutarmuth)**, angewendet.

Der algerische **Weisswein** ist sehr wohlschmeckend, hilft zur Verdauung, erwärmt den Magen und befördert die Nierenenthätigkeit. Besonders ist hervorzuheben, dass derselbe, selbst beim Genuss grösserer Quantitäten, die Nerven nicht nur nicht aufregt und angreift, sondern im Gegentheil auf dieselben beruhigend wirkt.

Chemische Analysen des Herrn **Gen. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius** in Wiesbaden und des Herrn **Hofrath Prof. Dr. J. Nessler** in Karlsruhe stehen zu Diensten.

Algerischer Rothwein per Flasche mit Glas . . . 1 Mk. 20 Pf.

Algerischer Weisswein " " " " . . . 1 " 50 "

3. Geisbergstrasse 3.

C. Doetsch.

22725

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 12. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,
wollen die Erben der **Jacob Wilhelm Kimmel Eheleute** von hier
die nachbeschriebenen Immobilien im Auktionsaal des Rathhauses dahier
Abtheilung halber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen, nämlich:

1. Nr. 39 des Lagerb. ein dreifaches Wohnhaus mit Hintergebäuden
und 7 a 66,50 qm Hofraum und Gebäudeläche, belegen an der
Neugasse 7 zwischen der Ellenbogen- und Mauergerasse,
2. Nr. 2838 des Lagerb. 10 a 69,50 qm Wiese „Sanctborn“ 1r Gew.
zw. Georg Jonas Kimmel einer- und Carl Scheffel und Carl
Schmidt anderseits,
3. Nr. 6025 des Lagerb. 9 a 67,50 qm Acker „Dohheimerpfad“ zw.
Jakob Reinhard Herrg., Wwe., und Jonas Kimmel,
4. Nr. 4292, 4293 und 4294 des Lagerb. 57 a 47,50 qm Acker „Hinter
dem Haingraben“ 4r Gew. zw. Jonas Kimmel und dem Central-
studienfonds,
5. Nr. 4800 des Lagerb. 20 a 17,25 qm Acker „Im Hasengarten“
1r Gew. zw. Carl Berger und Conf. und Friedrich Jacob Noll,
6. Nr. 4883 des Lagerb. 29 a 12 qm Acker „Im Hasengarten“
2r Gew. zw. Johann Philipp Feix und der Firma Bonheim &
Morgenthau,
7. Nr. 3674 des Lagerb. 30 a 85,50 qm Acker „Hinter Hainbrück“
1r Gew. zw. Heinrich Weil und Georg Müller zu Elville, hat
3 Bäume,
8. No. 3686 des Lagerb. 31 a 16,25 qm Acker „Hinter Hainbrück“
1r Gew. zw. Lothar von Köppen beiderseits,
9. Nr. 3985 und 3986 des Lagerb. 36 a 77,25 qm Acker „Hammers-
thal“ 6r Gew. zw. einem Weg und Marie Eleonore Stuber,
10. Nr. 4082 des Lagerb. 20 a 21,25 qm Acker „Gerstengewann“
1r Gew. zw. Friedrich Kuppert und Georg David Schmidt,
11. Nr. 4102 des Lagerb. 24 a 20,00 qm Acker „Gerstengewann“
2r Gew. zw. Friedrich Freinsheim und dem Staatsfiscus,
12. Nr. 4119 des Lagerb. 21 a 51,25 qm Acker „Gerstengewann“
3r Gew. zw. dem Staatsfiscus und Friedrich Freinsheim,
13. Nr. 3651 des Lagerb. 23 a 19,75 qm Acker „Ober Gerstengewann“
4r Gew. zw. Heinrich Carl Burt und Ferdinand Reinhard Faust,
14. Nr. 3609 des Lagerb. 17 a 85,25 qm Acker „Ober Gerstengewann“
1r Gew. zw. Wilhelm Böh und Friedrich Aldert einer- und Georg
David Schmidt anderseits, hat 2 Bäume,
15. Nr. 3603/4 des Lagerb. 58 a 50,50 qm Acker „Auf dem Berg“
4r Gew. zw. Heinrich Carl Burt beiderseits,
16. Nr. 3166 des Lagerb. 15 a 73,25 qm Acker „Unter Pfisterbrück“
3r Gew. zw. Elise Dörr und dem Staatsfiscus,
17. Nr. 4892 des Lagerb. 26 a 68,75 qm Acker „Ober Heligenborn“
zw. Jonas Kimmel und Heinrich und Wilhelm Kimmel,
18. Nr. 5196 des Lagerb. 26 a 83,75 qm Acker „An den Nussbaum“
2r Gew. zw. einem Weg und Heinrich Carl Christian Burt,
19. Nr. 5421 des Lagerb. 43 a 33,00 qm Acker „Schiersteinerberg“
3r Gew. zw. Heinrich und Wilhelm Kimmel und einem Weg,
20. Nr. 5561 des Lagerb. 24 a 61,50 qm Acker „Rechts dem Schier-
steinerweg“ 5r Gew. zw. einem Weg und Georg David Schmidt,
21. Nr. 5557 des Lagerb. 32 a 54,25 qm Acker „Rechts dem Schier-
steinerweg“ 5r Gew. zw. Jonas Schmidt, Wwe. und dem Central-
studienfonds,
22. Nr. 6547 des Lagerb. 15 a 39,75 qm Acker „Schwalbacherhauffe“
2r Gew. zw. dem Centralstudienfonds und Friedrich Carl Bohn,
23. Nr. 6855 des Lagerb. 17 a 34,75 qm Acker „Häselberg“ 4r Gew.
zw. Heinrich Kimmel und Ludwig Seel, Baumstück,
24. Nr. 2908 u. 2309 des Lagerb. 45 a 16,25 qm Wiese „Au“ 3r Gew.
zw. Jonas Schmidt Wwe. und Johann Baptist Wagemann einer-
und Daniel Michael Schlink anderseits,
25. Nr. 2329 u. 2330 des Lagerb. 30 a 19,25 qm Wiese „Au“ 4r Gew.
zw. Heinrich Wintermyer und dem Centralstudienfonds,
26. Nr. 2852 des Lagerb. 13 a 28,00 qm Wiese „Stadterloch“ 3r Gew.
zw. Carl Schweisguth und Heinrich u. Wilhelm Kimmel,
27. Nr. 5669 des Lagerb. 11 a Acker „Walluferweg“ 1r Gew. zw. Georg
Pfaff und Heinrich u. Wilhelm Kimmel,
28. Nr. 5697 des Lagerb. 37 a 64,75 qm Acker „Walluferweg“ 4r Gew.
zw. Peter Seiler und Ludwig Seel u. Conf. einer- und dem Central-
studienfonds anderseits,
29. Nr. 5748, 5749 u. 5750 des Lagerb. 82 a 78,25 qm Acker „Kirch-
baum“ 3r Gew. zw. dem Centralstudienfonds und Heinrich Winter-
myer,
30. Nr. 5889 u. 5890 des Lagerb. 46 a 87,25 qm Acker „Holzstraße“
zw. Georg Adam Heil und dem Centralstudienfonds,
31. Nr. 5977 des Lagerb. 22 a 50,25 qm Acker „Dreizeiben“ 2r Gew.
zw. Georg David Schmidt und Georg Leherich,
32. Nr. 6108 des Lagerb. 18 a 97,75 qm Acker „Kleinfeldchen“ 1r Gew.
zw. dem Staatsfiscus und August Christmann,
33. Nr. 6386 des Lagerb. 21 a 74,50 qm Acker „Weilrig“ 4r Gew. zw.
Wilhelm Kraft und Heinrich Martin Burt, Baumstück,
34. Nr. 6287 des Lagerb. 12 a 57,00 qm Acker „Landgraben“ 2r Gew.
zw. Georg David Schmidt und dem Centralstudienfonds,
35. Nr. 6288 des Lagerb. 16 a 31,25 qm Acker „Schlink“ 3r Gew. zw.
Jakob Dörr und dem Staatsfiscus,
36. Nr. 6306 des Lagerb. 25 a 29,25 qm Acker „Bierstatterberg“ 2r Gew.
zw. Daniel Kraft und Dr. Peter Kremers, Baumstück,
37. Nr. 8254 des Lagerb. 19 a 68,25 qm Acker „Bierstatterberg“ 3r Gew.
zw. Franz Maunter und Georg David Schmidt,

38. Nr. 7568 des Lagerb. 11 a 24,75 qm Acker „Hosenfeld“ 3r Gew.
zw. August Berger und Heinrich Herrg., Baumstück,
39. Nr. 2102 des Lagerb. 15 a 57,25 qm Wiese „Hersenthal“ 2r Gew.
zw. Jonas Schmidt und Heinrich Martin Burt,
40. Nr. 2171 des Lagerb. 21 a 29,50 qm Wiese „Altenweilher“ 3r Gew.
zw. Heinrich Romberger und Georg Müller einer- und einem
Weg anderseits,
41. Nr. 7253 des Lagerb. 13 a 73,75 qm Acker „Kaltberg“ 3r Gew.
zw. Philipp Jakob Balder, Wwe., und Georg Stroh,
42. Nr. 5563 des Lagerb. 12 a 39 qm Acker „Rechts dem Schiersteiner-
weg“ 5r Gew. zw. einem Weg und Philipp Häbler,
43. Nr. 4400 des Lagerb. 26 a 88 qm Acker „Unter Schwarzenberg“
1r Gew. zw. Friedrich Jakob Noll und Ludwig u. Caroline Feix,
44. Nr. 4599 des Lagerb. 31 a 61,50 qm Acker „Galgensfeld“ zw. dem
Staatsfiscus einer- und der Hess. Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft
und Wilhelm Kehler anderseits,
45. Nr. 4604 des Lagerb. 4 a 43,25 qm Acker „Galgensfeld“ zw. der
Hess. Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft und der Firma J. und
G. Adrian,
46. Nr. 4604 des Lagerb. 19 a 29 qm Acker „Galgensfeld“ zw. der
Hess. Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft und der Firma J. und
G. Adrian,
47. Nr. 4708 b des Lagerb. 22 a 20 qm Acker „Kohlthor“ 3r Gew.
zw. Heinrich und Wilhelm Kimmel und Elise Bürger u. Conf.,
48. Nr. 2656 a des Lagerb. 1 a 41,25 qm Wiese „Kimbelswiese“ zw. der
Stadtgemeinde Wiesbaden und Heinrich Jacob Thon Wwe.

Wiesbaden, den 3. Februar 1891.

Die Bürgermeisterei.

Männer-Gesangverein Bierstadt.



Fastnacht-Sonntag:

Maskenball

mit Preisvertheilung (10 Preise)

in den nährlich decorirten Räumen des
Gasthauses „Zum Adler“.

Kassen-Oeffnung 5 1/2, Anfang 6 1/2 Uhr.
Freunde und Gönner sind höflich eingeladen.

Das Comité.

NB. Karten à 1 Mk. sind zu haben bei den Herren Gastwirthe
Crämer, Pfaff, Bierbrauer, Stiehl, Schiebener
Hepp, sowie Abends an der Kasse à 1 Mk. 20 Pf.
Kinder haben absolut keinen Zutritt.

Bekanntmachung.

In der Möbel-Halle Kirchgasse 2b findet
heute und die folgenden Tage Freihandverkauf von nachverzeichneten
neuen Möbeln und Betten

statt, auf die ich ein geehrtes Publikum sowie Brautleute ganz
besonders aufmerksam mache. Es befinden sich dabei:
Eine elegante Schlafzimmer-Einrichtung in Kirsch, matt und
blank, 1 Schlafzimmer-Einrichtung, ganz polirt, 4 einzelne Spiegel-
schränke, 6 Bücherschränke, 40 1- u. 2-thür. polirte Kleiderschränke,
Kommoden und Consolen, polirte und lack. Waschkommoden mit
und ohne Marmor, dazu passende Nachttische, 60 diverse Sopha-
tische, Auszugstische, Büffet, Herren- und Damenschreibtische, 1- und
2-thür. lack. Kleiderschränke, Stuhlschränke, mehrere Hundert Stühle,
1 große Anzahl Spiegel, Bauern- und Nippische x., ferner complete
Betten, nupb. polirt u. tannen-lackirt, mit Rohhaar- und Seegras-
matrassen, Deckbetten und Kissen, 12 einzelne Sophas in allen
Garnituren mit 4 und 6 Sesseln x. x.

Da, wie allgemein bekannt, ich nur solide und dauerhafte
Möbel und Polstermöbel führe, die größtentheils in meinen eigenen
Werkstätten angefertigt werden, so kann ich jede Garantie über-
nehmen.

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator.

Büreau und Möbel-Lager Kirchgasse 2b.

Für Gärtner!

Coleus zu haben.

G. Wieser, Handelsgärtner.

Ein eleganter, fast neuer Krankenstuhl zu verkaufen
Neurostraße 32.

Nur noch einige Tage.

gen vollständiger Aufgabe des Geschäfts und Wegzug von hier wird, um vollständig zu räumen, zu jedem anständigen Gebot verkauft. Vorräthig sind noch: **Seidenstoffe, Sammet, Peluche und Tulle**, passend für: Kleider, Taillen, Mäntel u. s. w. **Bänder, Spitzen, Besätze, Foulards, Spizentücher, Korsetts, Gardinen, Federn**, ca. 50 Mtr. rein wollener **Kleiderstoff**, sowie noch ca. 500 Mtr. rein wollenes **Kammgarn und Cheviot** für Herren- und Knabenkleider, für Frühjahr und Sommer, 150 Cmt. br., per Mtr. 3 1/2 und 4 1/2 Mk. Neeller Werth das Doppelte und Dreifache.

Nur noch einige Tage.

16. Friedrichstraße 16.

Papier-Blumen,

alle Arten, von E. Petzold in Dresden, sowie sämtliche Bestandtheile zum Anfertigen derselben, sind in reichster Auswahl zu Fabrikpreisen stets vorrätig, auch wird Unterricht erteilt bei

Ed. Seel Wwe.,
Friedrichstraße 14, 1.

„Rosa Celeste“

Gandarbeit, milde vorzügliche Cigarre, à Mk. 6.— per 100 Stück empfiehlt
Langgasse 45. A. F. Knepeli, Langgasse 45.

Billiger Ausverkauf

von Spiegeln, Bildern, Crucifixen 14. Mehrgasse 14. 1544

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Personplatz.
Preisliste gratis. (à 4040/1 B.) 19

Auf jedes annehmbare Gebot

werden Adelsstraße 35, Parterre, abgegeben: Zwei complete franz. Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode, 2 Nachtschische, 1 Kuchbaum-Kommode, 1 Console, 3 Kleiderschränke, 1 Brandliste, 1 Büsch-Garnitur, 1 Schreibtisch, 1 Secretär, 1 Verticow, 1 Musikisch, 1 Antoinetten-, 1 ov. Tisch, 1 Buffet, 1 Divan, 1 Pfeiler-Spiegel mit Console, 1 Quer-Spiegel, 1 Bücherschrank, Teppiche, Vorhänge, Oelgemälde, Regulator und dergl. 210

Haarleidende.

Alle, welche mit diesem Uebel behaftet sind, sollten nicht versäumen, **schleunigst** an den Unterzeichneten zu wenden. Derselbe wird die hartnäckigsten Fälle unter Garantie für Erfolg! Kein Geheimmittel, kein Schwindel!

1000 Mark

denjenigen, der nach besondeter Kur nicht geheilt ist.
Zahlreiche Dankschreiben. Prospekte gratis u. franco.
F. Kiko, Herford. (H. 4676) 67

Buhrkohlen.

beste feuerreiche Waare, per Fuhr 20 Ctr. über die Stadtwage franco
aus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.

Biebrich, den 28. October 1890

20244

Stadt Biebrich, Albrechtstrasse 11.

Heute Donnerstag Abend:

Mehlsuppe.

Morgens Quellfleisch, Bratwurst
u. Sauerkraut, wozu freundlichst einladet

H. Kemether.

NB. Abends Streichconcert. 2454

Jacob Rath jr.,

15. Moritzstraße 15,

empfiehlt folgende Naturweine eigenen Wachstums:
1885er Destricher . . . à Mk. 1.— pro 3/4 Liter m. Glas,
1884er do. à " 1.30 desgl.
1883er do. Dosberg à " 2.— desgl.
1884er do. do. à " 2.20 desgl.

Bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus; im Fab
billiger. Proben im Krokodil. 28448

Vorzüge: Bedeutende Kaffeesparniss,

Höchste Auszeichnung.



Peiffer & Diller's
Kaffee-Essenz
in Dosen.
Anerkannt bester und ausgiebigster Kaffeezusatz.
Überall vorrätig.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Engros-Lager für Wiederverkäufer bei Emil Unkel.

Goldene Medaille

Kräftiger Wohlgeschmack und schöne Farbe.

(H. 6680) 67

Erstes Specialgeschäft norddeutscher Wurst- u. Fleischwaaren

10. Goldgasse 10,

empfiehlt zu geneigter Abnahme in täglich ankommenden Sendungen:

Gothaer Cervelatwurst, Salami, Göttinger Mäschchen, Braunschweiger u. Westphälische Mettwurst, Gothaer Knackwürstchen, mit u. ohne Knoblauch, Gothaer Rindfleischwurst, Gothaer Gänseleber-Trüffelwurst, Westphäl. und Thüringer Schinken, im Ganzen und im Auschnitt, roh und gekocht. Lachs- und Speckschinken, ganz mager. Frankfurter Würstchen.	Gothaer Trüffel- u. Sardellen-Leberwurst, Gothaer Hausmacher Leberwurst, Braunschweiger Leberwurst, Gothaer Zungenblutwurst, Gothaer Magenwurst, Butterwurst, Säulenwurst.
--	--

1630

Prima Schweineschmalz,

roh, sowie ausgelassen, per Pfd. 70 Pf., empfiehlt fortwährend
Carl Schramm, Schweinemetzger,
Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße. 84

Schwalbacherstraße 39 ist dreimal täglich frische Milch, ferner süßer und saurer Rahm, sowie Diätmilch mit und ohne Rahm zu haben. Wilh. Thon. 2216

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer nun in Gott ruhenden lieben Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante,

Frau Marie Külpp, Wwe.,
geb. Minor,

für die tröstliche Grabrede des Herrn Pfarrer Grein, sowie für die zahlreiche Blumenspende sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Wiesbaden, den 4. Februar 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.

2276

Concurs-Massen-Ausverkauf.

Der

Ausverkauf der Conkurs-Masse
35. Langgasse 35

beginnt am

Sonnabend, den 7. Februar.

Am Lager befinden sich:

Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche, Handtücher, Tischtücher u. Servietten, Bettzeug, Bettbarchend, Drells, Hemdentuche, Bettuchleinen, Tisch- u. Bettdecken, Tricot-Taillen, Korsetts, Schürzen, Unterröcke, Normal-Wäsche, Strümpfe, Socken, Taschentücher und Hunderte anderer Artikel.

Sämmtliche Waaren werden zu Taxpreisen abgegeben

35. Langgasse 35.



Waschnacht und
krüppelfrei.
Unterkleider.

Nur aus
**Wagners ächten
„Merino“-Garnen**



Mischung von
feinster Wolle und bester Baumwolle Strickgarne.
werden sowohl die jetzt so beliebten

„Excelsior“-Unterkleider
als auch

„Merino“-Strickgarne

gefertigt.

Die „Excelsior“-Unterkleider und Strümpfe empfehlen sich durch ihre außerordentliche Weichheit und Wärme, verbunden mit dem großen Vortheil, daß sie nicht eingehen, beziehungsweise filzen.

**Wer dieselben nur einmal getragen hat,
trägt nur diese wieder.**

Unsere „Merino“-Strickgarne (ächte deutsche Vigogne) stehen in Bezug auf das dazu verwendete Rohmaterial der sogenannten englischen Vigogne in keiner Weise nach und haben sich durch ihren höheren Wollgehalt als erheblich angenehmer im Tragen erwiesen. Alle unsere Farben für Unterkleider und Strickgarne sind vollständig ächt.

Man achte genau auf die Schutzmarken.

Zu haben in Wirkwaren- und Garnhandlungen.

Raunhof, Sachsen. Wagner & Söhne.

(H. 31 750) 67

LYNCH FRÈRES BORDEAUX
Rheder & Weingüterbesitzer



WIESBADEN Adolfstrasse 2.

empfehl:

Bordeaux-Weine per Fl. 0.90, 1.10, 1.20, 1.35, 1.50, 2.— etc.
Malaga, Madeira, Sherry, Port Marsala etc. 2.—,
2.50, 3.50, 4.50.

Cognac vieux à 3.—, 3.50.

Cognac fine Champ. à 4.50, 5.—, 6.— und 10.—.

Garantie für Reinheit.

19091

Niederlage bei Herrn **Jean Haub**, Mühlgasse 13.

J. M. Roth Nachf.,

Kl. Burgstrasse 1,

empfehl:

Getr. Aprikosen,

„ Pfirsiche,

franzöf. Bräunellen,

serbische Pflaumen,

gelbe und grüne Erbsen, weiße Bohnen, Linsen,

Frankfurter Bratwürstchen.

1001

Allein-Verkauf.

Margarin-Butter, Marke M, feinste Qualität, per Pfund 80 Pfg.

Schweinefett, garantiert absolut rein (laut „ „ „ 65 „

chemischer Analyse), feine Qualität 60 „

Wiederverkäufern und großen Consumenten Engrospreis. 1583

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.

Brautleute

kaufen **Haushaltungs- u. Küchen-
Artikel** aus **Porzellan, Glas, Holz,
Eisen, Stahl etc.**, sowie **emailirte
Kochgeschirre**

nirgends billiger

als in

Caspar Führer's

Ausverkauf

wegen **Umzug.**

Jetzt noch **Kirchgasse 2** und **Lang-
gasse 4**, demnächst 2444
im **Neubau** gegenüber **Mauritiusplatz.**

Lebendfrische große fette Schellfische p. Pfd. v.

Lablan (im Ganzen) von 35 Pf. an, **Shollen** von 30 Pf. an,

Stöckfisch (blüthenweiß) 23 Pf. empfiehlt 2437

Jac. Kunz, Ecke Bleich- und Hefenstraße.

Frische Schellfische

heute eintreffend bei

20072

F. Strasburger,
Kirchgasse 12.

Frische Nieuwedieper

Schellfische.

2414

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Frische

20447

Egmonder Schellfische.

Webergasse 34. Chr. Keiper, Webergasse 34.

Egmonder Schellfische

eingetroffen.

2460

Hch. Eifert, Mengasse 24.

Ital. Kastanien (Maronen),

das Pfund 15 und 20 Pfg., empfiehlt

2116

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Prima frisch gewässerte Stöckfische, 1. Qualität, zu haben bei
Frau Ehrhard, Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt.**Verkäufe**

Ein eleg. Damen-Domino zu verkaufen Michelsberg 5, 1 St. 2411

Mangel a. Plag 6 vollst. Betten billig z. vl. Saalq. 28, Baden. 2065

Ein g. gearb. ich. Canape b. z. verl. Webergasse 48, 2 St. 1. 1903

Cassischrank, ziemlich groß, mit Tresor
sodort billig zu verk. Langgasse 10. 28563

In Mainz, Ludwigsstraße 6, ist aus einer Concursmasse

eine elegante Ladeneinrichtungganz oder theilweise spottbillig zu verkaufen. Reale, Schränke mit Glas-
thüren, Theke, Ständer für Confections etc. 2087Zwei gut erhaltene Mehrgewagen und eine kleine Abtheilung
halber billig zu verkaufen Lebrstraße 12. 2241

Ein neuer Schneepfarrer zu verkaufen Zahnstraße 19. 1910

Ein neuer Brodwagen mit zwei Säulen zu
verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2279

Ein leichter Hand- u. Schneepfarrer zu verl. Weibstr. 15. 1187

Mothstraße 39 ist ein Restaur.-Werd, 2,12 x 76, in gutem Zust.
billig zu verkaufen. 2088Hut und Grummet zu verkaufen Sonnenberg, Wiesbadener-
straße 20. 1792

Schönes Kornstroh ist zu haben Adelsheidstraße 71. 717

Auf Hofgut Weisbergfind drei Mastkühe und Zwiebel-Kartoffeln der Centner zu 3 Mk.,
sowie zwei Stück deutsche Doggen, eine junge und eine ältere, billig
abzulassen.**200 St. harzer Kanarien** von 4 Mk. an bis 80 Mk.,
gelernte Blutfinken, 2 Pieper
singend, Buchtwischen u. A., sowie Vogelfutter und Rheinland empfiehlt
G. Henning, Schulgasse.**Dox-Terrier** (Hündin) billig zu verkaufen Adolphi-
straße 12, Stb.Zwei gute Goshunde, einer davon als Zughund verwendbar, zu
verkaufen Dogheimerstraße 43. 2886**Unterricht**Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth.
gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 15828**Dr. Hamilton**(private lessons) Villa
Carola, Wilhelmspl. 15453Französischer Kursus (Grammatik u. Convers.) für j. Damen von
einer Französin ertheilt. Monatlich 4 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1809Leçons de conversation française par un Français.
Adresse H. C. B. Exp. de cette feuille 17329Wer ertheilt einem jungen Manne Sonntags Vormittags Stunden in
Buchführung? Offerten mit Preisangabe unter G. B. 1140 post-
lagernd Wiesbaden. (Buchhalter bevorzugt.)**Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbeschule,**

Louisenstrasse 20, Ecke Bahnhofstrasse.

Eintritt jederzeit. Annahme u. Ausführung aller Art Zeichnungen
im Auftrag. Mittwoch u. Samstag Nachmittag Zeichnen für talentirte
Kinder. Abends Unterricht im Monogrammezeichnen. 1107**H. Bouffier,**

acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von
F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44, eine Stiege hoch. Gefittet
wird alles Porzellan feuerfest. 16957**Musikdirector H. Becker,**

Schwalbacherstrasse 11,

ertheilt

Privat-Unterricht im Clavier- und Violinspiel, im Gesange
und in der Theorie der Musik, empfiehlt sich ferner für
Ensemblespiel, Begleitungen zum Gesange etc. Honorar
mässig. Vorzügliche Referenzen. 638Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der
Keppel & Müller'schen Buchhlg., Kirchg. 15705**Unterricht im Zuschneiden**und Maafnahmen sämtl. Damen- und Kinder-Garderobe.
Berliner, Englischer, Wiener und Pariser Schnitt. Ohne Vorkenntniß in
8-10 Tagen vollkommen zu erlernen. Vorzügl. Unfertigungs-Unterricht.
Schülerinnen-Aufnahme täglich. Schnittmuster nach Maaf werden ab-
gegeben, Costime zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet.
Privat-Unterricht wird ertheilt. Näh. Kerostraße 46, 1 Tr., bei
Fr. Stein, acad. geprüfte Lehrerin. 2046**Immobilien**Michels-
berg 28. **E. Weitz,** Michels-
berg 28.**Immobilien-Agentur.**Saupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 16688**Immobilien zu verkaufen.****Villen** in Nerothal, belegen am Grubweg 20 und 22, der
Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19547In bester Lage ist ein Haus, für Wein-Restaurant geeignet, für nur
35,000 Mk. mit 3-4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch
Phil. Kraft, Dogheimerstraße 2, 1.**Mehrgew.** Die beiden Häuser Graben-
gasse 25. Die beiden Häuser Graben-
straße 24, Mitte der Stadt, beste Geschäftslage, sind unter sehr günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Näh. bei 1079**Meinr. Reitz,** Weichstr. 21, und **Wilh. Blum,** Marktstr. 22.
In der oberen Stadt ist ein neues Haus mit Stallung für 6 Pferde
für 28,000 Mk. mit 8000 Anzahlung zu verkaufen durch
Phil. Kraft, Dogheimerstraße 2, 1.**Haus mit Thorfahrt.**großen Werkstätten, 24 Ruthen Fläche, für jeden größeren Geschäftsbetrieb,
wegen Aufgabe des Geschäfts, unter guten Bedingungen billig zu ver-
kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22844In unmittelbarer Nähe des Kurhauses sind Baupläne in beliebiger
Größe pro Rente 300 Mk. abzugeben. Auf Wunsch wird auch eine
zweistöckige Villa im Werthe von 30,000-40,000 Mk. dazu erbaut.
Fertige Baupläne können vorgelegt werden. Näh. bei**Phil. Kraft,** Dogheimerstraße 2, 1.
zu verkaufen. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 2188

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein Fabrikantwesen in oder in der Nähe von Wiesbaden, mit Dampf- oder Wasserkraft (30–40 Pferdekraft), an oder in der Nähe der Bahn gelegen, mit Arbeitsräumen von ca. 10–1500 q-Mtr. Gesamtinhalt zu kaufen gesucht. Offerten unter „Fabrik 40“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2068

Wäcker (von ungefähr 18–20 A.), in der Umgebung des Dambachthals (nicht Bauplatz), mit etwas Obstbäumen versehen, zu kaufen gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 2348

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

45,000 Mfr. u. 20,000 Mfr. auf 1. Hypoth. à 4%, 20,000 Mfr., 15,000 Mfr. u. 6000 Mfr. auf 2. Hypoth. à 5%, letztere Summe sofort zu verleihen. Näh. durch 2425

L. Winkler, Launusstraße 27, 2 St.

40–50,000 Mfr., 60–70,000 Mfr. u. 200,000 Mfr. getheilt, jedoch nicht unter 50,000 Mfr. auf 1. Hyp., sowie 8000 Mfr. u. 20,000 Mfr. auf gute 2. Hyp. auszuliehen d. M. Linz, Mauerstraße 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

Mfr. 5000 werden baldigst auf gute 2. Hypothek gesucht. Offerten unter H. 50 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2263

Mfr. 80,000 zu 1. Stelle von promptem Zinszahler (ohne Vermittler) gesucht. Offerten unter L. 78 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mfr. 16,000, sehr guter Kesselausschlag, zu cediren gesucht. Offerten unter S. 140 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

10–12,000 Mfr. auf 2. Hypothek auf ein Haus in bester Lage zum 1. April, auch früher zu leihen gesucht. Offerten unter H. K. 70 an den Tagbl.-Verlag. 23848

12,000 Mfr. auf 2. Hypothek nach der Landesbank zum 1. April, auch früher zu leihen ges. Off. u. A. B. 70 an den Tagbl.-Verlag. 2357

34 Suche 10,000, 18,000 und 25,000 Mfr. auf 1. Hypothek. Jos. Fecher, Eltville.

Miethgesuche

Zwei Damen suchen gute Wohnung von 4–5 Zimmern mit Zubehör in ruhigem Hause, 1. oder 2. Etage (mittlere oder untere Melchardstraße oder deren Nähe), dauernd zu mieten. Offerten unter S. 23 an den Tagbl.-Verlag abzugeben.

Gef. v. leid. Dame a. 1. Juli in still. Villa im Kurviertel od. Sonnenbergerstraße bis v. Sonnenberg II. Etage von 3–4 Zimm., Küche u. Balkon, Gart. u. ganz. Manf.-Stod. Preis-Offerten unter „Juli“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2385

Vermiethungen**Geschäftslokale etc.****Langgasse 40**

großer schöner Laden zum 1. April 1891 zu vermieten. 2364

Acrosstraße 35 ein kleiner Laden auf gleich o. 1. April zu verm. 1872

Laden (ein neuer) mit zwei Zimmern auf 1. April zu vermieten Launusstraße 16 bei Fried. Rohr. 1948

Großes elegantes Laden-Lokal

mit 2 Schaufenstern, Ladenzimmer u. in einer der frequentesten Straßen zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22867

Ein großes schönes Lokal

in bester Lage der Stadt, für jedes größere Geschäft geeignet, zu vermieten. Näh. zu erfragen in dem Tagbl.-Verlag. 20778

Neue Werkstätte, Total für Wäscherei u. c. | Jahnstraße 6.

Wohnungen.

Albrechtstraße 39 ist eine Wohnung von 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Part. 2055

Quenenstraße 5 sind zwei Wohnungen nebst großer Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 465

Saalgasse 38, am Kochbrunnen, 4 eleg. Zimmer, Küche, großer Balkon u. 2. Etage, sowie Frontspitze 2 Zimmer Küche zu vermieten.

Eine Wohnung von 4 großen Zimmern, Balkon und Sitz-Erker, Küche und Zubehör, ferner 3 Wohnungen von je 3 großen Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör zu vermieten im Neubau Gustav-Adolf- und Hartingstraßen-Ecke. Näh. bei

Hch. Wollmerscheidt, im Hause vis-à-vis.

Möblierte Zimmer.

Dohheimerstraße 17, 1. Etage, sind ein gut möbliertes Wohn- und ein Schlafzimmer (mit Frühstück) zu vermieten.

Geisbergstraße 26 sind zwei elegant möblierte Zimmer (auch getheilt) zu vermieten. 22562

Goldgasse 16, 2 Etagen hoch, fein möbl. Zimmer mit Pension. 1844

Hellmundstraße 20, 3 Tr., ist ein gut möbliertes Zimmer an einen jungen Mann zu vermieten. 2345

Hellmundstraße 57, 1. St. r., ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang an einen Herrn zu vermieten. 1191

Hochstraße 22 ist ein schönes möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 2359

Louisenstraße 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 22891

Schwalbacherstraße 47, 3. ein g. möbl. Zimmer b. zu verm. 2045

Launusstraße 45, Sonnenseite, gut möbliertes Zimmer zu verm. 22987

Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 23772

Zwei möblierte Zimmer mit je zwei Betten, mit und ohne Pension, billig zu vermieten Bleichstraße 23, 2.

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 7, Hth. 1 l.

Ein möbl. Zimmer bei ruh. Fam. Näh. Bahnhofstraße 20, 1. 2191

Schön möbliertes Part.-Zimmer mit separat. Eingang sofort zu vermieten Selenenstraße 12. 2303

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 2136

Ein gut möbl. Zimmer sofort an einen Herrn zu verm. (separater Eingang) Louisenstraße 24, 3. St. l. (Neubau). 2405

Gut möbl. Zimmer zu verm. Louisenstraße 43, 2 l. 672

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Oranienstraße 16, 1. St. 21652

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Stiffsstraße 8, Seitenb. 2 St. Aussicht nach der Elisabethenstraße. 1960

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Walramstraße 3, 2 Tr. links. 2350

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Walramstraße 8, Parterre. 617

Ein schön möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten Walramstraße 20, 2 St. G. Blum.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 8, im Gartenhaus I. Part. 1548

Schön möbl. Zimmer (m. Kasse 18 Mfr.) zu verm. Webergasse 45, 2. 604

Möbl. Zimmer zu verm. Wellrigstraße 3, 1. Etage. 22615

Sch. möbl. Zimmer m. Pension b. a. verm. Wellrigstr. 22, 2 r. 1563

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten Wellrigstraße 26, 2 St. 1748

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Wellrigstraße 28, 2. Stod. 1881

Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstübchen zu vermieten. 2323

Möbl. heizbare Mansarde billig zu vermieten. Kirchhofsgasse 9, 1 St. r. zu erfragen. 2306

Anst. j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hinterh. 1. 838

Leute erhalten Logis Bleichstraße 33, Vorderh. 2234

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Langgasse 39, 1. St., großes leeres Zimmer (für Bureau sehr geeignet) zu vermieten. Näh. im Laden. 2149

Zwei unmobilierte Zimmer, in guter Lage, zu vermieten Langgasse 35, 1 St. hoch. 23588

Ein fl. Part.-Zimm. (nach der Straße) zu verm. Oranienstr. 8. 23418

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Ein schöner großer Keller, welcher zu jedem Zweck ungehindert gebraucht werden kann, billig zu vermieten Geisbergstraße 18. 230

Fremden-Pension**Fremden-Pension****Villa Margaretha,**

Gartenstraße 14.
Bel-Etage und 3 Sonnenzimmer.
II. Etage frei geworden.
Bäder im Hause.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

20951

Öffentliche Aufforderung.

Das von uns auf den Namen **Regine Höhn** unter No. 33320 ausgefertigte, über eine Gesamteinlage von 311 Mk. 5 Pf. sammt Zinsen lautende **Sparkassenbuch** ist angeblich abhanden gekommen. Mit Bezug auf § 6 der in dem Buch abgedruckten Sparkassenordnung fordern wir den Inhaber des Buches auf, sich mit demselben binnen einem Monat bei uns zu melden, indem nach Ablauf dieser Frist das Buch null und nichtig ist und aus demselben kein Anspruch gegen uns hergeleitet werden kann.

Wiesbaden, den 3. Februar 1891.

76

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Brück.

Gabel.

Turn-Verein.

Samstag, den 7. Februar c.,
Abends von 8 Uhr ab:

Grosser

Maskenball



mit Vertheilung von
sechs werthvollen Maskenpreisen
(drei Damen- und drei Herrenpreisen)
in sämtlichen reich decorirten Räumen
unseres Turnerheims, Sellmünd-
straße 33.

Preis der Eintrittskarten für Mit-
glieder 50 Pf., eine nichtmaskirte Dame
frei; ferner steht denselben eine weitere
Karte à 1 Mk. zu, für jede weitere
nichtmaskirte Dame ist eine Karte für
50 Pf. zu lösen. Karten für Nicht-
mitglieder 1 Mk. 50 Pf.

Kassenpreis für Mitglieder: 1 Mk., für Nichtmitglieder 2 Mk.

Karten für Mitglieder sind bei unserem Mitgliedwarte, Herrn Carl Braun, Nischelsberg 13, in Empfang zu nehmen.

Verkaufsstellen der Karten für Nichtmitglieder bei den Herren Carl Mack, Kirchgasse 11, Louis Mutter, Kirchgasse 34, Ernst Vigeli, Marktstraße 8, Johann Bergmann, Langgasse 22, Philipp Kleber, Nerostraße, sowie Philipp Graumann, Sellmündstraße 33.

Wir laden hierdurch unsere Mitglieder und Freunde zu recht zahlreicher Theilnahme ergebenst ein.

Der Vorstand. 297

Gesellschaft Saxonia.

Sonntag, 8. Februar c., Nachmittags 3 Uhr:

Gemüthliche Zusammenkunft

in Dieblich, Hotel Rheinischer Hof.

Die werthen Mitglieder und Gäste des Vereins laden freundlich ein

Der Vorstand.



Nunmehr sind auch
die ganz feinen engl.
und amerikanischen

Kinderwagen

wiedereingetroffen und
ist mein Lager wieder
vollständig sortirt.

Wagen von Mk. 9.50
bis Mk. 120.—.

Caspar Führer,

Kirchgasse 2.

2179

Reeller Ausverkauf

wegen

vollständiger Geschäftsaufgabe.

Hüte, Mützen,

Schirme, Cravatten, Kragen.

J. Gibelius,

Ede Louise- und Bahnhofstraße.

NB. Noch vorhandene Pelzwaaren werden
zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. 1901

Vieter'sche

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Emserstrasse 24.

Kurse in allen practischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art Stickerei, in
Zeichnen und Malen, sowie anderen kunstgewerblichen
Techniken für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Aus-
bildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch
die Vorsteherin Fräulein Julie Vieter, oder den Unterzeichneten.
Prospecte gratis. Moritz Vieter. 15718

Frische

Periguenx-Trüffeln

empfiehlt

J. M. Roth Nachf.,

Kleine Burgstraße.

2401

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 30.

Donnerstag, den 5. Februar

1891.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 5. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr, will die Wittve des Landwirths Johann Philipp Schmidt von hier die nachbeschriebenen Grundstücke auf die Dauer von sechs Jahren im Walsale des neuen Rathhauses hier öffentlich verpachten lassen:

1. Nr. 4582 d. Lagerb. 14 a 10,75 qm Acker „an der Mainzerstraße“ zw. Phil. Heinrich Schmidt u. Chr. Schlichter Erben,
2. Nr. 3828 d. Lagerb. 23 a 32,25 qm Acker „Weidenborn“ 4r Gew. zw. Aug. Nidel u. Benjamin Alexander Boly (hat 1 Baum),
3. Nr. 3933 d. Lagerb. 25 a 61,75 qm Acker „Hammersthal“ 3r Gew. zw. Phil. Heinrich Schmidt u. Heinrich Seib,
4. Nr. 3938 d. Lagerb. 22 a 51,75 qm Acker daselbst zw. Philipp Heinrich Schmidt u. Joh. Friedrich Burt u. Conf.,
5. Nr. 3535 d. Lagerb. 12 a 55,50 qm Acker „Auf dem Berg“ 2r Gew. zw. Philipp Heinrich Schmidt u. Philipp Alexander Schmidt, ist mit Weizen besamt,
6. Nr. 3364 d. Lagerb. 23 a 19,00 qm Acker „Ober-Tiefenthal“ 2r Gew. zw. Philipp Heinrich Schmidt u. Wilhelm Thon, ist mit Weizen besamt,
7. Nr. 3588 d. Lagerb. 20 a 32,00 qm Acker „Schwarzenberg“ 2r Gew. zw. dem Staatsfiscus u. Friedrich Freinsheim,
8. Nr. 3325 d. Lagerb. 47 a 15,75 qm Acker „Bei Erksborn“ 3r Gew. zw. Friedrich Freinsheim u. Jacob Dörr, ist halb mit Weizen besamt,
9. Nr. 4827 d. Lagerb. 12 a 59,25 qm Acker „Hinter Heiligenborn“ 2r Gew. zw. Carl Burt u. Heinrich Burt Wwe., ist mit Weizen besamt,
10. Nr. 5296 d. Lagerb. 11 a 17,75 qm Acker „Rossbacherberg“ 1r Gew. zw. Philipp Heinrich Schmidt u. Carl Noll, ist mit Weizen besamt,
11. Nr. 5367 d. Lagerb. 34 a 06,25 qm Acker „Schwalbenschwanz“ 1r Gew. zw. Philipp Heinrich Schmidt u. Moritz Nicolai, ist mit Weizen besamt,
12. Nr. 6064 d. Lagerb. 38 a 45,50 qm Acker „Unter Hollerborn“ 1r Gew. zw. dem Staatsfiscus u. Philipp Heinrich Schmidt,
13. Nr. 6066 d. Lagerb. 12 a 93,75 qm Acker daselbst, 1r Gew. zw. dem Staatsfiscus und folgender Parzelle,
14. Nr. 6067 d. Lagerb. 19 a 01,50 qm Acker daselbst, zw. der vorigen und der nachfolgenden Parzelle,
15. Nr. 6068 d. Lagerb. 13 a 06,50 qm Acker daselbst, zw. der vorigen und der nachfolgenden Parzelle,
16. Nr. 6069 d. Lagerb. 34 a 58,25 qm Acker daselbst, zw. der vorigen Parzelle u. Nicolaus Schmölber Wwe.,
17. Nr. 5156 d. Lagerb. 15 a 30,00 qm Acker „Aleinhainer“ 3r Gew. zw. Carl Heinrich Herrmann u. C. W. Boths, Baumstüd ist mit deutschem Alee bestellt,
18. Nr. 5179 d. Lagerb. 28 a 28,50 qm Acker „Bierstadterberg“ 1r Gew. zw. dem Staatsfiscus u. Philipp Thoma,
19. Nr. 7559 d. Lagerb. 16 a 17,50 qm Acker „Rosenfeld“ 2r Gew. zw. dem Staatsfiscus u. Louis Heuler (Baumstüd),
20. Nr. 7184 d. Lagerb. 25 a 54,75 qm Acker „Weiherweg“ 1r Gew. zw. Andreas Dieges Wwe. u. Jonas Schmidt Wwe. (Baumstüd),
21. Nr. 7206 d. Lagerb. 13 a 31,00 qm Acker „Weiherweg“ 2r Gew. zw. Georg Haberlern u. Ludwig Walther Wwe.,
22. Nr. 3845 d. Lagerb. 12 a 57,50 qm Acker „Schwarzenberg“ 1r Gew. zw. Philipp Heinrich Schmidt u. Heinrich Neuwert Wwe.,
23. Nr. 5151 d. Lagerb. 31 a 33,75 qm Acker „Aleinhainer“ 2r Gew. zw. Heinrich u. Wilhelm Kimmel u. Carl Burt,
24. Nr. 3962 d. Lagerb. 50 a 92,50 qm Acker „Hammersthal“ 4r Gew. zw. Carl Berger Wwe. u. Conf. u. Friedrich Peter Stein, ist mit Korn bestellt,
25. Nr. 4434 d. Lagerb. 15 a 58,00 qm Acker „Unter Schwarzenberg“ 2r Gew. zw. Philipp Alexander Schmidt u. Carl Ludwig Behrens,
26. Nr. 4526 d. Lagerb. 16 a 43,50 qm Acker „An der Mainzerstraße“ 1r Gew. zw. Christ. Schlichter Erben u. Jacob Stuber,
27. Nr. 6325 d. Lagerb. 17 a 22,25 qm Acker „Wellrig“ 1r Gew. zw. Joh. Friedr. Roffel 3r u. Heinrich Wilhelm Kimmel,
28. Nr. 8227 d. Lagerb. 13 a 60,25 qm Acker „Bierstadterberg“ 4r Gew. zw. Philipp Schweisguth u. einem Wege,
29. Nr. 3579 d. Lagerb. 33 a 17,00 qm Acker „Auf dem Berg“ 3r Gew. zw. dem Centralstudienfonds u. Heinrich u. Wilhelm Kimmel, ist mit Weizen bestellt,
30. Nr. 5373 und 5374 d. Lagerb. 21 a 79,25 qm und 20 a 76,00 qm Acker „Schwalbenschwanz“ 1r Gew. zw. Georg Faust und einem Wege, ist mit Weizen bestellt,
31. Nr. 3935 d. Lagerb. 14 a 48,00 qm Acker „Hammersthal“ 3r Gew. zw. Heinrich Seib und Philipp Heinrich Schmidt, ist mit ewigem Alee besamt,
32. Nr. 3533 d. Lagerb. 34 a 45,50 qm Acker „Auf dem Berg“ 1r Gew. zw. Anton Reinhard Seiberger und einem Wege,

33. Nr. 3518 d. Lagerb. 21 a 85,50 qm Acker „Auf dem Berg“ 1r Gew. zw. dem Staatsfiscus beiderseits, ist mit Korn besamt,
34. Nr. 2467 d. Lagerb. 33 a 28,00 qm Wiese „Adamssthal“ 3r Gew. zw. Heinrich Jacob Blum Erben u. Daniel Kraft,
35. Nr. 2527 d. Lagerb. 23 a 28,50 qm Wiese „Müllerswies“ 4r Gew. zw. einem Wege und Jonas Schmidt Wwe.,
36. Nr. 2526 und 2545 d. Lagerb. 20 a 62,50 qm und 48 a 81,00 qm Wiese „Müllerswies“ 4r und 5r Gew.,
37. Nr. 6323 d. Lagerb. 16 a 95,50 qm Acker „Wellrig“ 1r Gew. zw. Heinrich Jacob Blum Erben und Wilhelm Kraft,
38. Nr. 6359 d. Lagerb. 17 a 70,75 qm Acker „Wellrig“ 2r Gew. zw. Heinrich und Wilhelm Kimmel und Johann Heinrich Berger Erben,
39. Nr. 6245 d. Lagerb. 21 a 15,00 qm Acker „Schlint“ 3r Gew. zw. Georg Friedrich Roffel 4r und einem Graben, ist mit deutschem Alee bestellt,
40. Nr. 6208 d. Lagerb. 30 a 88,75 qm Acker „Hollerborn“ 5r Gew. zw. Friedrich Jacob Nicolai u. Conf. und Jonas Schmidt Wwe., ist mit ewigem Alee bestellt.

Wiesbaden, den 31. Januar 1891.

90

Zur Auftrage:

Kaus, Bürgermeister-Secretär.

Holzversteigerung.

Freitag, den 6., u. nöthigenfalls Samstag, den 7. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem Rimbacher Gemeindefeld, Distr. Goldstein und Johannesgraben:

- 5 Eichen-Stämme von 11,40 Festmtr.,
- 4 Buchen-Stämme von 5,26 Festmtr.,
- 46 Raumntr. Erlen-Ruthholz,
- 15 Raumntr. Eichen-Scheit- und -Knüppelholz,
- 578 Raumntr. Buchen-Scheit- und -Knüppelholz,
- 4160 Stück Buchen-Bellen,
- 6 Raumntr. Stochholz

zur Versteigerung. Der Anfang wird im District Goldstein bei No. 235 gemacht, und kommt das Stamm- und Ruthholz am Freitag nach 11 Uhr zum Ausgebot.

Rambach, den 31. Januar 1891.

71

Der Bürgermeister.
Def.

Stammholz-Versteigerung.

Freitag, den 6. Februar 1891, Vormittags 10 Uhr, kommen im Hüsselsheimer Gemeindefeld, Districte „Dürrebruch“ und „Großer Bohmensee“ zur Versteigerung:

- 84 Eichen-Stämme von 26—106 Cbmr. Durchmesser, 2—10 Mtr. Länge = 98,59 Cbmr. enthaltend, darunter Stämme von über 3 und 4 Cbmr. Inhalt.
- 18 Birken-Stämme von 18—36 Cbmr. Durchmesser, 5—9 Mtr. Länge = 7,29 Cbmr. enthaltend.

Zusammenkunft auf der „Dürrebruch- und Laueseschnieße“ am Holzschlag, Hüsselsheim, am 27. Januar 1891.

Großherzogl. Hessische Bürgermeisterei Hüsselsheim.
Sittmann.

Den Rest

der

Tagblatt-Kalender

für 1891

giebt von heute an

zu 10 Pfg. das Stück

ab der Verlag des

„Wiesbadener Tagblatt“

Langgasse 27.

Kaiser-Friedrich-Quelle

Offenbach a. M.

Niederlagen der mehrfach prämierten Medicinal- und Tafelwasser obiger Quelle befinden sich bei den Herren

Franz Blank, Bahnhofstraße,
Georg Bücher, Wilhelmstraße,
Chr. W. Bender, Stiftstraße,
A. Cratz, Langgasse,
J. Frey, Ecke der Schwalbacher- und
 Louisenstraße,
W. Jumeau, Kirchgasse 7 und 37
Chr. Keiper, obere Webergasse,
W. Klees, Albrechtstraße,
Fr. Klitz, Ecke Taunus- u. Röderstr.,
Aug. Kunz, Schwalbacherstr. 45 a,
Th. Leber, Saalgasse,
C. Lickvers, Nerostraße,
E. Moebus, Taunusstraße,
J. Schaab, Grabenstraße 3,
A. Schirg, Schillerplatz,
O. Siebert & Cie., Marktstr. 12,
H. J. Viehoever, Marktstraße,
A. Walther, Philippsbergstraße 9,
Ad. Wirth, Ecke der Rheinstraße
 und Kirchgasse,
Carl Weygandt, Delicatessenhdl.,
 Adelhaidstraße,
Eng. Vei, Viebrich,
Carl Bender, Sonnenberg. 22880

Dr. Lahmann's

Nährsalz-Cacao,
 Nährsalz-Chocolade

empfehlen

Chr. Keiper, Webergasse 34,
 Louis Schild, Langgasse 3.

Dr. Lahmann's

Nährsalz-Extrakte,
 vegetabile Milch

empfehlen

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Suppen-Einlagen sehr frisch, Delc, Zeise,
 sehr trocken, Gäringe,
 Sautertraut, Schmalz, Butter, Margarine billigt. 1857
 Anton Berg, Michelsberg 22.

Meinen anerkannt
 vorzüglichsten

Haushaltungs-Kaffee

No. 9

pro Pfund

1 Mk. 70 Pfg.,

sowie meinen ausgezeichneten

Visiten-Kaffee No. 13

pro Pfund 1 Mk. 90 Pfg.,

jederzeit frisch gebrannt,
 empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei
 vermittelt Maschinen-Betrieb. 2223

Concurs- Ausverkauf.

Um das

Kaffee-Lager von Robert Kow
 Langgasse 37,

schnell zu räumen, werden von heute ab
 noch auf Lager vorhandenen Sorten zu jede
 annehmbaren Preise abgegeben.

Seines Tafel-Geßlügel,

gut gemastet, tägl. frisch gechl. und rein gerupft, fette Poularden
 Däner 6 Mark, fette Gänse, Enten, Indians 6 1/2 Mark
 10-Pfd. Postcolli, frachtfrei überallhin. (W. & Cto. 88/1)
 Roth Lipót, Verichen (Ungarn).



**Seder
 Husten**

wird durch meine
Katarrhbrödhchen
 binnen 24 Stunden
 radical geheilt.
 A. Issleib

In Dauteln à 35 Pfg. bei

Mch. Eifert, Neugasse 24.
 Adolf Wirth, Rheinstraße (Ecke der Kirchgasse)

Kaffee,

roh und gebrannt. Eigene Brennerei.
 Anton Berg, Michelsberg 22.

Maiblumenkeime, starke, blühbare Keime, 2198
empfehl. billigt die Samenhandlung von
Kirchgasse 26. **Julius Praetorius,** Kirchgasse 26.
Eine Bettkiste und ein Nachtschisch (lackirt) billig zu verkaufen
Dögheimerstraße 24, Seitenbau. 2235

Verschiedenes

Künstliche Zähne,
ohne Gaumen,
schmerzlose Zahnoperationen, Umarbeitung nicht passender Gebissstücke unter
mehrfähriger Garantie. 799
Jean Berthold, Kirchgasse 35,
neben dem Nonnenhof.

Raimund Zentner, prakt. Zahnarzt,
Schwalbacherstrasse 33.

Nervenleiden,
Rheumatismus, Kopfschmerz, Fieber, Typhus, Krämpfe, Weistanz, Hysterie,
Charrucht, Mondsucht, Lähmungen, Asthma, Stottern, Frauenkrankheiten,
Schlafsucht, beginnende Schwindel, Entzündungen jeder Art, Gelenk-
wasser, wasserfüchtige Schwellungen, Augenleiden, Hals- und Lungenleiden,
Nasenpolyp, Magenbeschwerden, Durchfall, Rote, Verstauchungen, Brand-
wunden, Scropheln, Krampfadern, Hautkrankheiten, Geschwüre, Pleur-
verletzung, Insectenstich, Scorbut und andere Uebel mehr bei Kindern wie
Erwachsenen werden arzneilos und ohne Hypnose heilmagnetisch behandelt
von **Magnetopath Kramer,** Louisenstraße 15. Empfangsstunden
Morgens 9-1 Uhr. (Derelbe wird nach 3-jährigem Aufenthalt Ende
März 1891 seinen Wohnsitz in Wiesbaden aufgeben.) 896

Hühneraugen-Operationen 2236
werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt.
J. Jung,
Spezialist,
leht Ellenbogengasse 5.

Frau Keller,
prakt. Gebamme, Stiftstraße 1. 2186

Bitte
an vaterlandsliebende deutsche Frauen und Herren.
Für ein acht vaterländisches Unternehmen wird, um sein segensreiches
Wirken fortsetzen zu können, um gütige Unterstützung gebeten, und haben
vaterlandsliebende Frauen und Herren Gelegenheit, eine acht deutsche
vaterländische Sache zu unterstützen. Briefe um nähere Auskunft werden
unter **A. L. D. 20** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein cautionsfähige Wirtb sucht eine gangbare Wirthschaft per
April. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1489

Für eine gangbare Wirthschaft wird ein cautionsfähiger Wirtb ge-
sucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein Herr wünscht gutes Mittag- und Abendessen
in das Haus gebracht zu haben. Offerten
unter **A. L. 105** an den Tagbl.-Verlag.

Die Maurerarbeit an einem Neubau mit oder ohne
Materiallieferung soll an einen soliden Maurermeister vergeben
werden. Alles Nähere durch 2394

J. Brahm, Architect,
Kapellenstraße 4.

Dominos
für Damen und Herren zu verleihen und zu
verkaufen. 1766
Anfertigung nach Maß binnen 1 Tage.
Modegeschäft Wilh. Weber,
Lammstraße 2.



Wiener Masken-Leih-Anstalt,
5. Langgasse 5,
empfehl. Specialität in Dominos und Costümen.
Achtungsvoll Madame E. Rehak.

Grösstes
Masken-Magazin

VON
F. Brademann,

Metzgergasse 7. Metzgergasse 7.

Eleg. Dam.-Masken bill. zu verl. Nerostraße 36, 2. 941

Masken-Anzug zu verleihen oder zu verkaufen. 2264

Frau Thier. Ellenbogengasse 10.

Masken-Anzüge, eleg. bill. zu verleih. od. zu ver-
kauf. Rheinstr. 40, Tel.-G. 1028

Einige hübsche Masken-Anzüge billig zu verleihen.
Mauritiusplatz 7, 2. St. r. 1787

Eleg. Damen-Maskenanzug (Horlekin) zu verl. Goldg. 2a, 2 St. l. 1904

Zwei neue Damen-Maskenanzüge zu verleihen Nerostr. 33, 2 Tr. l.

Mehrere elegante D.-Masken-Costüme zu verleihen Friedrichstr. 29, 3.

Origineller Domino (Dame) zu verleihen Helenenstraße 5, 2.

Eleg. Damen-Maskenanzug (Student) zu verleihen Paul-
brunnenstraße 6. 2849

Zwei sch. Damen-Masken-Anzüge b. z. verl. Hellmundstr. 33, 2 r.

Ein eleg. Damen-Darlekin zu verleihen Al. Schwalbacherstraße 14.

Bill. Maskenanzug (Spanierin) zu verl. Webergasse 50, 2 r., 2-3.

Mehr. schöne Damen-Masken-Anzüge b. z. verl. Hellmundstr. 33, 2 l.

Zwei elegante Damen-Maskenanzüge zu verleihen Lamm-
straße 2, Modegeschäft. 1766

Wellstr. 27 elegante Masken-Costüme zu verl. 1853

Eleg. Domino zu verl. bei Frau Meyer. Schillerplatz 3, 2. 2228

Atlas-Domino und Atlas-Gefährerin zu verleihen oder
zu verkaufen Burgstraße 5. 1736

besorgt bestens 22560

Stimmungen W. Michaelis. Weißstr. 14.

Clavierstimmer G. Schulze,
Göthestraße 30. 18603

Herrenkleider werden gewaschen und wie neu hergestellt
Adlerstraße 13, Hinterh. 1 rechts.

Kleidermacherin sucht Kunden außer dem
Hause. Michelsberg 30, 2. St.

Perfekte Kleidermacherin übernimmt Arbeit in und außer dem
Hause. Langgasse 19, 2. St.

Ein Mädchen hat noch einige Tage zum Kleidermachen u. Weiß-
zeugnähen frei. Briefl. Offerten unter **Z. 210** an den Tagbl.-Verlag.

Strümpfe werden billig und schnell gestrickt. Näh.
Bleichstraße 13, Wittelb. Dachl.

Handschuhe werden täglich schön gewaschen und acht
gefärbt (Specialität schwarz) — dieselben
bleiben weich, innen rein und färben nicht ab) Webergasse 40. 2840

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-
macher Giov. Scappini, Michelsberg 2, 1145

Handschuhe
werden täglich gewaschen. Wegen Umzug von hier möchte ich das Geschäft,
welches 15 Jahre stott betrieben wurde, verkaufen und Jemand lernen.
F. Merz, Saalgasse 5.

Welcher wohlthät. Herr od. welche Dame würde e. ja.
Mann (Beamt. d. höh. Carrière) eine Unterfück.
gegen Rück. nach Uebereinst. gewähr. Gest.
H. erb. A. G. hauptpostlag. Wiesbaden.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.
Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man
bei Herrn E. Stritter, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo
auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Ein in guten Verhältn. auf dem Lande wohnender junger Wittwer
(Wangel.) mit mehreren Kindern, gutem Geschäft, sucht behufs späterer
Verehelichung eine selbstständige ältere Person. Wittve nicht ausgeschlossen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 2867

Gedenkt der nothleidenden Thiere.

Zur Carneval- und Ball-Saison

empfehlen wir:

Atlasse, farbig	per Meter von 60 Pf. anf.
Velvet, schwarz	80 " "
Velvets in allen Lichtfarben	90 " "
Satins, farbig	70 " "
Pergals, farbig	40 " "
Tarlatans	30 " "
do. mit Gold- und Silberstreifen	70 " "

Schleifenband, 15 Ctm. breit, in allen Ballfarben, von 50 Pf. anf.
 Papier-Fächer von 10 Pf. anfangend.
 Feder-Fächer.
 Feine Atlas- und Gaze-Fächer in grosser Auswahl und zu allen Preisen.
 Ball-Handschuhe von 40 Pf. anfangend.
 Ball-Bouquets von 20 Pf. an bis zu den feinsten Garnituren.

Lahnbänder, Lahnstoffe, Spitzen, Fransen, Besätze,
 Flitter, Schellen, Münzen, Sterne, Halbmonde und Flitter-Figuren in Gold und Silber.

Atlas-Larven von 20 Pf. anfangend.

Zigeunerschmuck

von 40 Pf. an.

Armbänder

von 25 Pf. an.

Ohringe

von 25 Pf. an.

Diademe.

Masken-Hüte von 30 Pf. an.

Masken-Bilder.

Dominos zum Verkaufen und Verleihen.

Marktstrasse 13. Bouteiller & Koch, Langgasse 13.

NB. Eine Parthie zurückgesetzter Gold- und Silber-Spitzen, Fransen und Borden geben wir weit unter Einkaufspreis ab.

Ball-Blumen, Ball-Handschuhe

von 35 Pf. an, in Tricot,

4-knöpfige Glacé 1.75,

6- „ Glacé 2.50,

Seide-Atlas von 60 Pf. an,

Merveilleux zu 1.45,

farbige Sammete von 90 Pf. an,

Tarlatane von 50 Pf. an,

von 7.50 an gestickte Ball-Kleider,

Gold- und Silber-Besatz,

Masken,

Atlas-Larven von 15 u. 20 Pf. an,

Dominos

zu verleihen

in grösster Auswahl und billigst bei

1101

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
 mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
 Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

2238

Langgasse 9.

E. Wagner,

Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miete.)

218

Wiesbadener Masken-Leih-Anstalt.



Empfehle als Specialität

Herren- und Damen-
 Masken-Costume u. Dominos
 in künstlerischer und geschmackvoller Aus-
 führung, von einfachster bis pompösester
 Zusammenstellung. 2074

Frau L. Gerhard,
 Zum Deutschen Hof,
 Goldgasse, nächst der Mühlgasse.

Ball-Handschuhe,

Ball-Strümpfe, sowie alle Artikel der Strumpfwaren-Branchen
 stannend billig und in grösster Auswahl.

Sächsisches Waarenlager

Michelsberg 3. **M. Singer,** Michelsberg 3.

Niemand

kann Bettfedern, fertige Betten, Bettbarchent, Bett-
 zeuge, alle Artikel der Manufactur-Branchen, sowie
 Wäsche in grösster Auswahl

so billig verkaufen wie

Michelsberg 3. **M. Singer,** Michelsberg 3.

Doppelt gereinigte Bettfedern

von 60 Pfg. das Pfund bis zu den feinsten.

Graue und weisse Daunen.

Große
 Auswahl

in

Korsetts

(Damen-
 Bedienung).



H. Conrad

(W. Löw)

Kirchgasse 21

Fünf gebrauchte Canapes von 18-35 Mt., 50 Stück
 Matratzen von 12 Mt. an Friedrichstraße 23, 1 Et.

Tapezirer-Innung.

Die Gehülfsenschaft wird behufs Besprechung einer Reorganisation des Gehülfsen- und Herbergswesen, sowie zur Ergänzungswahl des Gehülfsen-Ausschusses zu einer Versammlung auf

heute Donnerstag, 5. Febr., Abends 8¹/₂ Uhr,
in die Herberge zur Heimath, an der Platterstraße, hiermit freundlichst eingeladen.

2174

Der Vorstand.

Die ordentliche General-Versammlung

des

Geflügelzucht-Verein zu Wiesbaden

findet **Samstag, den 7. Februar d. J.,** im Lokale der **Restauration Poths** Abends 9 Uhr statt.

Tagesordnung:

Berichterstattung des Präsidenten über das abgelaufene Vereinsjahr 1890.

Rechnungsablage des Kassirers.

Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.

Neuwahl des Vorstandes und Erledigung sonstiger Vereinsangelegenheiten.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

90

Der Vorstand.

Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1300. — Sterberente 500 Mk.

Aufnahme gesunder Personen zu jeder Zeit. — Meldungen bei Herrn **Heil**, Hellmündstraße 45, woselbst auch jede gewünschte Auskunft gern ertheilt wird.

278

Zither-Club Wiesbaden.



Sonntag, den 8. Februar d. J.,
Abends 8 Uhr:

Großer Maskenball

in der „Kaiserhalle“,

worauf wir unsere verehrl. Mitglieder und geladenen Gäste ergebenst aufmerksam machen.

93

Hochachtungsvoll

Der Vorstand.

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw.
zu verkaufen Friedrichstraße 13.

17773

Wiesbadener Militär-Verein.

Montag, den 9. Februar,
Abends 8 Uhr,
im „Römer-Saale“:

Großer Maskenball

mit

Preisvertheilung

(4 Damen- u. 3 Herrenpreise).



Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mk. (Masken oder Nichtmasken), eine Dame (unmaskirt) frei, jede folgende 50 Bfg.

Die Herren Mitglieder werden gebeten, ihre Karten bei unserem Kassensführer, Herrn **E. Lang**, Schulgasse 9, zu ermäßigten Preisen in Empfang nehmen zu wollen. Karten für Nichtmitglieder ebendasselbst, sowie Abends an der Kasse.

Närrische Abzeichen sind am Saal-Eingange zu lösen.

200

Vorstand und Commission.

Zither-Verein.

Fastnacht-Montag, den 9. Februar, Abends 8 Uhr:

Grosser

Maskenball

mit

Preisvertheilung

in der „Kaiser-Halle“.



Der Eintritt für Mitglieder und deren Angehörige ist frei, und sind die erforderlichen Karten bei unserem Vorsitzenden, Herrn **W. Frohn**, Häfnergasse 9, in Empfang zu nehmen.

Karten für Nichtmitglieder sind zu haben bei den Herren **M. Candidus**, Cigarren-Handlung, Webergasse 37, **W. Kratzenberger**, Cigarren-Handlung, Bahnhofstr. 4, **E. Maus**, Schreibmaterialien-Handlung, Helenenstrasse 1, **W. Jenett**, Friseur, Häfnergasse 8.

197

Wir laden unsere werthen Mitglieder und Freunde des Vereins zu recht zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein.

Der Vorstand.

Masken-Costüme

für Herren.



Webergasse 39, Eing. links, 2. Stock.

Photographisches Atelier Th. Oehlmann, Kirchgasse 7.

Reelle Ausführung, billige Preise. Vergrößerungen nach jedem Bilde. 17110

Cigarren

am besten und billigsten bei

Anton Berg, Michelsberg 22.

936

Sensationelle Erfindung gegen Schwächezustände!

Für Männer**K. K. ausschl. priv. elektro-metallische Platte,****Med. Dr. Borsodi.**

Patentiert in Oesterreich-Ungarn und im Auslande. Prämiert mit der goldenen Medaille Paris 1889. Prämiert auf der großen internationalen Ausstellung in Brüssel 1888. Prämiert mit der großen silbernen Medaille auf der internat. hygien. Ausstellung Gent. Goldene Medaille Nizza 1890.

Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiert, beseitigt Schwächezustände, indem dieselbe die erschlafften Nerven kräftigt und jugendlich neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst feinreich und das bloße unbemerkbare Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen.

Med. Dr. Borsodi, Wien I., Wallfischgasse No. 8.**Niederlage für Deutschland bei meinem General-Vertreter****B. Rosen, Berlin, Annonierstraße 38.**

Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.

176

Schönheit des Antlitzes

wird erreicht durch

Leichner's Fettpuder**und Leichner's Hermelinpuder**

(beste Gattung Fettpuder),

Gesichtspuder für Tag und Abend, festhaftend, macht die Haut schön, rosig, jugendfrisch, weich; er ist unschädlich und man sieht nicht, dass man gepudert ist. — Auf allen Ausstellungen mit der goldenen Medaille ausgezeichnet; im Gebrauch beim höchsten Adel, der ganzen Künstlerwelt und ist zu haben in allen Parfümerien, jedoch nur in verschlossenen Dosen mit der Schutzmarke „Lyra und Lorbeerkrantz“. Man verlange stets:

Leichner's Fettpuder.**L. Leichner,** Parfumeur-Chimiste, Königl. Hoftheaterlieferant,**Berlin.**

119

Ausverkauf.**Den Rest meiner Winter-Schuhe**

verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.

Sommer-Artikel ebenfalls zum und unterm Einkaufspreis.Auch wird ein **Ladenschrank** abgegeben.

914

M. Krag, Schwalbacherstraße 25.**Teppiche, Möbelstoffe, Portièren, Vorhänge,****Läuferstoffe, Tisch- und Divan-****decken, Schlafdecken,**

vom einfachsten bis hochelegantesten Genre,

bei

-Reichste Auswahl.

Mässige Preise.

Menke & Schaaf,**Kirchgasse 2 b.**

2041

Eine Partie gebrauchter Sand- u. Reisfässer, 1 Korblocher, sowie neue Holzbohrer zu verk. bei

F. Lammert, Sattler, Mehrgasse 37.

Zwei große Ventilatoren mit Riemenrädern und Gefänge zu verkaufen bei **A. Fischer, Faulbrunnenstraße 5.**

2240

Neue staubfreie

Bettfedern

in bekannten vorzüglichsten Qualitäten per Pfund 60 Pfg., sehr gute 1 Mt. 25 Pfg., **Salzdannen** 1.60 u. 2 Mt., hochfein 2 Mt. 35, **Ganzen** (Glanzi) 2 Mt. 50 Pfg. u. 3 Mt., gegen Nachnahme, nicht unter 10 Pfund.

C. F. Kehnroth, Hamburg.

Bei 50 Pfund 5 % Rabatt. Umtausch gestattet.

Bis zum Eintreffen der Neuheiten:

Grosser**Ausverkauf**

sämtlicher noch am Lager habenden

Sonnenschirme

zu jedem Preise.

Schirm-Fabrik**W. Osper,****6. Gr. Burgstrasse 6.**

2081

Schönes **Salzbarod-Canape** (neu), brauner Damastbezug, für 65 Mt., ein Canape f. 35, do. f. 40 Mt. abzug. **Michelsberg 9, 2 l. 2177**

Die weltberühmten Brandes- schen Geldschranke werden bestens empfohlen.

680

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 4. Februar.)

Adler.		Einhorn.	
Helmecke, Kfm.	Berlin	Schaah, Kfm.	Mainz
Diamant, Kfm.	Pforzheim	Königsberger, Kfm.	Köln
Schmidt, Kfm.	Bordeaux	Lesser, Kfm.	Magdeburg
Billigheimer, Kfm.	Watenburg	Sandwehr, Kfm.	Nürnberg
Sussmann, Kfm.	Chemnitz	Rückhard, Kfm.	Frankfurt
Adler, Kfm.	Berlin	Eisenbahn-Hotel.	
Schumacher, Kfm.	Bielefeld	Siblin, Ingen.	Frankfurt
Central-Hotel.		Zum Erbprinzen.	
Strant, Kfm.	Riedlingen	Schmidt.	Reitzenhain
Spies, Kfm.	Düsseldorf	Busch, Inspector.	Frankfurt
Bornemann, Kfm.	Frankfurt	Grüner Wald.	
Schulz, Rent.	Freiburg	Schultze, Kfm.	Berlin
Nolte, Dr. med.	Schierstein	Viehmeier, Kfm.	Köln
Korn, Kfm.	Heppenheim	Kaufmann, Kfm.	Mannheim
Greenbaum.	New-York	Kaufmann, Fbkb.	Mannheim
Schröder, Secretär.	Köln	Goldene Kette.	
Hotel Deutsches Reich.		Boas.	Nürnberg
Ackermann m. Fr.	Köln	Kuranstalt Nerothal.	
Staden, Kfm. m. Fr.	Mainz	Mey, Comm.-R.	Leipzig-Plagwitz

Kuranstalt Lindenhof.

Eger, Frl. Winkel
v. Rumine. Moskau

Nassauer Hof.

Hanau m. Fam. Frankfurt
Lamparter. Reutlingen
Heidelberg. New-York

Nonnenhof.

Noffke, Kfm. Berlin
Fink, Kfm. Lüdenscheid
Perger, Kfm. Frankfurt
Stiefel, Kfm. Pfullingen
Fritschler, Kfm. Barmen
Blank, Kfm. Heidelberg

Hotel du Nord.

Goebel. Magdeburg

Prälzer Hof.

Will, Lehrer. Erbach
König, Kfm. Giessen

Rose.

Harms, Kfm. Bremen
Wiskott m. Fr. Dortmund

Schützenhof.

Hoffarth, Kfm. Köln
Debler, Juwelier. Gemünd
Webendorfer, Kfm. Greiz
Oehring, Kfm. Eisenach

Tannhäuser.

Steinbrücke, Kfm. Neuwied

Weisser Schwan.

Bonstedt, Kfm. m. Fr. Berlin
v. Diederichs m. Fr. Stockholm
Klein, Fbkb. m. Fr. Barmen

Taunus-Hotel.

Sevmers, Pastor. Blankenstein
Meyer, Rent. Ems
Pillay, Ingen. Kirchen
Schilken, Kfm. Berlin
Groetling, Rent. München

Hotel Weins.

Wagner, Mühlenbes. Gnadenthal
Loeb, Kfm. Augsburg
Schmid, Procurist. Basel
Schröder, Pfarrer. Hachenburg

In Privathäusern.

Taunusstrasse 48.

Meyer, 2 Frl. Latzhäusen

Armen-Augenheilanstalt.

Altenhofen, Elise. Biebrich

Butzbach, Wilhelmine. Sonnenberg

Grund, Carl. Burgschwalbach

Grund, Wilhelm. Burgschwalbach

Ott, Julius. Kettenbach

Nickel, Adam. Münster

Poths, Heinrich. Weyer

Pfaff, Heinrich. Attenhausen

Sander, Carl. Nierstein

Weimar, Heinrich. Eisenbach

Frau von Rothenbuch.

(9. Fort.)

Original-Roman von E. Martinez.

Wie man nur so kindisch sein kann, suchte ich mich zu trösten. Ich fühlte einen brennenden Durst und trank rasch ein Glas starken Wein hinunter. Nun war ich etwas ruhiger geworden, ging in mein Zimmer an das offene Fenster und sah hinaus. Leise sprach ich immer wieder seinen Namen vor mich hin. Ob er wohl schon unten ist, fragte ich mich. Noch heute steht Alles deutlich vor meinen Sinnen. Die vom Dufte der Blumen durchschwängerte Luft, der Mond, der silbern durch die langgerissenen Wäldchen flimmerte, das leise Klauschen der Bäume, das mir wie heimliches Kosen vorfam. Ach, wie mühte es jetzt herrlich sein unten im Garten, — wenn ich seine zärtliche Stimme hörte! Mein Puls fing an, rascher zu klopfen. Mich faßte ein unbändiges Verlangen, in seine Augen zu schauen, noch einmal von seinen Lippen zu hören: Ich liebe Dich! Auch nur einmal noch, zum letzten Mal in diesem Leben! Ein tiefes Mitleid mit mir selber ergriff mich, ich weinte, und aufgelöst vor Schmerz sank ich in die Knie. Wie ein Sterben aller Lebensfreude waren die zwei Worte „zum letzten Mal“ für mich. Wer hinderte mich denn? Doch das Gewissen rief immer: Nein, es ist Unrecht, es ist Sünde. Eine volle Stunde kämpfte es in mir. Es schlug elf Uhr. Soll ich? — Einmal, nur noch einmal. Rasch sprang ich auf, hüllte mich in ein dunkles Tuch, öffnete leise, wie eine Diebin die Thür und huschte behutend die Treppe hinunter. Wie Blei lag es mir in den Gliedern, langsam und zögernd durchschritt ich den Garten, schloß die Thür auf und war von den Armen Götzdorf's umschlossen. Aber nicht in den Garten, wie ich dachte, trat er mit mir, sondern er hob mich rasch in eine bereitstehende Kutsche. „Was thust Du?“ fragte ich staunend. „Wir sind hier sicherer als im Garten,“ beruhigte er mich und betäubte meine Angst durch Küsse. Ich mußte es ja, daß ich ihm gegenüber machtlos war; dennoch versuchte ich es, ihn zu bitten, mich wieder heimzufahren. Mir wurde bange, wenn auch dieses Bitten gemischt war mit seliger süßschauernder Lust. „Närrchen!“ sagte er, „glaubst Du, daß, wenn ich Dich einmal habe, ich Dich wieder freigebe? Nein, Du gehörst mir, nichts ist uns mehr im Wege. Die Mauer, die mich von Dir trennte, ist gefallen; frei sind wir Beide, um nur unserm Glücke zu leben.“ Ich erstarb. „Was meinst Du?“ fragte ich lebend. „Was Anderes, als daß Du mein Weib wirst,“ entgegnete er, „daß wir einander gehören für das ganze Leben, und daß keine Macht uns mehr zu trennen vermag. Wer sollte uns auch jetzt noch hindern?“ „O Hugo!“ fluchte ich, „bringe mich

zurück; es kann nicht sein, es ist unmöglich, ich bin die Verlobte Norbert's.“ „Und Du willst mich aufgeben?“ rief er, während er meine Hand so fest drückte, daß ich vor Schmerz schrie. „Schreie nicht so laut,“ bat er, „es nützt Dir doch nichts, ich weiß, daß Du mich gern hast, darum habe ich mich zu diesem kühnen Schritt entschlossen.“ „Was wird mein Vater und die Tante sagen?“ jammerte ich. „Fahre mich zurück, ich bitte Dich!“ „Nein,“ entschied er fest. Ich wollte dem Kutscher zurufen, umzukehren, da zog Hugo eine Pistole aus der Tasche und ließ den Lauf im Mondlicht funkeln. „Wenn Du Dich weigerst, mich zu heiraten,“ sagte er, „so erschieße ich mich vor Deinen Augen. Dein Ruf ist dann besiedet, Deine Ruhe dahin. Du hast die Wahl. Entweder Du gehst mit mir oder Du fährst mit meiner Leiche nach München zurück. Da sind wir auch schon vor der Station, der Zug wird in einigen Minuten eintreffen, der uns nach Wien bringt, wo ich Dich meiner Schwester bis zum Tage unserer Vermählung übergebe.“ Kurz darauf stiegen wir in den Waggon, der Friede war geschlossen. Hugo der Sieger, ich die machtlos Besiegte. Dessenungeachtet war ich sehr glücklich, mein Gewissen schwiege, jedes Sträuben wäre doch vergeblich gewesen. Heimlich lächelte ich, er hätte kein so drastisches Mittel anzuwenden gebraucht. Er drohte mir dem Erschießen, er, der mich so in seiner Macht hatte, dem ich gefolgt wäre bis an das Ende der Welt durch sein Schmeichelwort, das mich ihm willenlos nachzog. Er soll dein Herr sein, dieses Gesetz Gottes, oder das Gesetz der Natur kam mir unwillkürlich in den Sinn. Er soll dein Herr sein, küßte ich halb-laut. Er ist es immer, so lange wie wir lieben. Erst wenn wir es nicht mehr thun, kehrt der eigene Wille zurück, darum beherrschen wir den Mann nicht durch unsere Liebe zu ihm, sondern nur durch seine Liebe zu uns. — In Wien kam uns seine Schwester schon am Bahnhofe mit ausgesuchter Artigkeit entgegen, die mich peinlich berührte. Ich war also erwartet. Es war eine beschlossene Sache, daß ich käme. Man hatte sich berathen, ohne mich zu fragen. Ich bedachte es wohl, achtete aber nicht weiter darauf, denn ich war ganz befangen in den festen Banden einer grenzenlos stürmischen Leidenschaft. Mein Erzieher war, noch am selben Morgen der Tante und Dir zu schreiben; der Brief an Dich kam mir recht schwer an. Ich empfand meine schmachliche Treulosigkeit, meinen Verrath; es qualte mich, daß ich Dir weh thun mußte. Troßdem kam keine Reue, sondern eine Erleichterung über mich. Lieber wollte ich Dir weh thun, als selbst leiden. Ich suchte mich damit

zu beschwichtigen, daß, wenn ich Dich geheirathet, wir Beide nichts gewonnen, im Gegentheil, sich Alles verschlimmert und verwirrt hätte. Du wärest nicht glücklicher gewesen, denn über kurz oder lang hättest Du meine Kälte gegen Dich empfunden und ich hätte mich nach Hugo zu Tode gesehnt. So suchte ich mich zu beruhigen und zu belügen. Vielleicht irre ich, wenn ich behaupte, daß ein wahres Glück nie durch Lug und Trug, nie durch Sünde zu gründen ist. Hugo lacht, wenn ich so zu ihm spreche; er selbst ist aber auch nicht glücklich, ich weiß es ganz bestimmt. Mein Vater schrieb mir einen kurzen, vorwurfsvollen Brief; ich habe ihn seit meiner Verheirathung nie wieder gesehen, da ich sein Haus nicht betreten darf.

„Das Bild des ermordeten Wilhelm von Oranien sandte er uns zum Hochzeitsgeschenk. Mein Mann wurde todtbleich, als er es sah. Es war ein feindseliges, garstiges Geschenk; denn so groß das Kunstwerk auch ist, Verrath und Mord bleiben immer ein düsterer Anblick. Die Tante jammerte zwar anfänglich, söhnte sich aber doch bald mit mir aus. Von ihr erfuhr ich Deine Krankheit und den Tod Deines Vaters. Ich hatte nun Alles, nach dem ich mich sehnte. Elegante Toiletten, Equipage, Dienerschaft, köstliche Diners, Theater, Bälle, kurz Alles und einen Gatten, den ich in blinder Leidenschaft für den besten, edelsten Menschen hielt. O Wahnsinn! Comödie! Die Binde schwand nicht rasch von meinen Augen; nein, nur allmählich, nur ganz langsam wurde sie hinweggezogen. Ach, wie mich die Erkenntniß seines Unwerthes schmerzte und peinigte! Giebt es eine Qual, die der meinigen gleicht? Anfangs hatte ich nicht sein unruhiges Wesen, seine nervöse Aufregung bemerkt. Erst als ich länger mit ihm verheirathet war, fiel mir sein starkes Trinken geistiger Getränke auf. Es machte mich nicht unglücklich, es zeigte mir nur, daß er nicht der edle Mensch war, für den ich ihn hielt. Meine Liebe suchte ihn immer wieder zu entschuldigen. Als mich dann aber die Eifersucht packte, da erfaßte mich auch der Zorn. Er sank nun immer rascher, immer tiefer in meiner Achtung, es raiste und tobte in mir, aber ich verbiß meinen Schmerz und litt. Dieses Leiden aber nahm ihm den Rest meiner Zuneigung. Bald merkte ich, daß seine nervöse Hast nach Zerstreuung, nach neuen Anregungen die Hauptsache seiner fortwährend wechselnden Liebesleiden war. Nie blieb er auf längere Zeit einer Frau treu, ein Verhältniß verdrängte das andere, dann stürzte er sich wieder mit aller Leidenschaft dem Spiele in die Arme, vergeubete große Summen und verschwand plötzlich tages, ja wochenlang, ohne daß ich wußte, wohin er ging. Da fing ich an, ihm Vorwürfe zu machen. Es gab böse Scenen, die mich ihn fürchten lehrten. Wie er mich durch seine rücksichtslose Rohheit, durch seine gänzliche Gleichgiltigkeit kränkte! Schon damals wäre ich zu Grunde gegangen, wenn mich nicht der Trieb der Selbsterhaltung dazu aufgefordert hätte, mich frei zu machen. Mit aller Macht bezwang ich jene unselige Liebe zu ihm; nicht blind, wie ehemals wollte ich mehr sein, sondern ich suchte nun mit größtem Eifer seine Fehler hervor; um mich kalt und gefühllos gegen ihn zu machen. Ein solcher Kampf mit dem eigenen Herzen ist sehr schwer; wenn aber Der, den wir lieben, uns so verwundet, die Eigenliebe so tief beleidigt, so erleichtert er uns jenen Kampf um Vieles. Nicht ich nahm ihm mein Bestes, mein Herz, nicht ich war treulos, sondern er trieb mich selbst dazu. — Jetzt hasse ich ihn. Diese Qualereien machten mich krank, elend. Bisher aber fürchtete ich ihn nicht. Als ich ihn jedoch einmal fragte, wo er die ganze Woche über gewesen, und ihm hierauf bedeutete, daß ich ihm nachfahren und sein Geheimniß aufspüren werde, da gerieth er in eine rasende Wuth. Er sprang auf mich zu, ergriff mich bei den Haaren und rief: „Dann tödte ich Dich.“ Ich war so entsetzt, daß ich kein Wort hervorbrachte. Er gab mir noch einen Stoß und eilte dann fluchend hinaus. Vor Schrecken an allen Gliedern zitternd, fragte ich mich immer: Was war das? und schauderte zusammen, wenn ich an seine unheimlichen Augen dachte, die mit glühendem Hass auf mich geblickt hatten. An jener Stelle, wo er mir den Stoß versetzt hatte, es war auf der Brust, fühlte ich einen argen Schmerz. Immer wieder gestellte der schrille Ruf: dann tödte ich Dich! in meinem Ohr. Ich saß den ganzen Tag in dumpfem Hinbrüten und weinte mich müde. Gegen Abend kam er zu mir herein und bat mich um Verzeihung. Er habe zu viel getrunken, sei überdies durch einen großen Verlust im Spiele gereizt gewesen, entschuldigte

er sich. Ich versöhnte mich wohl mit ihm, schlief aber doch in jener Nacht keine Secunde. Auch er schlief nicht, denn er seufzte, warf sich stöhnend ruhelos umher, stand auf, etwas vor sich hinstummelnd, was ich nicht verstehen konnte. Ich weiß nicht warum, aber das Entsetzen blieb mir seit jener Stunde. Was war meine frühere Eifersucht gegen die Angst, die ich jetzt vor ihm hatte! O, Norbert! Du bist mir vom Himmel gesandt! Ich beschwöre Dich, befreie mich von ihm.“

„Du sprichst wie ein sinnloses Kind, Victorine! Was könnte ich denn thun? Ich, Dein ehemaliger Verlobter? Schon daß ich heute bei Dir weile, ist nicht gut für Dich. Wenn Dein Mann eifersüchtig würde, könnte sich Deine Lage nur noch verschlimmern. Laß mich gehen, es ist das Beste.“

„Versprich mir doch wenigstens, daß Du wiederkommst,“ rief die junge Frau, sich an ihn klammernd. „Verne ihn genauer kennen.“

„Zu was würde das führen?“ erwiderte er.

„Es wäre mir erstens ein großer Trost, Dich in meiner Nähe zu wissen, er würde Dich fürchten, er sähe doch wenigstens, daß ich nicht ganz verlassen bin, daß es Jemanden giebt, der ihn zur Rechenschaft ziehen könnte.“

„Gut, ich werde wiederkommen, Du kannst Deinen Mann auf meinen Besuch vorbereiten. Laß mich jetzt gehen. Aber sage mir, wie kommst Du denn in die Wohnung? Ich wollte zu einem Herrn v. Rothenbuch und finde Dich hier.“

„Er ist ausgezogen und wohnt jetzt am Ring 22. Du wirst also wiederkommen, versprich es mir! Gieb mir Dein Wort, erbarme Dich über mich! Was ich auch gefehlt, ich habe es schwer gebüßt.“

Norbert war gerührt.

„Sei versichert, daß ich Alles thun werde, was in meiner Macht liegt. Beruhige Dich auch meinetwegen, ich habe Dir vollständig verziehen.“

Sie that ihm wirklich leid, und auf dem Wege nach dem Ring nahm er sich vor, sie wieder zu besuchen.

Sehr enttäuscht und ärgerlich war er, als er von Rothenbuch's Diener erfuhr, daß sein Herr eben verreist sei und erst in einigen Wochen zurückkehren werde.

„Wissen Sie, wo er hin ist?“ fragte Norbert.

„Nein. Er sagte nur, daß er ungefähr in vier Wochen zurückkomme.“

Also wieder vier Wochen verloren, seufzte Norbert. Was soll ich während der Zeit hier thun, fremd und allein wie ich bin? Ich werde inzwischen das Verhältniß Victorinens zu ihrem Manne beobachten.

Diese war hoch erfreut, als er schon am nächsten Tage wieder zu ihr kam.

„Jetzt erst weiß ich, daß Du mir wirklich vergeben hast,“ rief sie. „Du bist mein Rettungsanker. Ich habe meinem Mann von Dir erzählt. Du kannst beruhigt sein, eifersüchtig ist er durchaus nicht, im Gegentheil, er schien sehr erfreut, als er hörte, daß Du mich wieder besuchen wirst. Wenn Du bei Tische bleiben wolltest, könntest Du ihn sehen, denn heute speist er zu Hause.“

Norbert nahm die Einladung an. Er mußte lächeln, wenn er bedachte, wie sich doch die Gefühle der Menschen ändern. Nie hätte er geglaubt, daß er mit so ruhigem Gemüthe den Maler in dessen eigenem Hause, in Gegenwart der lang und treu geliebten Victorine, erwarten könnte.

Aller Haß, aller Zorn gegen den glücklichen Nebenbuhler hatte sich gelegt, ja selbst der früher so peinliche Gedanke war verschwunden, daß dieser Göddorf das Geld, das er eigentlich ihm mitsammt der Braut geraubt, besitze. Nur die Reue, daß er die Uhr seiner Mutter um des Looses willen hergab, war ihm geblieben. Und doch, hatte nicht vielleicht der Geist seiner Mutter über ihn gewacht und ihn vor einer Ehe bewahrt, in der er doch nie wirkliche Befriedigung gefunden hätte? Wie gleichgiltig war ihm jetzt Victorinens Schönheit! Sie war doch nur ein leichtes, flatterhaftes Geschöpf. Erst gab sie ihn auf dieses Göddorf und dann diesen wieder einer Liane halber; denn hätte sie den Maler wirklich geliebt, so hätten seine Fehler ihm nicht ihre Neigung genommen. Freilich, Rohheit macht auch das glühendste Herz kalt.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 30.

Donnerstag, den 5. Februar

1891.

Bekanntmachung.

Donnerstag, 5. Februar 1891,
von 10 Uhr Vormittags ab, Fort-
setzung der Versteigerung (im
Rheinischen Hof, Ecke der Neu-
und Manergasse zu Wiesbaden)
der zur Concursmasse Klotz
gehörigen Kleider- und Futter-
stoffe 2c.

Es kommen insbesondere zum Ausgebot:

Winter- und Sommer-Heberzieher, einzelne
compl. Anzüge, Hosen und Westen, abgepaßt,
eine große Parthie verschiedener Knöpfe und
2 desgl. Knopfmaschinen. 196

Wiesbaden, den 4. Febr. 1891.

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerungen

in der Oberförsterei Chausseehaus.

I. Am Mittwoch, den 11. Februar c., im Waldort Nonnen-
schwald bei Neuborf:

Eichen: 2 Stämmchen, 10 Mtr. lang, 24–30 Ctmtr. stark;
4 Raumtr. Astknüppel, 1,8 Mtr. lang.
Buchen: 50 Raumtr. Scheite und Knüppel, 15 Hdt. Wellen.
Kiefern: 160 Stämme von 8–16 Mtr. Länge und 19–37 Ctmtr.
Stärke, 334 Raumtr. Ausgroßen, 1,8 Mtr. lang,
30 Raumtr. Knüppel, 20 Hdt. Wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr bei Holzstoß No. 1, oben im
Schlage.

II. Am Donnerstag, den 12. Februar c.:

a) von Morgens 10 Uhr ab im Waldort Rothkreuzkopf:
Eichen: 4 Stämme, 6–11 Mtr. lang und 14–34 Ctmtr. stark.
Buchen: 20 Raumtr. Scheite, 250 Raumtr. Knüppel, 35 Hdt.
Wellen.

Zusammenkunft bei Holzstoß No. 1 auf dem Promenadenweg ober-
halb der Krauskopfchen-Besitzung zu Georgenborn.

b) von Nachmittags 1 Uhr ab im Waldort Schneisenbusch:
Eichen: 1 Stammchen, 6 Mtr. lang, 14 Ctmtr. stark, 25 Hdt.
Wellen, theils 1,8 Mtr. lang und zu Hebspählen
brauchbar.

Buchen: 20 Raumtr. Knüppel, 90 Hdt. Plänterwellen.
Birken: 2 Stämmchen, 8 Mtr. lang, 16–20 Ctmtr. stark,
3 Hdt. Wellen (Befenreißig).

Erlen: 8 Raumtr. Astknüppel, 1,8 Mtr. lang, 10 Raumtr.
Brennknüppel, 6 Hdt. Wellen.

Zusammenkunft beim Geländer auf der Straße von Chausseehaus
nach Georgenborn. Schluß bei den Kirschen Fichten.
Credit bis 1. September 1891.

Försthaus Chausseehaus, am 2. Februar 1891.

Der Königl. Oberförster.
Culmer.

Orangen, groß und süß,

zu St. 6, 8 und 10 Pf., per Dgd. 65, 85 und 95 Pf.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Kaiser-Halle,

Bahnhofstraße 20. 2474

Donnerstag 8¹/₂ Uhr:

Ansprachen u. Gesang.

Ziemendorf, Pfarrer.

Gartenbau-Verein.

Samstag, den 7. c., Abends 6 Uhr:

Versammlung

in der Turnhalle der Höheren Töchter Schule.

1) Vortrag des Herrn Rebholz über die einträglichsten
Baumformen für den Hausgarten.

2) Pflanzenverloofung. 145

Abends 8¹/₂ Uhr:

Versammlung im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Männer-Turnverein.



Fastnacht-Dienstag
im Saale Platterstraße 16:
Grosser
Maskenball.

Saaloöffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Wegen der näheren Bestimmungen wird auf die vom Vor-
stande erlassenen Einladungen verwiesen. Zur Beseitigung von
Mißverständnissen wird bemerkt, daß Mitglieder und deren
Angehörige keiner Einladung bedürfen. 158

Der Vorstand.

Frische Egmonder Schellfische.

J. W. Weber, Morigstraße 18.

Karten für Maskenbälle und Faschings-Sitzungen

in Sternform mit humoristischen Figuren

liefert preiswürdig und schnell die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Langgasse 27, Comptoir: Erdgeschoß.

Katholischer Leseverein.



Montag, den 9. Februar,
Abends 8 Uhr:

Carneval. Sitzung

(Damen-Sitzung).

Vorträge sind bis 7. Febr.
bei Herrn Hirschenkrämer
abzugeben. 210

Crème Cachemire

früher 3.25, jetzt Mk. 2.50 per Meter,

Weissen Cachemire

früher 2.50, jetzt Mk. 1.90 per Meter

empfehlen, so lange Vorrath, 2468

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

3. Museumstrasse 3.

Die Besten der Welt

für Messing, Kupfer, Nickel,
Blech u.

Zu haben bei:

L. Schild, Langg. 3.
Otto Siebert & Co., Marktstr. 12.
H. J. Viehöver, Marktstr. 23.
A. Cratz, Langg. 29.
Ant. Berling, Burgstr. 12.
F. H. Haunschild, Rheinstr. 17.
Dietz & Friedrich, Wilhelmstr. 88.
Willy Graefe, Langg. 50.
Brodt, Albrechtstr. 17a.

A. W. Kuntz, Schwalbacher-
strasse 45a.

Theod. Leber, Saalg. 2.
Walt. Brettle, Taunus-Drog.
J. C. Bürgener, Hellmündstr. 35.

2450



Th. Bumpf, Weberg. 40.
F. Strasburger, Kirchg. 12.
Ed. Weygandt, Kirchg. 18.
J. Frey, Gde Louisenstr.
E. Moebus, Taunusstr. 25.

Preis: In Packeten zu 10 und 20 Pf.
in Blechbüchsen zu 10 und 25 Pf.

Restauration Göbel,

Friedrichstrasse 23.

Seute:



Mehlsuppe.

als: Braunschweiger, Holländer und Thorer Rath., Magener Printen,
sowie frisch vorrätig, empfiehlt die

Senf-Fabrik Schillerplatz 3, Thorf. Hth.

Frische Egmonder Schellfische, Cablian im Ausschnitt.

Saalgasse 2. Th. Leber, Saalgasse 2. 2471

Hotel Adler.

Bestes Bratenfett

zu verkaufen à Pfd. 65 Pfg. 2461

Leichte Madäpfel per Bund 10 Pfg. werden abgegeben
Marktstrasse 22, Hth. 1. Tr.

zwei Damen-Dominos billig zu verl. Näh. Tagbl.-Verlag. 2467

Aechte Havana-Cigarren

empfehlen in großer Auswahl

J. C. Roth, Wilhelmstrasse 42,
Kaiser-Bad.

Preisselbeeren.

Pflaumenmus, Fruchtgelee, Erdbeergelee, Myrtilosenmar-
melade u. u., ff. Schlanderhönig empfiehlt die
Senf-Fabrik, Schillerplatz 3, Thorf. Hth.

Verschiedenes

Zwei egale feine Maskenanzüge zu verleihen Bleich-
strasse 11, 1. l.

Eleg. Damen-Maskenanzug (Soden) b. z. verl. Kellerstr. 12, 1.

Masken-Costüme, verschiedene schöne, preiswürdig zu verleihen
Kerolstrasse 22, Seitenb. 1. 1. St. 5.

Zwei hübsche Dominos z. verleihen od. z. verkaufen Kirchhofgasse 1.

Einige Damen-Masken-Anzüge zu verleihen oder zu verkaufen
Webergasse 11, 3.

Eleganter Damen-Masken-Anzug zu verleihen Bleich-
strasse 7, 2. St. 246

Ein Masken-Anzug (neu, prämiirt, originell), a. f. Frauen passen
billig zu verleihen Kl. Doshelmerstrasse 2, Frontb.

Zwei schöne Damen-Masken zu verl. Webergasse 50, 1. St. links.

Wer verleiht Möbel?

Näh. im Tagbl.-Verlag.

Glacé-Handschuhe jeder Art werden chemisch gewaschen und schön
gefärbt bei Ph. Birk, Louisenstrasse 41, Vorderb.

Das Schneiden und Ausputzen der Bäume besorgt billigst
H. Koch, Gärtner, Adlerstrasse 47.

Eine Frau sucht noch Kunden zum Waschen. Kirchgasse 42, Hth. 1. Tr.

Welch edler Herr leihe einem jungen braven Mädchen
welches in Noth ist, 40 Mk. gegen monatliche Rückzahlung.
Offerten unter L. B. 80 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Woorbäder

Können täglich im Gartenfeldweg unentgeltlich
genommen werden.

50 Paar Stelzen werden zur Benutzung
Fußgänger des Gartenfeld-
wegs gesucht. Näh. Gartenfeldweg.

Heirath.

Junges lebenswürdiges Mädchen mit 30,000 Mk. Vermögen
passende Partie. Discr. selbstverst. Offerten nebst Photographie
J. R. 20 hauptpostlagernd.

!!! Fanny !!!

Warum liehen Gnädige das auf dem Kurhaus-Maskenball gegebene
Nendebous außer Acht?

Antwort unter W. R. 2 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufgesuche

Ein fl. Krankenwagen

aus zweiter Hand zu kaufen gesucht Frankfurterstrasse 6.



Orhott-Fässer u. Glaschen

werden zum höchsten Preise angekauft

Moritzstrasse 32 b. Küfer Klamp.

Verkäufe

Zither!

noch wie neu, guter Ton, 15 Mk., Ruß.-Console 12 Mk., Cana-
15 Mk., Waschconsole 10 Mk., Spiegel mit Goldrahmen 7 Mk.,
Küchenschrank mit Glasauslass 20 Mk., zweithüriger Kleiderschrank
32 Mk., Kommode, rußb.-polirt, 26 Mk., 2 schöne Stahlbüchsen
Regulator, sehr schöner, Reisekoffer u. dgl. m. sofort zu verkaufen

9. Schachtstrasse 9.

Ein einmal getragener Damen-Maschinenanzug sehr billig zu verkaufen Langgasse 81, 3.

Eleg. Damen-Maschinenanzug und ein Sammet-Costüm zu verkaufen oder zu verleihen Wegergasse 87, 2 links.

Ein Paar neue Jagdmantelstühle zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag. 2449

Ein gutes Bett billig zu verkaufen Karlstraße 88, 5th. Dachlogis.

Drei große antike Schränke werden billig abgegeben Viebricherstraße 11.

Ein leichter Krankenwagen billig zu verkaufen Hellmunde-straße 50, 1. 2470

Ein großer Bügelofen zu verkaufen Hochstraße 29. 2448

Weinkästen sind zu verkaufen Adolphsallee 53, 2.

Sehr schönes Grummethen zu verkaufen. H. Wenz. 2451

Circa 4000 Ctr. Müggauer Sen, bestes Milchfütter, sowie kräftigstes Futter für Pferde zu verkaufen Häfnergasse 9.

Vier Paar weiße Möbchen zu verk. Moritzstraße 48.

Verloren. Gefunden

Samstag, den 17. Januar, wurde vom Theater aus (Straßenbahn bis zur Albrechtstraße) ein schw. Opernglas verloren. Bitte abzugeben oder Nachricht Viebricherstraße 17. 2190

Verloren in der Nacht von Sonntag auf Montag in oder von der Kaiserhalle bis zur Gr. Burgstraße ein schwarzer Pelztragen. Gegen gute Belohnung abzugeben bei dem Kutscher in den Vier Jahreszeiten.

Verloren am Sonntag Abend ein silbernes Armband. Abzugeben gegen Belohnung Römerberg 5.

Verl. ein Taschentuch, gez. A. G. Abzugeben Neugasse 7, 1 L.

Samstag, den 25. Januar, wurde am Rathhaus ein alter goldener Ring mit rothem Stein verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben im Tagbl.-Verlag abzugeben, da es ein Andenken ist. 2489

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Für Baunternehmer. Haus, Mitte der Stadt, zu verkaufen oder auf ein Haus mit Garten zu vertauschen, event. kann anliegendes Haus mit verkauft werden. Off. unter A. B. 27 an den Tagbl.-Verlag.

Miethgesuche

Wohnung von 5 bis 6 Zimmern nebst Zubehör per März zu mieten gesucht. Off. mit Angabe von Lage und Preis an den Tagbl.-Verlag unter M. M. 8 erbeten.

Ein H. Familie (3 Personen) sucht eine H. Wohnung, würde auch die Reinigung des Hauses übernehmen. Näh. Karlstraße 13.

Ein alleinst. Fräulein sucht ein gr. leeres Zimmer zum 1. od. 15. März. Näh. Helenestraße 28, Bart.

Möbliertes Zimmer mit sep. Eingang zu billigstem Preise auf Mitte Februar gesucht. Offerten unter M. R. 62 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wiesbaden wird zum 1. April d. J. in bester Geschäftslage ein

Laden

zu mieten gesucht. Gefl. Offerten unter H. P. an (H. 31898) 67 Maassenstein & Vogler, A.-G., Gotha.

Ein gebrauchtes, noch gutes Kinderbettstüchchen und eine neue Ottomane, extra breit, bequem, auch als Bett benutzbar, billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 7. 2497

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Dorothea Kornmann,

geb. Winter,

nach schwerem Leiden heute Nacht sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 4. Februar 1891.

Die Hinterbliebenen:

Familie Schwarz.

Die Beerdigung findet Freitag, den 6. Febr., Nachmittags 2 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 2490

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine geliebte Gattin, unsere Mutter, Tochter, Schwägerin und Tante,

Elisabeth Gerich, geb. Schug,

gestern Nacht 11½ Uhr nach langem schwerem Leiden durch den Tod zu erlösen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Gerich.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 3¼ Uhr vom Sterbehause, Schulgasse 2, aus statt. 2477

Wiesbadener Militär-Verein.



Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die Ehefrau unseres langjährigen Vorstandsmitgliedes Kameraden **Karl Gerich** mit Tod abgegangen ist.

Die Beerdigung findet Freitag, den 6. c., Nachmittags 3¼ Uhr, vom Sterbehause, Schulgasse 2, aus statt. 200

Der Vorstand.

Dankagung.

Für die uns bewiesene herzliche Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer innigstgeliebten Mutter, Schwägerin und Tante,

Frau Johanna Cramer, Wwe.,

geb. Guderns,

sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank.

Wiesbaden, den 4. Februar 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Vermiethungen

Geschäftlokale etc.

Ein großes schönes Lokal zum **Wirtschaftsbetrieb**, in der Mitte der Stadt, beste Lage, ist zum 1. April zu vermieten. Anfragen unter **N. 220** an den Tagbl.-Verlag werden näher beantwortet. 2452

Wohnungen.

Große Burgstraße 13 ist im 3. St. eine hübsche gesunde Wohnung (Sonnenseite), best. aus 5 Zimmern, Küche u. z. zu vermieten. 2446
Marktstraße 22, Hinterh. 1. ist eine Wohnung (2 Zimmer, Küche u. f. w.) an ruhige Miether für 240 M. zu vermieten. 2476
 Eine 11. Wohnung zu vermieten **Schachtstraße 6**. 2473
Kanarke, Stube und Küche an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten **Schwalbacherstraße 10**. 2462

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

Möblierte Zimmer.

Röderallee 28 ist ein freundlich möbl. Parterrezimmer zu verm. 2481

Schön möbl. Zimmer zu vermieten **Große Burgstraße 7, 2**. 2466

Ein gut möbl. Zimmer (Gingang **Launusstraße**) mit 1 oder 2 Betten billig zu vermieten, mit oder ohne Pension, **Geisbergstraße 2**.
 Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten **Herrnmühlgasse 3, 1 Tr.**
 Ein g. möbl. Zimmer (ruhig) mit Pension an einen Gymnasiasten der höheren Classen mit Erth. von Unterricht an einen Quintaner preisw. zu vermieten. Näh. **Konienstraße 24**, Neubau 2 St. 1.
 Eine heizbare möblierte Mansarde an eine Dame billig zu vermieten **Elisabethenstraße 6, 3 Tr.**
 Meint. Arbeiter erh. **Kost u. Logis** M. **Dosheimerstraße 5, 1. l.** 2449
 Eine Schlafstelle und ein großes Zimmer sofort billig an gute Leute zu vermieten **Ludwigstraße 13**.
 Zwei brave Mädchen, welche in ein Geschäft gehen, erhalten **Kost und Logis** **Röderstraße 3**, Hinterh. Dachst.
 Ein Mädchen kann billig Schlafstelle haben **Römerberg 24**, St. 1. St.
 Ein Mädchen kann Schlafstelle erhalten **Steingasse 13**, Hof links 1 Tr.
 Arbeiter erhalten **Kost und Logis** **Webergasse 58, 2 Tr. r.** 2464

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Keller mit großem separatem Eingang von der Straße, passend für Flaschenbierhändler, sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2485

Fremden-Pension

In best. Damen- u. Herren-Pension f. Damen familiären u. gefälligen Aufenthalt. Gesl. Anfr. unter **F. St.**, **Strasbourg i. G., Kalbög. 14, Zuseite.**

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkts“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Angabeblogs im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgehalte und Dienstangebots, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gef. Lehrerin, Geh. 1800 M., **Erzieherin**, Geh. 1000 M., **Melb. m. Rüdp.** an (ept. 2/2) 19
Frl. Joh. Englerdt,
 Berlin SW., **Wilhelmstraße 111, 1**.
Gesucht Kinderwärterin (musikalisch), **Küchenhaus-**
hälterin, **geheite Restaurationsköchin** für sofort,
fein bürgerliche Köchinnen, **tüchtige Alcein**, **Haus-, Küchen-**
u. eine Anzahl Landmädchen d. Stern's Bür., Nerostr. 10.

Verkäuferinnen,

mit der Kurz-, Weiß- u. Wollwaren-Branche gut vertraut, werden per 1. April für Wiesbaden zu engagiren gesucht. Offerten unter Chiffre **T. B. 40** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2298

Verkäuferin mit Sprachkenntnissen nach Heidelberg gesucht. Per 15. März suche ich eine

flotte Verkäuferin,

welche im Anprobiren von Tailen perfect ist.
W. Thomas, Webergasse 23.

Verkäuferin gesucht

für ein feines hiesiges Geschäft. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit u. **A. B. 444** an den Tagbl.-Verlag. 2443

Ein Mädchen wird als Verkäuferin in ein feineres Wirtsgeschäft gesucht. Zu erfragen **Goldgasse 2a**, im Rasenladen.

Modes.

Zweite Arbeiterin

per sofort oder 1. März gesucht.

F. Gerson, Wilhelmstraße 40.

Modes.

Zweite Arbeiterin, Lehrmädchen

gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2471

Lehrmädchen.

Ein ordentliches Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. 2308
Seiden-Haus M. Marchand.

Modes.

Anständiges junges Mädchen kann unter vortheilhaften Bedingungen in die Lehre treten. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 2470
 Ein Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. 2471

Wilh. Reitz.

Weiß- und Manufakturwaaren-Geschäft.

Lehrmädchen

für Putz gesucht.

M. Jesselbacher.

Putz- und Modewaaren, Marktstraße 6.

Ein junges wohlherzogenes Mädchen kann sofort als

Lehrmädchen für Sticken

eintreten.

Victor'sche Kunstanstalt, Emserstraße 34.

Ein Lehrmädchen

für den Verkauf sucht

Christ. Jstel, Webergasse 16.

Lehrmädchen

für mein Weißwaaren- und Wäsche-Geschäft per sofort oder Oftern gesucht. 2445

H. W. Erkel,
Wilhelmstraße 34.

Eine tüchtige Bägerin findet dauernde Beschäftigung bei Frau **Koch**, **Kronenstraße 20**.

Unabhängige solide Monatsfrau gesucht **Schulberg 8, 2 Tr. 1**.

Monatsfrau sofort gesucht **Nerostraße 3**, im Laden.

Monatsmädchen für eine Stunde gesucht **Göthestraße 36**.

Eine Monatsfrau gef. **Adelheidsstraße 42**, Parterre.

Monatsmädchen

gesucht. Näh. **Bertramstraße 1, 2 l.**

Eine tüchtige Wäscherin gesucht **Schwalbacherstraße 45, 3 St. rechts**.
 Gesucht ein Mädchen zum Bröckchentragen und Monatsarbeit zu richten **Marktstraße 34**.

Laufmädchen sofort gef. Kirchgasse 27.

Ein nettes Laufmädchen gesucht **Kirchgasse 40, 1**.

Anständiges Laufmädchen sofort gesucht.

J. Stamm, Gr. Burgstraße.

Gaushälterin für ein Landgut gesucht **Schöne Aussicht 3**.

Gesucht eine Gaushälterin **Mauergasse 9, 1 St.**

Eine erfahrene Köchin

mit guten Zeugnissen per 1. April auf ein Landgut am Rhein gesucht. Näh. **Kapellenstraße 16**.

Gesucht sechs Herrschaftsköchinnen, fein bürgerl. Köchinnen, Weißköchinnen in Pension, eine Küchenhaus- und zwei franz. Bonnen. **Bür. Germania, Gäßnergasse**

Eine perfekte Herrschaftsköchin, sowie ein Hausmädchen werden zum 1. April nach auswärts gesucht. Zu erfragen **Adlerstraße 20**, Hinterhaus 2 St. hoch links.

Gesucht Köchinnen, bürgerl., Mädchen als allein, Hausmädchen, Mädchen nach ausw. in Geschäftshäuser d. A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.

Victoria-Büreau, Nerostraße 5,

sucht fein bürgerliche Köchinnen für hier und auswärts, Alleinmädchen, welche kochen können, in großer Anzahl, ein nettes Hausmädchen für gleich, eine Kindergärtnerin (musikalisch und Sprachkenntnisse erwünscht), Kammerjungfer nach London, Köchin, gezielte Person, nach Südamerika. Restaurationsköchin sof. gef. Grünberg's Bür., Goldg. 21, Laden. 2421

Ein tüchtiges Hausmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird auf ein Gut in Thüringen sofort gesucht. Näh. Souisenplatz 7 bei C. Wolff. 2421

Ein Mädchen wird gesucht Röderallee 12.

Ein Mädchen

gesucht Kirchgasse 43. 2420

Ein braves Mädchen wird auf den 15. d. M. gef. Steingasse 6. 2400

Ein braves Mädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 7. 2439

Ein ordentl. Mädchen für allein sofort gesucht Königl. 2421

Schloß, Part. links.

Ein ordentliches Mädchen sofort gesucht Kl. Burgstraße 10. 2388

Ein tüchtiges Mädchen

für jede Arbeit sofort gesucht. 2145

W. Petri, Souisenstraße 2.

Ein kräftiges reinliches Mädchen für Hausarbeit gesucht Mühlgasse 7, im Laden. 1105

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gef. Röderstraße 23. 1140

Erfahrenes älteres Kindermädchen gesucht Langgasse 14, 2 Tr. 2064

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, wird auf gleich gesucht. Geschw. Broelsch, Gr. Burgstraße 10. 1901

Ein Mädchen gesucht Kapellenstraße 28.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches etwas kochen, waschen und bügeln kann und jede Hausarbeit versteht, wird für kl. ruh. Haushalt gesucht Wilhelmstraße 4, 3. Et. 2258

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Kirchgraben 23, im Laden. 2383

Ein reinliches Mädchen gesucht. Zu erfragen Bahnhofstraße 18, im Bäderladen. 2328

Ein einfaches reinliches Mädchen gef. Adlerstraße 47, im Laden. 2314

Ein stark. Küchenmädchen gesucht Hellmündstraße 36, Part.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerl. kochen, Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche für Mädchen allein durch Frau Schug, obere Webergasse 46, Stb. 2312

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 23, im Laden. 2312

Ein ordentliches solides Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, wird in eine Officiersfamilie nach Mainz gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag zu erfahren. (No. 22280) 150

Büffet-Fräulein sofort gesucht; ferner eine Küchenhaushälterin, Hotelzimmermädchen, Kellnerinnen, Allein- und Hausmädchen, Küchenmädchen d. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden. 2421

Weststraße 16, 1. Etage, wird sofort ein tüchtiges Mädchen gesucht, das gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht.

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Röderstraße 3, 1. Et. links.

Gesucht Frankfurtstraße 8a

ein feines gewandtes gut empfohlenes Stubenmädchen.

Central-Büreau, Goldgasse 5, sucht drei Stützen, welche die feine Küche verstehen, eine Haushälterin in Pensionat, ein tüchtiges Alleinmädchen, welches gut bürgerlich kocht, zu einem einz. Herrn, eine Weißköchin nach Kreuznach, Zimmermädchen für Hotels und Pensionen.

Ein braves kräftiges Mädchen gesucht Messergasse 9.

Wintermeyer's Bureau, Säuerergasse 15, sucht f. bgl. Köchinnen, Restaurationsköchinnen.

Gesucht mehrere Alleinmädchen, mehrere Zimmermädchen, ein besseres Mädchen zu einer Dame (welches kochen kann), ein gezieltes Kindermädchen, eine Köchin in Pension, eine Herrschaftsköchin, zwei Kammerjungfern und mehrere Küchenmädchen.

Büreau Germania, Säuerergasse 5.

Ein einfaches junges Mädchen für einen kleinen Haushalt sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2486

Hellmündstraße 39 wird ein Dienstmädchen gesucht.

Zwei starke Mädchen für Küche u. Hausarbeit sucht das Bureau J. Weppel, Webergasse 35.

Ein tüchtiges Alleinmädchen sofort gesucht Herrngartenstraße 15, 2 Tr.

Ein reinliches Mädchen vom Lande für Hausarbeit gesucht Dohseimerstraße 9, Vorderhaus Part.

Ein fleißiges Zimmermädchen gesucht Grabenstraße 5.

Ein ordentliches Kindermädchen zu einem 2-jährigen Kind gesucht Grabenstraße 5.

Ein braves Mädchen gesucht Adlerstraße 42, Part.

Ein gezieltes Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht Nerostraße 30, 1 Tr. 2488

Ein anständiges Mädchen, welches die Haushaltung versteht, wird gegen hohen Lohn sofort gesucht Bleichstraße 27, Part.

Stellung suchendes Herrschaftspersonal wollen sich melden im Bureau Germania, Säuerergasse 5.

Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden, placirt täglich gut empf. Hotel- und Herrschaftspersonal.

Plac.-Büreau Kreideweis, Taunusstr. 55,

hält sich zur Vermittelung von Personal bei reeller Bedienung bestens empfohlen.

Eine tüchtige Kellnerin

sofort gesucht bei

Georg, Saalgasse 26.

2370

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Perf. Jungfer für sofort, Herrschaftsköchin z. 1. März, fein bürgerl. Köchin u. besseres Hausmädchen zum 1. März, Näherin für Hotel, feineres Stubenmädchen, bess. Kindermädchen empfiehlt sofort Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein anst. Fräulein aus achtbarer Familie, welches in allen vorf. häuslichen, sowie Handarbeiten durchaus tüchtig ist, sucht Stelle als Jungfer zu größeren Kindern, event. als Weißzeugbeschließerin. Näh. Ellenbogen-gasse 6, im Geflügeladen.

Ein Fräulein Colonial- oder Kurzwaarengeschäft ohne gegenseitige Vergütung, um sich weiter auszubilden. Näh. Wörth-strasse 22, 3. Et.

Eine geübte Zailenarbeiterin sucht Beschäftigung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2402

Weißzeugnäherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Hellmündstraße 48, 2 r.

Perfekte Schneiderin, welche auch elegant Pus u. Mäntel macht, sucht Beschäftigung außer dem Hause. Näh. Taunusstraße 21, Part.

Ein Mädchen, welches tüchtig im Nähen ist, sucht für einige Tage in der Woche Beschäftigung. Offerten erbitte unter N. A. 19 an den Tagbl.-Verlag.

Eine junge Wittve sucht Monatsstelle; am liebsten für den ganzen Tag. Näh. Friedrichstraße 36, Hinterhaus Part. 1.

Eine anständige Wittve, geübte Krankenpflegerin, mit bestem Zeugnis, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei vorkommender Krankheit, Wöchnerinnen und auch zur Nachtwache.

Frau Anna Müller, Wwe., Dranienstr. 6, 1 St. links.

Empfehle eine tüchtige Küchenhaushälterin für f. Hotel, mehrere Hotelzimmermädchen für hier, sowie Herrschaftszimmermädchen.

Frau Wintermeyer, Säuerergasse 15.

Perfekte Köchin. Eine ganz durchaus perf. Köchin empfiehlt sich zur Anstellung. Näh. Säuerergasse 14.

Eine tüchtige Köchin mit gutem Zeugnis sucht Stelle zum 15. Febr. Offerten unter M. R. an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftsköchin (Norddeutsche), perf., mit den vorz. Zeugnissen, empfiehlt zum 1. März Central-Büreau, Goldgasse 5.

Köchin,

eine tücht. selbstständige (Ausländerin), sucht sogleich Stelle. Näh. Schachtstraße 5, 1. Et.

Stellen suchen durch Victoria-Büreau, Nerostr. 5, eine fein bürgerliche Köchin, Allein- und Hausmädchen, ein Kindersfräulein, eine Dame zur Führung des Haushaltes, prima Zeugnisse, sowie die besten Referenzen, Fräulein zur Stütze, zwei Haushälterinnen, eine geprüfte Erzieherin und Verkäuferin.

Ein gewandtes Hotel-Zimmermädchen sucht auf 1. März Stellung; am liebsten in ein Babehaus. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2406

Ein anständiges Mädchen, das in allen Hausarbeiten bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als feineres Hausmädchen. Zu erfragen Nerostraße 31, Part.

Ein j. b. Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Dasselbe ist willens mit auf Reisen zu gehen. Friedrichstraße 28.

Ein Fräulein (Hannoveranerin) mit Sprachkenntnissen, das in häuslichen Arbeiten, im Nähen und Verpflegen bewandert und etwas zu kochen versteht, sucht Stellung. Näh. Kirchhofsgasse 7, 1 St.

Sof. u. später empf. tücht. Mädchen a. d. Rheing. Untergasse 4, Viebrich.

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann, sucht zum 1. oder 15. März Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allem. Näh. Adelsbaldstraße 50, 1 St.

Ein junges braves Mädchen sucht Stelle in besserem Haushalt als Alleinmädchen. Näh. Zahnstraße 14, Mädchenheim.

Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen, im Nähen, Bügeln, Serviren und Frisieren gewandt, sucht zum 1. März oder früher Stelle als besseres Hausmädchen oder angehende Jungfer. Näh. Röderallee 23, Hinterh. 1 Tr.

Ein junges Mädchen von acht. Eltern sucht Stellung in kleinem Haushalt oder bei einer einzelnen Dame. Gute Behandlung wird bevorzugt, Zeugnis vorh. Näh. Walramstraße 8, 2 St.

Ein nettes, zu jeder Arbeit williges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Haus- u. Küchenmädchen. Friedrichstr. 36, b. Frau Kögler.

Ein braves sauberes Mädchen sucht Stelle in einem Privathause oder als Zimmermädchen. Näh. Steingasse 25, Stb. Dachl.

Ein gezieltes Mädchen, das die feine Küche und Hausarbeit selbstständig versteht, sucht passende Stelle. Näh. Adlerstraße 38, Part.

13. Ziehung der 4. Klasse 183. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 3. Februar 1891, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthese beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

67 190 263 331 99 466 712 64 65 74 918 1221 328 61 65 452 98 717
832 48 57 63 943 46 99 2003 185 436 52 656 725 82 91 813 45 55 3032
272 89 300 37 427 604 739 896 976 15001 4110 26 115001 82 386 612
696 791 818 934 5084 270 470 80 15001 519 710 16 62 820 89 910 616
34 130001 47 215 49 682 862 904 7091 268 87 804 455 778 820 64 89
989 93 9063 158 278 303 85 422 60 521 665 90 15001 778 901 28 45 91
9077 204 14 455 723 810 60 13001

10164 270 72 435 509 705 25 985 11056 70 138 85 217 58 71 95
13001 308 409 14 37 651 723 800 10 916 37 12097 203 418 41 508 82
606 24 45 841 13140 313 411 23 15001 501 65 612 37 703 10 15 46 866
927 39 14106 7 283 322 467 506 36 130001 604 58 799 925 15010 38
213 93 95 541 13001 71 632 902 10060 318 523 640 17024 45 54 160
204 551 75 130001 800 19 99 902 41 18055 92 104 94 397 508 15001
641 856 939 19010 14 89 269 88 446 549 637 837 13001 916

20036 255 429 573 87 663 831 44 941 21120 290 98 410 20 507
645 723 81 38 55 63 862 22166 214 35 349 87 441 99 545 604 13 61 72
96 715 63 892 24032 166 244 52 404 23 68 525 77 912 29 50 115001
24010 61 99 108 64 15001 293 502 667 754 70 84 814 25071 137 76
288 381 489 540 651 76 746 13001 964 26074 15001 105 57 253
130001 907 46 130001 27074 127 233 302 479 93 535 669 739 42 896
914 15001 26 41 29038 52 117 233 498 582 92 700 66 90 980 29161
215 81 361 622 769 82 801 41 55 59 84

30005 46 156 482 680 704 85 858 924 31292 93 96 313 61 531 625
61 70 889 995 32015 197 348 530 618 814 935 43 33089 315 18 82
424 678 13001 839 42 34099 109 344 493 532 642 701 823 30 73 35105
25 45 56 232 314 64 96 409 22 80 684 15001 36013 53 139 53 73 95
217 15001 377 402 21 15001 74 519 65 807 946 55 57 37088 231 414
13001 510 1100001 68 603 728 829 47 85 909 38045 104 242 13001 66
75 375 15001 447 81 528 777 956 68 76 39008 32 63 257 15001 318
471 569 84 782 907

40270 381 93 442 576 686 764 71 89 806 919 41117 31 241 48
15001 705 42116 66 130001 234 806 130001 43048 325 526 70 91 92
850 903 44112 86 230 41 58 410 559 782 883 45091 130001 167 89
245 61 13001 53 467 541 848 908 87 46088 415 562 634 60 986 47022
34 119 234 334 35 39 64 431 99 13001 623 15001 33 726 866 48049
212 46 366 504 853 963 74 49006 213 300 11 416 661 70 715 15001 16
29 804

50051 97 130001 254 56 83 825 584 13001 607 63 916 21 51013 100
18 233 339 421 44 15001 74 79 651 804 947 49 88 52207 83 357 427
730 15001 33 849 962 52252 62 350 417 711 955 54247 68 363 708
43 915 79 55005 179 227 89 394 464 65 560 658 64 708 34 984 53247
59 326 54 88 415 62 57038 13001 65 154 84 249 401 25 29 82 92 87
80 900 98 58007 303 466 70 620 13001 714 15001 848 955 59010 20 66
110 591 15001 659 774 873 906 19 26

60321 943 45 73 61013 100 7 41 207 357 456 634 15001 818 22 903
10 83 62128 72 256 335 8 85 405 59 75 84 782 841 937 130001 63038
192 202 474 13001 611 749 909 64004 93 131 211 15001 37 65020 63
472 546 644 61 86 89 97 740 821 930 60005 18 579 601 25 49 74 799
837 79 991 67132 38 65 593 600 707 68226 13001 29 63 431 93 699
778 93 130001 880 916 15001 50 69043 173 228 348 99 500 37 93 623
848 130001 52

70122 214 13001 31 42 305 460 67 521 99 639 62 720 800 87 90 923
71031 152 77 391 403 80 66 515 90 95 638 68 818 987 72091 141 13001
222 53 95 354 513 22 632 69 82 791 857 973 72030 84 112 57 81 297
334 562 621 90 74090 148 79 89 245 329 46 55 467 624 752 58 75227
676 734 828 15001 92 972 94 76264 369 533 1500001 80 1500001 88
687 844 15001 77157 354 407 579 706 834 78011 78 89 153 270 72 81
441 73 759 897 919 79000 82 132 256 625 63 743 89 837 906

80118 39 279 608 682 723 997 81016 162 67 261 333 547 52 746
817 39 992 82014 103 42 90 214 15001 33 447 15001 553 662 83139
70 202 6 36 668 414 53 91 574 615 718 826 45 971 84059 72 112 39
243 313 36 56 93 404 674 85 746 829 901 13001 37 85179 221 314 80
595 15001 733 69 77 925 80022 128 356 792 94 831 56 92 82124 257
75 534 640 88005 31 68 87 97 308 407 18 86 578 600 81 27 15001 54
86 89033 171 96 225 34 389 500 664 735 84 899 910 66 81

90070 113 14 70 73 78 130001 257 590 614 843 80 96 932 91003
133 59 64 83 234 54 89 424 36 13001 65 623 60 753 813 29 908 15001

92016 117 251 56 824 437 86 836 58 98127 30 95 251 57 268 76 419
23 65 63 710 899 980 90 94011 96 131 85 98 239 511 619 731 84 841
910 78 80 95015 167 307 471 502 98 667 995 95001 42 46 59 280 409
43 517 20 755 97031 94 15001 119 735 803 35 50 95004 128 213 25
44 47 425 15001 75 542 911 130001 99066 153 301 83 438 15001 520 35
608 96 793 943 54

100001 177 343 446 69 528 73 639 62 728 130001 67 803 61 992
101063 168 15001 214 347 543 55 694 99 15001 845 989 102151 241
335 478 504 648 95 787 884 130001 986 103030 88 101 29 70 422 633
800 55 130001 104072 120 202 9 693 734 855 96 70 105177 616 84
718 64 846 106074 200 44 801 82 526 644 45 886 107175 95 281
371 710 64 108006 112 18 71 334 45 439 83 518 29 73 77 655 700 1
18 836 130001 90 922 25 109253 63 77 352 15001 581 636 713 899 960

110215 42 435 544 677 878 942 111075 304 13001 409 533 13001
708 12 112136 376 466 512 15001 24 34 13001 706 9 66 805 33 79
113206 332 414 25 532 882 946 114050 53 244 393 411 540 608 805
88 115081 223 370 72 415 16 66 76 762 116078 123 62 73 202 9
333 73 505 26 645 85 97 886 910 117057 194 221 76 362 97 760
113389 427 530 47 805 11 15001 924 96 97 15001 110215 96 402 536
763 76 13001 88

120154 256 306 529 42 15001 63 78 655 957 121302 513 49 77 645
52 69 724 31 33 70 150001 810 72 122069 117 368 579 83 13001 661
96 844 70 923 128072 13001 74 845 69 405 15001 39 635 86 781 13001
961 81 124055 386 539 48 898 900 130001 8 18 96 125016 31 118 265
488 94 579 738 56 96 809 37 126005 75 98 273 370 130001 439 699
889 962 127073 153 58 64 316 431 79 552 90 760 923 128033 33
126 59 279 307 15 476 77 97 519 43 723 954 129155 91 224 65 618
747 80 849 13001

130065 143 57 96 267 377 436 84 505 46 720 85 131100 2 6 259
83 88 339 513 627 842 58 132003 89 110 40 41 431 503 803 969 15001
92 133039 130001 462 607 15 36 62 515 959 134060 163 224 29 45
345 418 537 635 846 904 15001 12 135006 71 15001 78 132 237 65
76 822 28 491 555 713 15001 838 50 15001 136006 311 22 43 424 15001
95 518 66 79 755 13001 827 13001 960 137025 60 367 73 76 517 603 23
831 956 68 138105 28 61 217 23 604 711 862 75 95 921 72 139122
302 82 470 82 575 79 604 8

140093 181 273 419 596 686 866 141116 70 238 54 441 519 637
41 803 934 95 142014 131 270 418 26 615 19 808 46 143142 47 92
456 585 732 42 831 966 144086 130001 221 75 574 607 778 820 935 45
145133 60 337 52 56 67 15001 460 99 575 648 82 753 62 883 908 64
146153 58 279 86 94 302 50 76 415 32 37 904 13 147011 49 102 386
453 86 148058 64 143 92 391 430 90 636 71 15001 705 46 810 900
149031 60 237 396 435 43 47 98 744 727 45 83 92 13001 902 9 58

150046 76 236 45 401 53 542 130001 55 605 86 151144 51 320
423 63 543 801 21 89 993 152024 211 29 307 46 450 76 13001 750 75
896 25 15001 972 153036 96 103 23 91 467 713 22 154029 36 15001
156 255 327 29 79 97 830 914 155005 36 337 419 70 83 94 587 92
705 955 156003 94 308 9 19 58 507 27 130001 634 57 724 845 157012
153 89 212 99 312 26 40 44 150001 78 620 729 875 158043 157 74 75
218 28 307 32 76 409 31 600 36 730 70 159037 99 117 83 255 542 68 908

160032 33 89 177 91 208 411 524 83 643 86 846 50 73 973 161145
260 325 50 440 595 625 710 828 97 909 97 162116 278 80 421 22 70
89 600 704 16 73 805 26 163060 133 55 95 326 328 66 406 130001 31
33 15001 80 84 853 68 911 15001 77 15001 164200 80 327 97 454 568
612 54 744 942 43 165177 209 42 47 324 418 22 57 648 79 92 93 15001
736 50 15001 73 216 166180 267 333 441 778 167117 300 91 412 70
506 18 15001 87 604 12 36 48 15001 723 80 842 15001 68 909 23 83
168021 47 125 130001 39 221 334 847 169019 82 88 137 235 90 15001
424 30 86 627 80 755 62 96 958 79 95

170146 13001 60 590 677 789 885 171030 160 84 218 65 324 51
99 686 761 826 13001 947 56 172156 303 50 454 578 834 36 95 902
173264 94 390 537 62 699 702 36 174080 166 83 404 636 752 857
175005 264 351 676 706 871 176060 15001 135 82 278 489 839 993
177102 130001 38 838 476 514 46 31 719 34 130001 69 562 178013 81
93 131 33 78 392 434 40 613 14 32 891 95 976 179023 95 201 90 349
440 535 638 15001 39 13001 40 94 777 92 926 63

180104 310 82 89 480 93 520 736 42 13001 935 181178 260 74 372
426 64 525 31 130001 72 96 631 806 14 69 182153 13001 324 57 421 31
34 15001 8 589 98 652 15001 725 819 36 60 15001 183020 40 446 558
572 703 15001 935 194010 186 256 418 130001 72 615 185072 151 447
195 402 71 401 46 90 186147 243 370 457 502 60 774 187006
19807 211 70 79 485 766 926 13001 188067 107 88 207 13001 353 13001
95 562 70 631 92 747 67 896 913 189113 277 819 525 32 746 863 67

Ein Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt hat, sucht Stelle als Hausmädchen, am liebsten auswärtig. Näh. Adlerstraße 30, 1. rechts.

Ein bef. Hausmädchen, welches näht, bügelt u. serviert, mit schönen Zeugn., empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle in ruhigem Haushalt als Alleinmädchen. Näh. Zahnstraße 14, Mädchenheim.

Ein nettes junges Mädchen empfiehlt als Allein- oder Hausmädchen zum 15. Febr. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Eine gelehrte Person sucht Stelle zu älteren Leuten zum 15. Februar oder 1. März. Zu erfragen Geisbergstraße 16, Part.

Israelitisch. Mädchen aus besserer Familie, perf. im Schneidern, Weisnähen und Bügeln, sucht auf 1. März Stelle als f. Zimmer- oder besserer Kindermädchen hier oder auswärtig durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Stellen suchen drei nette Zimmermädchen, langjähr. Zeugnisse, für Hotel oder Pensionate. Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und im Kleidermachen geübt ist, sucht Stelle und kann sofort eintreten. Näh. Wellrigstraße 33, Hinterh. Part. links.

Reinliches nettes Alleinmädchen für kleine Familie empfiehlt sofort Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein Gemüse-Gärtner sofort oder zum 15. Februar gesucht Mäurerstraße 70.

Achtung!

Ueber 1000 Stellen

für Handwerker u. bringt stets

„Der deutsche Arbeitsmarkt“

Annoncenblatt, Essen (Ruhr).

Proben gratis. Neueste Nummer 20 Pf. (H. 460) 66

Zu einer jetzt und wiederkehrend vorzunehmenden Bücher- (doppelte Buchführung) und Geschäfts-Revision wird hier am Orte ein gut empfohlener Herr gesucht. Anerbietungen mit Kostenangabe unter V. H. M. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht ein zuverlässiger unverheirateter Mann, der zur Führung einer ff. Wirtschaft befähigt ist und etwas Caution stellen kann. Offerten unter C. H. M. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Schreinerzelle, ein zuverlässiger, auf dauernd gesucht Wellrigstraße 30
Einem tüchtigen Landschaftsgärtner sucht 2150

J. Herbeck, Gr. Burgstraße 3.
Tüchtige Schneidergehülfen gef. Kirchgasse 2a.

Ein junger Kellner Goldenes Roß, Goldgasse 7.
Einen sprachkundigen Hotelkellner, einen kottten Restaurationskellner, einen jg. Koch (Wibe) Kellnerlehrling, jg. Hausburchen, Ausläufer sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

13. Ziehung der 4. Klasse 183. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 8. Februar 1891, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

142 70 233 432 546 84 640 711 802 53 1015 [15000] 98 136 91 250
[15000] 356 405 92 523 627 45 94 713 84 85 877 79 923 2038 185 238
[5000] 445 51 523 744 56 826 986 61 75 84 8065 87 94 149 240 52 351
[3000] 799 887 932 95 4002 293 309 44 439 523 69 725 48 543 5000
58 215 26 314 21 27 422 507 46 70 727 63 90 897 918 6145 273 310 23
63 448 58 66 531 86 82 918 92 913 21 69 70 7066 156 99 256 [5000] 93
333 442 560 629 [15000] 839 9014 125 45 53 243 53 695 874 930 36
9008 11 [3000] 67 170 201 82 527 70 881 964
10056 124 28 78 232 325 454 721 995 11184 40 948 78 508 15
675 721 [5000] 66 89 [3000] 12032 [15000] 44 63 69 166 264 333 92 450
550 650 [5000] 735 864 18079 99 112 13 243 352 456 514 52 80 628
779 [3000] 14008 22 114 43 86 200 4 335 419 [3000] 59 [5000] 592 533
15086 89 275 624 34 84 714 22 43 77 93 915 10036 63 76 160 [5000]
246 841 469 623 819 906 88 17294 509 641 769 876 18127 250 602
768 929 19068 145 459 81 553 59 91 767 73 [3000] 800 922
20017 101 262 40 99 470 507 690 749 936 21077 122 217 22 529
22 611 89 704 [15000] 46 50 [5000] 867 957 22028 35 459 514 638 46
752 60 818 23007 46 86 237 40 312 27 402 581 88 699 757 824 914
[3000] 24072 137 257 390 437 63 752 800 25142 291 521 [3000] 89
26011 107 89 78 454 99 635 46 90 839 27139 97 244 66 349 52
53 447 86 560 675 752 97 249 906 33 72 28017 155 414 40 596 745
20002 148 81 83 204 79 484 504 748 99 932
30071 257 73 491 567 634 89 899 901 74 31044 117 27 22 240
[3000] 61 63 87 307 497 608 42 756 856 92 32049 64 [5000] 163 302 59
63 514 603 4 820 53 72 903 33030 82 196 207 441 67 617 913 34 47
50 34004 7 114 [3000] 545 67 445 51 [5000] 761 35036 173 464 602
65 817 [5000] 49 993 36114 28 67 85 296 358 543 94 [5000] 629 67 774
37105 229 59 62 [3000] 31 455 63 604 72 626 51 748 883 40 988 38078
157 248 320 24 27 501 97 622 781 849 61 908 9 11 39085 115 20 23
79 235 79 81 356 58 96 660 73
40161 210 437 551 62 95 671 708 847 80 84 916 44 41103 16 [3000]
292 324 80 491 742 56 817 919 42356 659 813 914 43017 27 212 317
402 595 838 44018 33 125 347 59 404 27 31 83 571 92 669 80 776 980
45135 271 319 86 522 636 773 803 46580 839 47014 43 94 66 227 28
327 450 83 97 587 783 834 79 48127 92 338 [5000] 86 443 54 619 725
27 77 91 [3000] 49062 160 808 670 [15000] 99 752 863 95 969
50184 91 202 22 391 580 601 80 84 923 37 [3000] 51 51161 219 27
97 674 78 748 49 67 94 872 90 919 54 [5000] 79 96 52000 50 505 63
631 84 76 809 [5000] 930 53012 51 68 210 [3000] 47 386 461 64 505 77
607 56 785 98 886 54164 274 498 723 87 [3000] 862 79 [15000] 988
55049 115 68 294 525 55 67 617 67 747 861 56036 140 283 69 376 429
39 [30000] 501 731 44 91 814 20 52 83 910 57101 69 95 262 311 477
96 513 607 58 964 [15000] 94 58308 [15000] 93 495 744 84 59125 297
317 446 782 815 91 988 60 92
40344 450 521 646 999 61255 301 [5000] 547 737 909 87 62011
60 126 37 51 230 44 309 80 426 46 523 719 42 883 63089 100 76 204
837 608 58 661 925 64166 319 428 590 614 734 75 806 16 918 56 62
75 65011 255 519 72 623 89 928 60006 168 [3000] 233 70 401 65 731
67007 35 69 265 331 531 98 631 98 771 830 69004 72 184 460 589
927 66 739 816 33 69375 539 659 [3000] 860 984 93
70133 265 342 430 60 70 512 28 77 94 747 82 [5000] 71051 253
69 95 570 704 [5000] 38 802 9 25 900 74024 42 85 170 91 [15000] 257 88
493 565 683 881 954 75 72047 278 405 93 529 48 608 39 69 74071
266 76 82 95 366 69 95 562 203 23 [3000] 57 94 927 49 76006 16 43
72 160 [3000] 218 467 437 532 75 664 759 881 923 76010 63 224 411
647 667 88 707 [15000] 66 850 928 45 77019 96 104 203 7 11 87 309 46
413 512 41 691 95 716 [5000] 831 78046 [3000] 137 55 298 317 86 [5000]
98 466 603 786 888 93 79046 57 314 493 885 977 81
50011 [5000] 69 96 198 213 76 417 39 [3000] 534 35 45 734 70 [5000]
863 10561 113 40 299 330 78 452 56 80 576 98 622 50 802 [3000]
52001 6 191 [15000] 357 95 424 46 90 531 75 [3000] 674 872 82129 36
226 27 841 49 653 785 [3000] 84125 578 754 [3000] 800 918 85083 81
99 197 264 334 403 76 97 554 948 6012 [15000] 224 371 577 [3000] 672
765 802 88 941 67 87000 4 110 13 26 237 63 836 66 590 85098 279
534 83 706 800 29 943 [5000] 69069 106 62 231 [15000] 88 345 451 601
83 708 37 873 79 80
90024 30 157 420 35 589 623 31 741 801 93 934 [5000] 91165 70
[15000] 256 74 447 664 667 721 849 73 82 98 92029 44 55 110 52 56

238 390 503 [15000] 6 68 656 63 714 46 901 15 93053 68 268 320 449
545 849 989 94257 62 421 35 575 761 896 95025 137 206 85 96 381
401 576 627 59 761 92 822 96115 441 709 954 97032 117 20 88 233
[3000] 312 21 80 472 647 760 831 39 87 914 37 38 69 94215 74 373 490
94 593 835 902 56 90010 104 62 396 402 80 [3000] 560 775 878 956
100005 269 333 470 [5000] 93 506 941 61 101019 86 176 207 28
325 690 704 856 60 907 102116 211 40 442 615 [15000] 735 85 862 71
959 76 108116 554 632 90 713 64 832 [15000] 79 98 104000 7 15
[3000] 203 23 333 64 400 15 [15000] 69 78 615 784 925 108070
114 224 41 46 70 [15000] 414 26 765 978 79 106092 [3000] 232 365 412
541 677 94 706 94 879 905 42 107081 124 378 416 580 737 50 66
108004 42 79 91 93 256 398 470 652 763 807 23 941 73 109073 229
304 [15000] 11 403 540 607 68 704 870 941
110030 174 713 854 60 [15000] 89 111009 231 519 614 28 719 71
902 56 112014 107 224 42 [5000] 84 647 873 972 118089 109 226 44
77 346 [5000] 522 609 49 54 96 793 846 984 114068 100 8 [15000] 303
424 619 [3000] 740 47 868 979 115032 64 68 148 49 [3000] 290 956 406
750 822 [3000] 61 906 28 50 66 116115 40 88 403 15 637 978 117087
118 396 40 470 80 595 735 56 [3000] 74 118072 117 30 259 755 79 885
45 73 [3000] 953 119010 86 290 312 67 [3000] 92 [3000] 423 [3000] 68
576 714 [5000] 886 945 87 [5000]
120052 179 271 316 31 50 61 81 441 63 80 85 500 [5000] 34 741 863
905 31 121080 877 96 [3000] 468 [5000] 518 73 638 95 760 818 53 67
122108 91 207 42 77 314 47 96 448 538 56 726 83 123086 149 54 87
252 355 417 507 683 515 30 [15000] 957 124072 73 305 45 405 516 891
[5000] 943 125215 27 544 798 935 49 90 126170 344 545 65 933
127214 340 401 14 540 77 79 660 707 8 72 808 11 128030 64 248
[3000] 514 628 [5000] 77 828 949 129004 646 62 892
130209 [50000] 128 65 264 74 417 41 509 631 773 906 131136
404 815 26 41 132007 262 452 666 [3000] 722 49 56 57 90 802 927
43 81 684 629 759 61 875 901 [3000] 30 73 135174 224 368 476 [15000]
79 594 801 [5000] 55 943 136002 17 77 148 637 56 [15000] 850 76 92
[15000] 137001 265 351 90 504 28 843 946 138045 159 96 278 487
505 660 782 924 86 139030 64 168 314 48 [3000] 59 541 645 45 70 782
803 18 22 900 32
140113 53 72 385 412 63 578 716 23 77 930 51 141097 267 356
520 684 788 945 142040 53 177 293 478 [50000] 540 79 652 918
143073 90 360 69 93 403 604 15 866 910 48 98 144055 95 161 73
219 456 620 67 74 [5000] 919 48 145003 140 59 593 887 945 146044
198 313 78 569 668 841 994 147021 113 46 54 234 594 [3000] 698 707
646 744 [15000] 63 919
150088 94 [3000] 212 46 [15000] 99 328 51 430 62 92 502 662 83 97
707 860 151183 90 624 29 708 43 802 3 152011 80 131 311 [5000] 583
672 860 935 42 153275 333 469 520 604 706 7 816 65 941 80 154232
33 356 98 468 808 9 61 155014 [3000] 356 589 678 765 [15000] 156025
154 81 274 351 404 639 849 917 157048 68 93 103 21 [3000] 31 223
438 40 84 854 77 905 40 158035 40 [5000] 53 77 182 265 390 777 847
[3000] 159305 469 602 823 69 938 48
160076 93 186 306 13 39 93 437 69 534 43 699 717 953 161007
14 44 70 190 228 362 95 548 88 616 162133 212 25 58 315 86 566
164050 67 308 627 48 740 48 827 35 56 89 164061 63 115 211 20 27
324 76 95 484 [3000] 589 622 34 715 930 63 87 165031 127 343 52 64
[3000] 563 621 911 91 166194 370 448 75 99 [15000] 660 846 927 82 66
167164 227 92 98 326 522 57 635 834 906 168102 20 576 701 815 43
977 169177 390 467 523 54 710 949
170168 75 405 565 67 [3000] 656 [3000] 713 33 40 888 171088 162
64 251 81 311 43 403 504 16 51 [3000] 965 172023 65 [15000] 107 207 45
51 523 [15000] 504 [3000] 623 714 58 87 812 46 944 51 76 173053 200
548 79 619 782 911 13 174329 602 847 175042 188 271 574 90 734
549 76 902 40 176041 107 65 256 [3000] 74 73 303 29 96 487 566 747
804 99 562 66 99 177002 89 142 [3000] 380 41 59 523 41 54 718 976
178005 42 52 120 70 87 [3000] 263 84 382 406 85 617 [15000] 698 707
981 179139 204 339 95 516 854 916
180042 93 109 75 381 728 83 940 45 49 72 181030 57 202 395
588 764 [5000] 182095 152 226 401 35 599 665 716 21 900 73 183137
238 909 184013 23 27 113 35 79 421 66 508 9 69 631 83 723 816 34
982 185010 186 288 348 70 452 587 636 840 903 99 186035 [5000]
99 114 49 220 302 23 448 [3000] 69 693 873 92 [3000] 911 19 68 187153
267 388 564 670 98 [3000] 753 975 [3000] 89 188027 23 34 144 216
[3000] 69 [5000] 385 606 [3000] 28 82 [15000] 85 719 823 43 968 [5000]
189071 158 320 56 414

In ein feines Waarengeschäft wird ein Lehrling mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie gesucht. Derselben ist Gelegenheit geboten, sich sowohl als Verkäufer, sowie auch als Comptoirist tüchtig auszubilden. Selbstgeschriebene Offerten unter S. 300 an den Tagbl.-Verlag. 2465

Lehrling-Gesuch!

Für mein Comptoir suche aus achtbarer Familie v. sofort oder Oftern einen Lehrling mit nützlichen Vorkenntnissen.

Ernst Roepke,
Briefconverfabrik. 2280

Für mein Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft suche ich zu Oftern einen Lehrling mit guter Schulbildung aus anständiger Familie.

J. Stamm, Große Burgstraße. 2457

Lehrling gesucht

Carl Rommershausen,

Telegraphenbauanstalt

Bahnhofstraße.

2475

Ein kräftiger Junge kann die Bäckerei erlernen. Zu erfragen im

Ein Junge

Tagbl.-Verlag. 2376

Kräftiger Junge zur Erlernung der Steinruderei gef. von 2478

Rud. Bechtold & Comp.

Ein solider tüchtiger Aufseher, der sich auch landwirtschaftlichen Arbeiten unterzieht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2376

Ein braver christlicher Junge als Hausbursche gesucht bei 1819

Louis Schild, Langgasse 3.

Ein junger Hausbursche gesucht Michelsberg 18.

Ein zuverlässiger kräftiger Hausbursche

gesucht. 2463

A. Westenberger, Mezgergasse 22.

Ein Fuhrknecht gesucht Schwalbacherstraße 47.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Gewandter Bureau-Gehilfe mit schöner Handschrift sucht Anstellung oder schriftliche Arbeiten für in's Haus. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2324

Ein f. Mann, der einer schönen Handschrift mächtig und kaufm. Bildung besitzt, sucht unter bescheid. Ansprüchen auf einem Comptoir bald Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2438

Ein junger Gärtner sucht Stelle in einem Herrschaftshaus; derselbe übert. auch Hausarbeit. Näh. d. Müller's Bureau, Mezgergasse 18.

Ein junger Mann aus anständiger Familie sucht Lehrstelle bei einem

Jahresknecht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2299

Herrschafthaus u. Diener empf. sof. **A. Eichhorn, Serrnühlg. 3.**

Kneipp'sche Leinen
vom Stück und Anfertigung
der vorgeschriebenen Wäsche
empfiehlt billigst
Wilhelm Reitz,
Wiesbaden,
Marktstrasse 22.

2480

Wackere Minirer.

Man kennt seit Darwin's bahnbrechenden Untersuchungen die Thätigkeit der Regenwürmer als eine Hauptursache der Fruchtbarkeit eines Bodens. Der Nutzen, den sie stiften, besteht darin, daß sie das Erdreich nach allen Richtungen durchwühlen, die Erde in ihren Körper aufnehmen und an der Oberfläche wieder ablagern. Weit übertroffen werden die Ergebnisse, die Darwin aus seinen in England angestellten Versuchen zog, durch die Mittheilungen eines Landsmannes von ihm, des Herrn Alvan Millson in Lagos, der in seiner Eigenschaft als Spezial-Commissar für das Innere im Yoruba-Lande höchst bemerkenswerthe Beobachtungen angestellt und darüber kürzlich an das Colonialamt berichtet hat.

Nach diesen Angaben ist das Yoruba-Land von einer staunenswerthen Fruchtbarkeit, selbst an Stellen, wo das Erdreich nicht mehr als einen Fuß Tiefe hat. Nicht nur sind die Ernten von ungewöhnlich guter Beschaffenheit, sondern der Boden hat auch eine merkwürdige Verjüngungskraft, selbst wenn man sie mit derjenigen begünstigter Landstriche in anderen Tropengebieten vergleicht. Im ersten Jahr werden zuerst Yamswurzeln und Mais, dann im Herbst noch Mais und Bohnen geerntet; ebenso im zweiten Jahr, während im dritten Jahr beide Ernten aus Mais und Bohnen bestehen. Kein Dünger irgend welcher Art, noch ein anderes Werkzeug als die Rührhake kommt zur Verwendung. Nachdem das Land zwei oder drei Jahre brach gelegen hat, ist es wieder für eine ähnliche Bewirthschaftung reif, und die Ernten werden durchaus nicht schlechter.

Die Ursache dieser Fruchtbarkeit findet Millson in der außerordentlich lebhaften Thätigkeit der Regenwürmer. Die ganze Oberfläche des Bodens ist nämlich nach seiner Schilderung zwischen dem Grase mit den cylindrisch gestalteten Ausleerungen der Würmer bedeckt. Diese Rothcylinder sind $\frac{1}{4}$ Zoll bis 3 Zoll lang, stehen aufrecht dicht neben einander und werden von der Sonne in starre Rollen verhärteter Erde verwandelt, welche erst von dem Regen zerstört und in feines Pulver verwandelt werden. Gräbt man nach, so sieht man den Boden nach allen Richtungen von unzähligen Wurmgängen durchsetzt, und in einer Tiefe von 13 Zoll bis 2 Fuß findet man die Würmer in großer Zahl in dem feuchten Untergrunde.

Millson schätzt den Auswurf der Würmer auf über 5 Pfund auf den Geviertfuß Boden im Jahre. Nach dieser Schätzung, die er für sehr mäßig erklärt, würden von den Würmern jedes Jahr auf jeder Geviertmeile (engl.) Culturland nicht weniger als 62,233 Tonnen Erde aus den unteren Schichten auf die Oberfläche gebracht werden. So geht es unaufhörlich von Jahr zu Jahr fort, und dieser unermüdblichen Thätigkeit der Erdwürmer verdanken die Yoruba-Leute, die von der Küste durch die den Waldbügel bewohnenden Stämme abgeschnitten und für Nahrung und Kleidung ganz auf den Boden angewiesen sind, die Erhaltung ihres Daseins.

Millson nimmt an, daß jedes Erdtheilchen bis zur Tiefe von 2 Fuß in 27 Jahren ein Mal auf die Oberfläche gelangt. Danach würde im Durchschnitt jedes Jahr eine Schicht Erde von

0,88 Zoll auf der Oberfläche ausgebreitet. Diese Zahl ist vier Mal so groß, als diejenige, welche Darwin aus seinen Beobachtungen ableitete.

Sehr wahrscheinlich ist auch nach Millsons Ansicht die Seltenheit der Malaria in diesen Gegenden Westafrikas auf die Thätigkeit der Erdwürmer zurückzuführen, durch welche der Boden durchlüftet und der Theil desselben, in welchem die Malariakeime leben und sich entwickeln, beständig auf die Oberfläche gebracht wird.

Im Anschluß an diese Bemerkungen bringen wir noch einige Mittheilungen über eine ähnliche, zum Theil noch energischere Thätigkeit mancher grabenden Säugethiere, welche Mittheilungen wir der „Tägl. Rundschau“ entnehmen. Es sind vorzugsweise die Steppengebiete Ost-Europas und Central-Asiens, wo gewisse grabende Säugethiere im Haushalte der Natur eine wichtige Rolle spielen. Zu den Charakterthieren der russischen Steppen gehören die Ziesel (Gattung *Spermophirus*), zu denen der central-asiatischen Steppenlandschaften die Pfeifhasen (Gattung *Lagomys*). Die Ziesel und Pfeifhasen leben in unterirdischen, mehrere Fuß tiefen Höhlen und stellen zahlreiche Gänge oder Röhren in den oberen Bodenschichten her, wobei natürlich ein bedeutendes Quantum von Erde aus der Tiefe an die Oberfläche geschafft und der Steppenboden stark durchlüftet wird, da letzterer an vielen Stellen von den genannten Thieren oft derartig durchlöchert wird, daß er einem Schwamme gleicht und somit der Luft und dem Regenwasser einen leichten Zugang gewährt.

Dieser Umstand ist für gewisse Theile der Steppen sehr wichtig, weil manche andere Umstände, insbesondere der erhärtende Einfluß der Sommerhitze und der Winterkälte, einer solchen Lockerung, Umarbeitung und Durchlüftung des Bodens direct entgegenwirken, und Regenwürmer wohl in den trockeneren Theilen der Steppen fehlen. So lästig und schädlich die Ziesel, welche in ihrer Lebensweise sich ungefähr mit den Hamstern vergleichen lassen, in den vom Menschen beackerten Theilen der russischen Steppen sich erweisen können, so nützlich machen sie sich an vielen Stellen der unbeackerten Natursteppen.

Ein russischer Botaniker, Krasnoff, hat kürzlich in seinen geo-botanischen Untersuchungen der Kalmücken-Steppen einige bezügliche Beobachtungen mitgetheilt. Krasnoff sagt: „Es erübrigt hier noch, von einer Erscheinung zu sprechen, welche nicht ohne Einfluß auf die Bodengestaltung und die Pflanzenwelt der Kalmücken-Steppe ist. Es sind die Ziesel, welche sich in der nördlichen Hälfte in ziemlich großer Zahl vorfinden und durch die mit ihrem Höhlengraben verbundenen Aufwürfe der Steppe ein eigenthümliches Aussehen verleihen. . . Die Ziesel tragen durch ihre fortgesetzte Wühlarbeit . . . zur Vermittelung und Vermischung der verschiedenen Bestandtheile des Steppenbodens bei.“

Ähnliches hat kürzlich der Petersburger Zoologe Eug. Büchner in seiner Beschreibung der von Przewalski gesammelten Säugethiere Central-Asiens nach den Tagebüchern Przewalski's über den schwarzmauligen Pfeifhasen berichtet. Ich theile daraus einige Stellen mit: „In den ihm zufallenden Gegenden durchlöchert dieser Pfeifhase mit seinen Bauen durchgehends die Oberfläche. Zuweilen stehen auf einem Areal von mehreren Quadraten wenigstens 2 oder 3 Höhlen auf jedem Quadratfaden. Wie nichtsbedeutend dieser Pfeifhase an und für sich auch sein mag, so übt er doch durch seine Menge einen nicht unwesentlichen Einfluß auf die Umarbeitung und Veränderung der von ihm bewohnten Gegenden aus. So liefern die entblößten Flächen des Lehmbodens und die von Millionen Pfeifhasen aus den Höhlen gegrabene Lehmerde ein ergiebiges Material für den Lössstaub, der von Stürmen aus den Steppen des Kuku-nor-Gebietes in das benachbarte China getragen wird und welcher ganz allmählich der Kuku-nor selbst verschüttet. Derselbe Pfeifhase spielt in Nord-Tibet gleichfalls eine bedeutende Rolle in der Umarbeitung der Erdoberfläche. Die unzählige Menge dieser Nager durchlöchert mit ihren Bauen nicht selten durchgängig große Flächen des tibetischen Hochplateaus; die eingefallenen oder die unter Wasser gesetzten Höhlen werden fortwährend durch neue ersetzt. Die ausgegrabene lockere Lehmerde wird von Winden davongetragen oder durch Regen von den Gebirgsabhängen abgeseilt. So befördert außerdem noch diese Erdarbeit der Pfeifhasen, in Verbindung mit anderen Faktoren, ein schnelleres Verschütten der Gebirgsthäler und somit auch eine Ausgleichung im Relief des Landes.“



No. 30.

Donnerstag, den 5. Februar

1891.

Das Feuilleton

es „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Frau von Rothenbuch.** Original-Roman von C. Martinez. (9. Fortsetzung.)

2. Beilage: **Wackere Minirer.**

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

— **Der vollständige innere Umbau des hiesigen Königl. Schlosses** soll, wie uns von zuverlässiger Seite versichert wird, beschlossene Sache sein. Die ersten Vorbereitungen hierzu sind bereits im Gange. Die innere bauliche Einrichtung soll den Anforderungen der Neuzeit nicht mehr entsprechen und sich namentlich insofern als durchaus unpraktisch erwiesen haben, als ein Bewohnen des Schlosses seitens der gesamten kaiserlichen Familie unmöglich sei. Wenn man aus dieser Nachricht den Schluß ziehen darf, daß vielleicht ein periodischer Aufenthalt der kaiserlichen Familie im hiesigen Schloß in Aussicht steht, so wollen wir hoffen, daß sich der geplante Umbau recht bald vollzieht.

— **Tagesordnung** für die heutige Sitzung des Gemeinderaths: 1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Begutachtung von Schankconcessions-Gesuchen. 3) Beschlußfassung auf ein Gesuch, betr. Anpflanzung von Bäumen in der Luisenstraße. 4) Begutachtung von Vangehenden. 5) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. 6) Gesuche und Anträge verschiedenen Inhalts.

— **Personal-Nachrichten.** Dem Stabs- und Bataillons-Arzt Dr. Herbold vom Füsilier-Regiment von Gersdorff (Hessisches) Nr. 80, ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen worden.

— **Der Unterhaltungs-Abend (Variétés)** im Kurhaus am Dienstag war ein in allen seinen Theilen außerst gelungener. Da war mit die gewandte Belovedistin Miß Lola, die auf ihrem Stahltrog in vollem Lauf ein „Tischlein deck' dich“ anbrachte, und gemütlich dabei sang und trank. Als zweite Nummer brachte Mr. Paul, Vogel- und Tierstimmen-Imitator, eine ganze Reihe unserer beliebtesten geliebten Sängers mit einer erstaunlichen Gehör zu Gehör, nicht minder wußte er mit seinen Thierstimmen (Schweinefamilie, Füllen, Ente, Hund etc.) eine wahre Lachsalbe zu entlocken. Unter Herrn Oscar Fürst's humoristisch-lustigen Vorträgen sprachen besonders „Graf von und zu Dattenberg“, „Charaktertype“ und die „Potenz der Nafen“ an. Herr Sarina, der elastische Reiter, leistete schier Unglaubliches an Gliederverrenkungen und elastischen Evolutionen. Miß Alma, eine außerst graziöse Erscheinung, entzückte alsdann durch ihre mit großem Beifalle aufgenommenen Productionen mit der rollenden Kugel. Als vorletzte Nummer setzte uns Signor Gaetano, musikalischer Clown, besonders durch sein gewandtes Saitenspiel und zuletzt durch die geschickte Handhabung von zwei Harmonika's in Vernehmen, auf welcher letzteren er eine Gavotte so wunderbar zu Gehör brachte, daß ein nicht euben wollender Applaus und Da capo-Rufe ertönten, worauf Herr Gaetano noch eine Zugabe gewährte. Schließlich folgten außerordentlich schwierige Leistungen der Miß Jessie und des Mr. Tautil, welcher letzterer eine 25 Fuß hohe japanische Leiter frei auf seinen Füßhaken stehen hatte und auf der alsdann die hübsche junge Dame mit bewunderungswürdiger Ruhe und Sicherheit herumtanzte. Die meisten Zuschauer konnten sich eines ängstlichen Gefühls nicht erwehren, und waren froh, als die beiden Künstler sich dankend vor dem begeisterten Publikum verneigten. Der Saal war „gestopft voll“. Die vorrestlichen Leistungen fanden auch gestern Abend gewiß wieder ein volles Haus und ausdauernden Beifall.

— **Kurhaus.** Um vielfachen Wünschen zu entsprechen, hat die Kur-Direction auch noch für heute Donnerstag Abend ein Abkommen mit dem Ensemble des Kölner Reichshallentheaters getroffen. Es ist dies indessen unbedingt das letzte malige Auftreten der Gesellschaft, da dieselbe nach Köln zurück muß und auch die folgenden Tage durch anderweitige Veranstaltungen im Kurhause befestigt sind. Es sei ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß der heutige Variétés-Abend bereits um 7 1/2 Uhr beginnt.

— **Kurhaus.** Auf die als „Stimmen aus dem Publikum“ mehrfach an unsere Redaction gelangte Klage, daß die eine Galerie im Kurhause nicht geöffnet sei, ist zu erwidern, daß auf dieser einen Galerie sich die Regulierung für die gesammte elektrische Beleuchtung des großen Saales, die häufig gehandhabt werden muß, befindet. Ebenso verhält es sich mit der Ventilation. Bei aufgehendem Wetter, Thauwetter wie jetzt, entwickelt sich nämlich während einer größeren Menschen-Ansammlung eine entsetzliche Luft. Hieran ist der mit dem Weiher in Verbindung stehende Untergrund des Hauses Schuld. Nur eine Lüftung, und zwar eine zeitweilige durch Fenster, kann hier Abhilfe schaffen. Diese ist unmöglich, wenn die Galerie befestigt ist. Wenn also nicht dringend Veranlassung vorliegt, so muß die Kur-Direction über die Galerie aus den erstgenannten Gründen verfügen können.

— **Feuerwehr.** Am Samstag Abend fand unter starker Theilnahme in den „Drei Kaiser“ die alljährliche General-Versammlung der Hand-Brigade II der freiwilligen Feuerwehr statt. Der General-Versammlung voraus ging ein gemeinschaftliches Essen. Als Ehren-gast war erschienen Herr Branddirector Scheurer. Der Schriftführer, Herr Cigarrenhändler und Metallschneider Götz, erstattete Bericht über die letzte General-Versammlung und die Ehrengerichts-Sitzungen. Darauf erfolgte die Rechnungs-ablage des Kassiers, Herrn Schlossermeister Boué, für welche ihm sofortige Entlastung gewährt wurde. Aus der Wahl des Ehrengerichtes gingen hervor die Herren Schlossermeister Boué, Tapeziermeister Wilhelm Klein, Cigarrenhändler und Metallschneider Götz und Schreinermeister van Nüss. An Stelle des als erster Schlauchführer zurücktretenden Herrn Klein wurde Herr Dachdeckermeister J. Rau gewählt, stellvertretender Schlauchführer wurde Herr Schlossermeister Schönborg. Die Abtheilung Hand-Brigade II zählt bermalen 36 Mitglieder. Herr Branddirector Scheurer hielt einen Vortrag über die Feuerwehr im Allgemeinen und deren Organisation, sowie über das Feuerwehrgesetz und erntete dafür lauten Beifall.

— **Die kalten Frühlingslüfte** der letzten Tage sind, vielleicht um dem alten Aberglauben wieder ein wenig auf die Beine zu helfen, genau nach dem hundertjährigen Kalender eingetroffen. Demzufolge sollte nämlich die letzte Woche des Januar hindurch hartes Thauwetter eintreten. Dieses dürfte derselben Quelle zufolge auch noch die erste Woche des Februar hindurch anhalten, und dann hat Falb für den 9. Februar wieder einen kritischen Tag erster Ordnung gemeldet. Die Wetterkundigen behalten doch immer Recht, ob es nun die Altmödischen sind, die sich nach dem ehrwürdigen Hundertjährigen richten, oder die Modernen, deren Heiliger Falb ist.

— **Kritischer Tag.** Für den Februar hat Falb einen kritischen Tag erster Ordnung, und zwar auf Montag, den 9. Februar, angekündigt, sowie einen kritischen Tag dritter Ordnung auf Montag, den 23. Februar. Da sich die Wirkung der Mondnähe, nach der ja Falb die kritischen Tage berechnet, oft um 48 Stunden zu verschieben pflegt, so wird er in diesem Jahre sicher mit seinem kritischen Tag erster Ordnung recht behalten. Nicht der 9. Februar, nein, der 10., der Fastnachts-Dienstag wird ein kritischer Tag erster Ordnung werden, an dem zahlreiche Personen Erdbeben beobachten werden. Da wird unter Manchem der Erdboden wanken, wenn der Fastnachtspunsch seine Wirkung nicht verjagt hat. Ob daran aber die Mondnähe irgend welche Schuld trägt, bleibt dahingestellt.

— **Verkehrs-Notiz.** Wegen Güteranhäufungen auf ihren Linien verweigert die Niederländische Staatsbahn die Annahme von Gütern über Emmerich. Die bereits angenommenen oder unterwegs befindlichen Stückgüter und Wagenladungen über genannte Strecke werden zurückgehalten. — Die Rheinschiffahrt zwischen Köln und Duisburg ist wieder eröffnet. — Auf das von der Handelskammer an die Specialdirection der Hessischen Ludwigsbahn gerichtete Ersuchen um Einlegung eines Vormittags-Personenzuges von Frankfurt a. M. nach Niederrhausen, etwa um der Abgangszeit 8 Uhr 15 Minuten von Frankfurt, hat die Direction erwidert, daß in dem Entwurfe ihres diesjährigen Sommerfahrplans mit Rücksicht auf die Anschlüsse in Limburg nach dem Westerwald ein entsprechender Zug vorgesehen sei.

— **Internationale Gültigkeits-Tabelle.** Die schnelle Ermittlung von Frachtsätzen und Lieferfristen, namentlich nach ausländischen Stationen, stieß bisher sowohl bezüglich der Kostspieligkeit des erforderlichen Materials, als auch wegen dessen Unübersichtlichkeit auf große Schwierigkeiten. Abweichend von den sonstigen Gepflogenheiten der Handelswelt, die gesammelten Geschäfts-Erfahrungen und Materialien ängstlich geheim zu

halten, hat Herr Louis Runge, der bekannte Fabrikant des selbsthergestellten Lampen in Berlin N.O., der die Verbreitung des Lichtes zu seiner Lebensaufgabe machte, auch Licht in die verworrenen Tarif-Verhältnisse des Ausland-Verkehrs gebracht indem derselbe, auf Grund des umfassenden, seinem Etablissement zu Verfügung stehenden amtlichen Tarifmaterials (ca. 900 Tarifwerke enthaltend) eine internationale Kilguter-Tabelle nebst Tarif-Kilometer-Reizer bearbeitet ließ und dem Publikum durch den Buchhandel zugänglich machte. Die Tabelle weist in Rotdruck die Frachtsätze in Francs, in Schwarzdruck die Frachtsätze in Markwährung nach und enthält zum Ueberflus eine Karte der jetzt bestehenden telephonischen Fernverkehre. Ihr reicher Inhalt und ihre hohelegante Ausstattung machen sie bei ihrem billigen Preise von 2 Mk. jedem Geschäftsmann empfehlenswert.

× **Die Maskerade** ist im vollen Gange. Wir leben in den Tagen, da jeder Mensch seine wahre Proteusnatur zeigt. Auf der Bühne des Lebens sind in diesen Tagen die Verkleidungsrollen die häufigsten. Wir Menschen haben doch eine eigenartige Natur. Da lachen wir, wenn wir ein Kind beobachten, das sich ganz unfehllich und unsichtbar zu machen glaubt, wenn es sich das Händchen, das einen dritten Teil des Gesichtes zu bedecken im Stande ist, vor die Augen hält. Wenn wir Erwachsenen aber mit dem viel mehr geschärften Unterscheidungsvermögen zu einem Maskenballe uns anstellen, so meinen wir, daß eine Larve und eine bunte Kleidung uns völlig unfehllich machen kann, und wir bedenken nicht, daß den Anderen, denen wir uns in der Masse zeigen, ein gleich scharfes Unterscheidungsvermögen zu Gebote steht, und daß uns daher jede Bewegung, die wir in der Masse, an uns gewohnten Kleidung machen, leicht verrathen kann. Denn die Kleidung ist ja bunter, als wir sie sonst zu tragen pflegen, aber deswegen unsichtbar ist sie uns ebenso, wie die Alltagskleidung, und wenn wir daher nicht darauf bedacht sind, ein Costüm zu wählen, in dem unsere Körperformen und unsere Bewegungen nicht so offen zur Schau getragen werden, wie in der gewöhnlichen Kleidung, so ist es nur die Verhüllung des Gesichtes, die uns unfehllich machen soll, wie das Kind, das sich das Patschhändchen vor das Stumpf-näschen hält. Manche Personen haben in der Zusammenstellung von Charakter-Costümen eine ungeheuer glückliche Fingigkeit. Ein alter, großer, von Generation zu Generation fortgeerbter Filzhut bildet zum Beispiel den hauptsächlichsten Bestandtheil des so beliebten Fuhrmanns-Costüms, das durch ein biederer Nachthemd und ein paar lederne Alltagsunsaupersprechliche vervollständigt wird und zu dessen sicherer Charakterisierung dann eine Staltpfische in die Hand genommen wird. Für ein Damen-Costüm genügt ein altes schwarzes Sammetniederchen, das sich im Familienlumpen-sack herumtreibt und wohl von irgend einem Volterabendsherr der Großmutter herühren mag, um ein reizendes Bauernmädchen zu drapieren, ein in der Nestorhandlung für einige Groschen erstandenes Stück Möbelfattun giebt den herrlichsten Hanswurst-Anzug und so kann man sich Costüme genug schnell herstellen, die dann derartig sind, daß die Träger derselben auf den Maskenfesten selbst wohl ein Duzend Male gefragt werden: „Sagen Sie mal, was stellen Sie denn eigentlich vor?“ Doch freilich auch bei den Phantasie-Costümen, die wir uns in den Masken-Garberoben leihen oder herstellen lassen, ist diese Frage sehr oft wohlberechtigt. Wie wenig aber dazu gehört, sich unfehllich zu machen, das sehen wir an den bedeutenden Bühnenkünstlern auf den weltbedeutenden Brettern, die oft in derselben Kleidung, z. B. in der einfachen Frackkleidung, nur durch die geschickte Bearbeitung des Gesichtes und durch entsprechende Bewegung einen vollkommen anderen Eindruck hervorrufen. Heute sehen sie jugendlich, morgen alt aus. Ja es gehört wenig dazu, sich geschickt zu maskiren. Aber das Wenige besorgen nur die Wenigsten.

△ **Von der Influenza.** In diesen Tagen fährt sich die Zeit, seitdem ein unheimlicher Gast uns besuchte, die böse Influenza, welche Januar und Februar des vorigen Jahres uns am stärksten heimsuchte, und die Befürchtungen, daß uns in diesem Jahre die fatale Krankheit heimsuchen würde, ist glücklicher Weise nutzlos gewesen. Nur in ganz vereinzelten Fällen ist die Krankheit in diesem Winter aufgetreten, so daß man absolut nicht von einem epidemischen Charakter derselben in diesem Jahre reden kann. Ebenfalls hatten sich ja glücklicher Weise auch die Befürchtungen erfüllt, daß der Influenza-Epidemie eine Choleraepidemie folgen werde. Man sieht, die Influenza meint es mit der leidenden Menschheit weit besser, als man von ihr dachte.

× **Sterblichkeits-Statistik.** In der verfloffenen Woche vom 25. bis einschließlich 31. Januar sind in hiesiger Stadt 6 männliche und 14 weibliche, zusammen also 20 Personen gestorben. Die Verstorbenen männlichen Geschlechts standen im 28., 48., 58., 55., 78. und 84. Lebensjahre. Von den verstorbenen weiblichen Personen waren zwei Kinder je 2 Monate alt, zwei standen im 4., eins im 7. und eins im 18. Lebensjahre, von den Erwachsenen standen je eine Person im 25., 34., 38., 46., zwei im 58. und je eine im 64., 67. und 76. Lebensjahre. Im Monat Januar d. J. sind hier 93 und im verfloffenen Jahre insgesamt nahezu 1400 Personen gestorben.

□ **Für den Hauswirth** ist die gegenwärtige Zeit von ganz besonderer Bedeutung. Mit dem Eintritt des Thaumeters und der meist regnerischen Uebergangszeit trifft ihn die Verpflichtung, in seinem Anwesen überall nachzusehen, welche Schäden der Frost u. verursacht hat. Da ist das Dach zu prüfen, ob es dicht und dauerhaft sei, die Abzugscanäle und Röhren u. sind zu untersuchen u. dgl. m. Vor allen Dingen aber sind es die Wasserleitungen, denen gerade jetzt eine große Fürsorge zukommen soll. Der Frost hat ihnen oft sehr zugeführt und das umso mehr, als sie über Straßen und durch Hof und Garten geführt werden. Zur Vermeidung größerer Schäden empfiehlt es sich daher, die Leitung im Hause genau zu inspectiren, wie auch auf die außerhalb des Hauses liegende ein Augenmerk zu haben. Die Erkennung von Undichtigkeiten der Leitungen vermittelt meist ein andauerndes sauses Geräusch.

- **Auf die Gangart der Menschen** ist der Winter nicht ohne Einfluß. Im Winter laufen wir immer Gefahr, anders zu gehen, als wir es sonst gewohnt sind. Man hat einmal versucht, den Charakter eines Menschen aus seiner Gangart zu bestimmen. „Sage mir, wie du gehst, und ich sage dir, wer du bist!“ Im Allgemeinen wird man ja aus der Gangweise eines Menschen gewisse Charakterzüge ableiten können. Wir sprechen z. B. von „breitspurigen“ Menschen, von „Leistrettern“, und verbinden damit ganz bestimmte Charaktereigenschaften. Aber der Winter hat es darauf angelegt, uns alleammt zu Leistrettern zu machen. Erst sendet er uns ungeheure Schneemassen auf die Erde, und um nicht auf den Straßen ausgleiten zu müssen, fangen wir an, anstatt um so feine aufzutreten und dadurch die Glätte zu besiegen, unsicher zu gehen und zu tänzeln, um dann um so sicherer hinzupurzeln. Dann aber broden uns die Pferdebahnen die rothe Suppe ein, und die Geleise rein zu halten, dazu löst der Thau den Schnee auf, besonders auf den Straßenbänken, wo der Wagenverkehr zu dieser Auflösung beiträgt, und die Folge davon ist, daß wir beim Uebergang über die Straßenbänke wieder herumtänzen, als ob wir auf Eiern gingen. Auf den Fußspitzen werden die weichen Straßenbänke überschritten, um ja nicht die Garderobe zu beschmutzen. Natürlich trägt auch hierbei wieder die Unsicherheit der dadurch erzuln Gangart dazu bei, daß das Resultat das gerade entgegengesetzte ist. Je unsicherer wir gehen, desto mehr nehmen wir den Straßenreinigern an der Arbeit ab. Endlich aber sorgt das gefüllte Leben für die Veränderung unserer Gangart. Der teppichbelegte Salon, der uns zum Sonntagsnimmern, macht uns ebenso zu Leistrettern, wie der Tanzsaal, durch den wir in leichten Tanzschuhen dahinjagen. Man kann sich also in der That im Winter eine völlig andere Gangart angewöhnen, und wenn nicht der Sommer wieder käme mit seinen Wanderungen durch Thal und Flur und seinen Bergsteigungen, wir würden alleammt zu Leistrettern.

+ **Die armen Goldfische** in den Gläsern sind in den meisten Fällen immer sehr bald dem Tode geweiht. Wenn man auch noch so genau auf das Wasser achtet und bei jeder Trübung desselben es erneuert, es nützt nichts, sie sterben ab. Das kommt aber von der falschen Nahrungsweise, die wir ihnen zu Theil werden lassen. Die Goldfische sind nämlich eine kleine Karpfenart, und wir müssen ihnen möglichst die Handlung zu Theil werden lassen, die dem Leben der Thiere in der Freiheit einigermassen angepaßt ist. Die Ernährung mit Oblaten, Fliegengidotten, Weizenbrot u. ist ganz zweckmäßig, Hauptnahrung ist aber, daß man in die Gläser irgend eine in unseren Teichen vorkommende Wasserpflanze, etwa eine Schilfröhre, die gewöhnliche Wasserlinse, die Gutedgrünke, hineinstellt. Namentlich die letztgenannte (Lemna minor) ist leicht zu beschaffen und sehr dankbar. Alle diese Pflanzen haben die Eigenschaft, das Wasser vor Fäulnis zu bewahren.

- **Ein Opfer der strengen Kälte** ist der 33 Jahre alte Arbeiter Wilhelm Schweizer von Alford bei Nastätten geworden. Derel stand auf einer Mühle bei Halm in Diensten, deren Besitzer ihm am Abend des 18. Januar er. wegen seines späten Nachhausekommens den Eintritt in das Haus verweigerte. Schweizer war nun so unvorsichtig, in einem Schlitten Unterkunft zu suchen und die ganze Nacht, eine der kältesten dieses Winters, in demselben zu verweilen. Infolge dessen ist ihm beide Füße erfroren, so daß ihm diese im städtischen Krankenhaus, wohin man ihn in ärztliche Behandlung brachte, amputirt werden mußten. Gestern Morgen ist der Arme von seinen qualvollen Leiden durch den Tod erlöst worden.

- **Ein gefährlicher Spieler** huldigte am verfloffenen Samstag der 18. Jahre alte Sohn des an der Adlerstraße wohnenden Messgermeisters K. Als er sich mit einer kleinen in seiner elterlichen Wohnung stehenden Kiste zu schaffen machte, entlud sich dieselbe auf Ladung ging dem Jungen durch die auf der Mündung liegende Thüre. Im städtischen Krankenhaus wurde dem Verletzten alsbald ärztliche Hülfe zu Theil. Dieser bedauerliche Vorfall beweist aufs Neue, wie gefährlich es ist, geladene Schusswaffen in Wohnräumen aufzubewahren.

- **Diebstahl.** In der Nacht zum 3. d. M. entwendete man in einem hiesigen Hotel zwei Paar Stiefel. — Vorgestern Abend wurden in der Nikolaistraße zwei Dienstmädchen bestohlen. Der Dieb war in das offene stehende Manfardenthor eingestiegen und hatte das Gerüst des nachgelassenen Neubaus benutzt, um dorthin zu gelangen.

- **Kleine Notizen.** Bei dem letzten Kurhaus-Maskenball, wie gemeldet, eine der Massen (Fräulein J. F.) durch Zeitungverkauf 52 Mk. 81 Pf. eingenommen und der Kur-Direction diesen Betrag für Obdach- und Arbeitslose übermitteln. Der höchst originelle Maskenball der Dame war aus lauter Exemplaren des Wiesbadener Tagblattes geschmackvoll zusammengeleitet. — Am Dienstag Nachmittag gegen 1 Uhr fiel in der Karlstraße ein Arbeiter infolge von Krämpfen zur Erde und verletzte sich hierbei derart am Kopfe, daß seine Ueberführung zum städtischen Krankenhaus bewirkt werden mußte. — Gestern früh 6 Uhr geriet auf dem Rheinbahnhof ein Kessel des Gaswagens an und undichten Verbindungsstelle in Brand. Durch Anziehen von Schrauben bezw. durch Verkiten wurden die undichten Stellen von Gasarbeitern festgestellt und auf diese Weise die Flamme erstickt.

- **Gekauft.** Frau Philipp Reinhard Herz Bwe. 1 Nr 90 Quadratmeter Bauplatz in der „Kimbels“ für 4940 Mk. Herrn Tündermeister Georg Noos hier verkauft.

Vereins-Nachrichten.

* Ueber den „Deutschen Goldverein, ein Grundstein der deutschen Einheit“, hielt unser Mitarbeiter Herr C. Spielmann auf Veranlassung des „Kaufmännischen Vereins“ am Dienstag Abend im Saale des „Schützenhof“ einen Vortrag. Aus der reichen Fülle der interessanten Ausführungen, welche die Zuhörer etwa 1 Stunde zu gespanntester Aufmerksamkeit anhörten, sei hier nur Folgendes erwähnt:

merkbarkeit feststellen, sei Folgendes auszugeweiht wiedergegeben: Unser deutscher Zollverein ist kaum 60 Jahre alt. Als der Wiener Congress die von Napoleon über England verhängte Continentalsperrung aufhob, verschlechterte England seine massenhaft vorhandenen Producte um einen Spottpreis, und einheimische Fabrikation konnte gar nicht aufkommen, da immer noch sehr verschiedene Zollsysteme in Deutschland den Verkehr hemmten. Privatverbindungen deutscher Kaufleute und Fabrikanten zum Schutze ihrer Interessen fruchteten wenig; man wandte sich um Hilfe an den Bundestag. Inzwischen hatte Preußen das Einheitszoll in die Hand genommen und sich selbst ein einheitliches einfaches Zollgesetz gegeben. Schwere Kämpfe kostete es, bis dasselbe auch von den in den Großstaaten vereinigten Ländern angenommen wurde. So fräunte sich besonders der Herzog von Anhalt-Köthen lange und ermächtigte sogar seine Unterthanen zu einem ausgiebigen Schmuggelhandel, bis auch er sich endlich fügen mußte. Die Konferenz der Süddeutschen zur Einführung einer Zolleinigung legte drei ganze Jahre resultatlos in Darmstadt (1820-23); nur Bayern, Württemberg und die Fürstenthümer Hohenzollern einigten sich endlich. Hessen-Darmstadt schloß sich dagegen an Preußen an. So bestand eine nord- und eine süddeutsche Zollverbindung, zwischen welche sich als dritte der „Mitteldeutsche Handelsverein“, gebildet von den mitteldeutschen Staaten, hob. Allein derselbe hatte keine positive Tendenz und konnte sich nicht lange halten. Preußen machte ihm Kurpfaffen abwendig und sprenge ihn auf diese Weise; gleichzeitig bahnte es die Verbindung mit Bayern und Württemberg an, um auf gemeinsamer Grundlage einen „Deutschen Zollverein“ zu gründen. Am 1. Januar 1834 trat derselbe ins Leben. Unter dem Jubel der Bevölkerung fielen die Schlagbäume in den Vereinsländern; man hatte nun endlich ein relatives Band der Einheit im deutschen Bunde. Bald traten die thüringischen Staaten, Sachsen, Baden, Nassau, Frankfurt, Regensburg und einzelne Kleinstaaten bei, während Hannover, Braunschweig, Oldenburg und die Hansestädte den sogenannten „Steuerverein“ bildeten, der aber auch nur kurzen Bestand hatte und mit Anschluß der drei Republiken bald im Zollverein aufging. Länger verweilte der Vorhang bei den Gründen, die Nassau abhielten, sofort beizutreten; es war die preußenfeindliche Politik des Ministers von Marbach, die lieber einen Anschluß an Frankreich suchte, als an den norddeutschen Großstaat. Die bessere Einsicht Herzog Wilhelms und des Regierungsdirectors Magdeburg brachten zuletzt doch den Anschluß an Preußen zu Stande. Im Jahre 1841 wurden die Zollvereinsverträge erneuert. Die Behörde des Vereins, die „General-Conferenz“, vertrat nun zum ersten Male in der traurigen Zeit des „deutschen Bundes“ eine wirkliche innere deutsche Einheit dem Ausland gegenüber, zu welcher Stellung der Bundesrath sich nie aufschwingen konnte. Um diese Zeit fand auch der Abschluß der ersten Handelsverträge mit europäischen Staaten statt. Zwei Mal drohte dem „Deutschen Zollverein“ und damit der deutschen Einheit eine schwere Krisis, jedes Mal durch Oesterreich veranlaßt, 1851 und 1862, aber die Festigkeit und Unerschrockenheit Preußens, das auf jede Gefahr hin der Ueberhandnahme des österreicherischen Einflusses sich widersetzte, überwand alle Schwierigkeiten zum zweiten und dritten Male wurden die Vereinsverträge erneuert, das letzte Mal kurz vor dem deutschen Kriege (1866); vortheilhafte Handelsabmachungen schloß man mit fast allen europäischen und vielen außereuropäischen Staaten ab. Eine völlige Neugestaltung führte der deutsche Krieg (1866) herbei, der alle deutschen Staaten, außer Hamburg und Bremen dem Zollverein unterstellte. Als der norddeutsche Bund gegründet wurde, (1867) gab man auch dem Zollverein eine neue Verfassung. Preußen übernahm die Führung in der neuen politischen Behörde, dem „Bundesrath des Zollvereins“, außerdem wurde zur Wahrung der speciell mercantilen Interessen eine Volksvertretung, das „Zollparlament“, geschaffen. So war die innere deutsche Einheit fest begründet, die äußere brachte das Schwert im Kriege von 1870/71. Dem Redner wurde durch reichen Beifall seitens der Zuhörer der wohlverdiente Dank gezollt.

* Die Gesellschaft „Fidelio“ veranstaltet am Fastnacht-Samstag, den 7. d. M., Abends 8 Uhr beginnend, im „Römer-Saale“ ihren diesjährigen großen Maskenball. Gruppierungen, Maskenpiele, sowie Clowns werden zur Unterhaltung beitragen, so daß auch für die Zuschauer hinreichendes Amusement bevorsteht.

* Am Fastnacht-Dienstag veranstaltet das Männer-Quartett „Hilaria“ einen Maskenball im „Schützenhof“. Sehr werthvolle Herren- und Damenpreise sind zur Vertheilung vorgesehen.

Stimmen aus dem Publikum.

* **Strike der Ballmütter.** Wie wir hören, steht in nächster Zeit ein Strike ganz eigener Art uns bevor. Ein Strike der Ballmütter für die Kurhaus-Maskenbälle. Und zwar ist der Grund des Strikes nichts Geheimes als — eine Tasse Kaffee, die sie für Geld und gute Worte nicht kochen können. Viele werden dies als einen schlechten Carnevalsstreik ansehen, doch wurde mir versichert, die Sache sei gar nicht zum Lachen. Wenn auf den Kurhaus-Maskenbällen Alles in bunten Reigen tanzt, tollt, lacht und scherzt, so amüsiert sich die Ballmutter, um ihrer Kinder willen, auch einige Stunden recht gut. Allein nach Mitternacht kommt eine Zeit für die Ballmutter, die bis dahin Hige, Staub und Ballkrusel handhaft ausgehalten, wo trotz zärtlichster Mutterliebe einer Anwandlung von Schwäche kaum Herr werden kann. Mit wahrer Sehnsucht denkt sie deshalb an eine Tasse Kaffee, heißen Kaffee — der schon so oft die gekunkelten Lebensgeister wieder gehoben. Aber leider wird im Kurhaus erst um 4 Uhr resp. um 5 Uhr Morgens Kaffee verabreicht, es ist dies eine Zeit, welche die Ballmütter, trotz der Aussicht auf den ersuchten Kaffee, abwarten müssen. Es soll deshalb eine Petition an den Herrn Kur-Director, wenn an den Herrn Oberbürgermeister in Umlauf gesetzt werden, man bei der Abfassung des neuen Contractes mit dem Herrn Kurhaus-Inspektor die Bedingung einschleibe, bei Kurhaus-Maskenbällen den Ballmüttern auf Wunsch eine Tasse Kaffee zu

reichen. Es wäre dies wohl das einfachste Mittel, einem Strike der Ballmütter, welcher unter Umständen recht störende Folgen haben könnte, entgegen zu wirken.

* **Biebrich, 4. Febr.** Auf dem Dörr'schen Bauerterrain zwischen der Schulstraße und der Armenruh-Gasse wird sich bald eine lebhaft entwickelte Bauthätigkeit entwickeln. Die Firma Dyckerhoff & Söhne stellt an die genannte Gasse vier große Doppelhäuser mit Wohnungen für ihre Beamten und besseren Arbeiter, Herr Dörr baut selbst ein größeres Haus mit zwei Läden, der Turnhallenbau-Verein kaufte für 5000 Mk. einen Bauplatz und Herr Landwirth Ohligsmacher eine größere Fläche zum Bau einer großartigen Deconomie. Sehr erfreulich ist es, daß die Turnvereine endlich ein eigenes Heim finden. Da dieselben außer dem Betrag für den Bauplatz noch über weitere 3000 Mk. verfügen, auch die projectirte Turnhalle durch Unterfütterung und Wirtschaftseinrichtung rentbar zu machen beabsichtigen, so ist das früher vielfach angezeigte Unternehmen jetzt vollständig gesichert. Weitere Baulustige stehen wegen Ankauf von Bauplätzen mit Herrn Dörr in Unterhandlung. — Herr Architect Euler zu Wiesbaden hat erklärt, daß er sich wegen der ihm wiederholt verlagten Genehmigung zum Bau von 16 Doppelhäusern im sogenannten „Mauergarten“ vor Mosbach nöthigenfalls bis an das königliche Ministerium wenden werde. — Herr Renner Friedrich Stritter verkaufte seinen an der Schiersteiner Gasse belegenen Bauplatz mit angefangener Villa an Herrn Maurermeister Seipel von Schierstein.

* **Geisenheim, 4. Febr.** Um 1/2 und 1/4 Uhr ertönten in der letzten Nacht Signalfüße und benachrichtigten die Einwohner, daß das Rheineis in Bewegung sei. Es bewegte sich beide Male nur kurze Zeit und stellte sich dann wieder, so daß vom eigentlichen Eisgang noch keine Rede sein kann. Bis etwa in die Gegend der Almenau soll sich die Bewegung erstrecken. Die Rheinoberfläche mit ihrem Chaos von Eiskücheln in allen Lagen und Dimensionen bietet eben einen imposanten Anblick. Wegen der großen Dunkelheit der Nacht wurde die Beobachtung sehr erschwert. Der Wasserstand schwankt, bald ist er steigend, bald auch fallend; Hochwasser scheint nicht eintreten zu wollen. Der eigentliche Eisgang wird im Laufe des heutigen Tages sicher erwartet. Heute Morgen 1/8 Uhr erscholl der dritte Signalschuss, weil diesmal der Eisgang wirklich eingetreten war. Doch auch diesmal währte er nur wenige Minuten, dann erfolgte ein abermaliger Stillstand. Zwischen hier und Wiesbaden soll nach Aussage der Schiffer eine große Eismasse lagern, die durch das Anbringen des Eises von oben erst durchbrochen werden muß. Allem Anscheine nach nimmt der Eisgang einen ganz normalen Verlauf.

* **Sonnenberg, 4. Febr.** Nächsten Sonntag, den 8. Februar, veranstaltet die hiesige „Turngemeinde“ in dem großen Saale des Herrn Aug. Köhler, „Festsaal“, ihren diesjährigen großen Maskenball, verbunden mit Preisvertheilung und humoristischen Vorstellungen. Für Fastnacht-Dienstag Abend ist ebenfalls große carnevalistische Herren- und Damen-Sitzung in demselben Saal arrangirt.

* **Brechenheim, 4. Febr.** Der „Nass. Volksztg.“ schreibt man: Nach einer heute hierher gelangten Nachricht ist der hiesige Bädermeister Heinrich Bohrmann von hier einer der glücklichen Spieler des Looses No. 125,588, auf welches bei der Ziehung vom 30. v. M. der Hauptgewinn der preussischen Staatslotterie mit 600,000 Mark gefallen ist. Als dem glücklichen Gewinner, an seinem Vacofern stehend, die telegraphische Nachricht überbracht wurde, sagte er lakonisch: „Die wollen mich zugen!“

* **Hofheim i. E., 4. Febr.** Dem emeritirten Lehrer Kilbinger dahier ist der Absterbender des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

* **Flörsheim a. M., 4. Febr.** Verspottete Nacht ist das Wasser des Maines über zwei Meter zurückschlagen, ein Beweis, daß die Eismassen, welche sich an der Mainmündung aufgeschichtet hatten und den Abfluß des Wassers hinderten, nunmehr auch abgegangen sind. Der Eisgang ist doch nicht ganz so schablos vor sich gegangen, als es anfänglich den Anschein hatte. Besonders in den nach dem Main hin gelegenen Weinbergen der Gemarkung Hochheim haben die eindringenden großen Eiskücheln nicht unbedeutenden Schaden an den Weinstöcken angerichtet, dessen Größe sich erst dann vollständig überblicken läßt, wenn die Eiskücheln weg sind. Auch in den Gemarkungen Rostheim und Gafel wurden die Weinberge arg beschädigt. — Ein Jubiläum eigenthümlicher Art wird demnächst dahier gefeiert. Die noch lebenden 1841er, etwa 30 an der Zahl, werden nämlich im Mai gemeinschaftlich den Eintritt in das fünfzigste Lebensjahr feiern und zwar mit einem gemeinschaftlichen Dankgottesdienste am 27. April und mit einem Familienfeste am 3. Mai im Saale zum „Hirsch“. Die im Auslande wessenden Altersgenossen erhalten briefliche Mittheilung von der Festlichkeit und die in der Nähe answärts wohnenden Kameraden werden zu derselben eingeladen und hoffentlich auch erscheinen.

* **Frankfurt a. M., 4. Febr.** S. R. G. der Erbgroßherzog von Luxemburg kehrte gestern früh von Freiburg nach hier zurück und fuhr um 11 Uhr 40 Minuten nach Berlin.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **W. königliche Schauspieler.** „Martha“ oder „Der Markt zu Rischew“, Oper in 4 Acten von Flotow. Das beliebte Werk wurde nach längerer Pause und in theilweise neuer Besetzung einmal wieder gegeben; Fr. Brodman sang zum ersten Male die Nancy und Herr Jarek den Trifan Millefort. Was zunächst Fr. Brodman betrifft, so löste sie ihre Aufgabe in überraschend hübscher Weise; in ihrer Auffassung, ihrem prägnanten, schallhaften Spiel verstand sie die hübsche Rolle

ganz vortrefflich zu verkörpern, und wir sind überzeugt, die Nancy wird eine ihrer besten Rollen sein, wenn sie dieselbe auch musikalisch noch sicherer inne haben wird, was vorgelesen keineswegs der Fall war. Die Darstellung des Tristan seitens des Herrn Jarek war eine ganz verfehlte; in Maske, Posen, Mäuren, kurz, in der ganzen schauspielerischen Wiedergabe erschien dieser Tristan viel zu jung, infolge dessen wirkte die Rolle wohl possenhaft, aber nicht komisch. Der ebenso eitle, wie bornirte gedehnte Lord gehört schon stark dem Mittelalter an, muß komisch gravitätisch auftreten und kann auch ohne ein gewisses Maß von Embonpoint nicht gut gedacht werden, wenn er den richtigen Effect machen soll. Fr. Schickhardt hat sich in der Darstellung der Martha ganz unfeilhaftig etwas mehr Lebhaftigkeit gegen früher angeeignet, genügt aber leider im Gesange um so weniger. Abgesehen von musikalischen Unsictheiten und vielfach unreiner Intonation entbehrte ihr Vortrag der nöthigen Wärme; vor allen Dingen aber fehlte wieder die nöthige Unbefangenheit dem Publikum gegenüber, die ganze Rolle hindurch hat man wieder nicht einen einzigen freien Ton hören können. Wie eine Dame, welche sich den dramatischen Gesang zum Beruf gewählt hat, so wenig ihrer nervösen Erregung Herrin zu werden vermag, nachdem sie bereits schon so oft und immer in kurzen Zeiträumen sich in den verschiedensten Rollen versucht hat, ist gründliche Vorbereitung immer vorausgesetzt, etwas schwer verständlich. Herr Ruffeni gab die Rolle des Plumet, eine seiner dankbarsten, in bekannter befriedigender Weise, wenn er auch einige Male dekonirte. Herr Schmidt als Yonel war brillant bei Stimme, auch scheint es, als wollte er sich die von uns so oft gerügten schlechten Manieren abgewöhnen. Im ersten Acte besonders hielt er sich fast vollständig frei davon, infolge dessen sein Gesang auch einen anderen Eindruck machte, als den sonst gewohnten. — Chöre und Ensemblestücke ließen sehr viel zu wünschen übrig, und zahlreiche Unsicherheiten konnte man constatiren; wahrscheinlich war wieder vor so vielen anderen Dingen keine Zeit für eine genügende Vorbereitung vorhanden gewesen. Jedenfalls ist es dringend zu wünschen, daß bei späteren Wiederholungen diese gerügten Mängel in Wegfall kommen. Das ausverkaufte Haus bewies einmal wieder, wie sehr das Publikum nach der Spieloper verlangt, und nicht immer vorzugsweise mit schwerer Kost bedient sein will; eine möglichst sorgfältige Pflege derselben sollte sich deshalb doch wohl von selber verstehen.

— Kunstgewerbe. Zu den in den Auslagen der Kunsthandlungen oder in den Aushängelassen der Photographen ausgestellten Photographien der Mitglieder unserer Hofbühne sind einige neue, sehr reizvolle Portraits gekommen. Es sind das die in der Buchhandlung von Feller & Geds ausgestellten Bildnisse unserer Coloratur-Sängerin Fr. Schickhardt. Sie ist als Ehrenfräulein der Königin in der Oper „Martha“ dargestellt und kommt in den wechselnden Situationen gleich wahrheitsvoll zur Erscheinung. Bei der Retouche der Photographie scheint mit Verstandnis darauf Bedacht genommen worden zu sein, das ausdrucksvolle Mienspiel in feiner Weise zu verwischen, sondern wesentlich zu heben. Dabei sind die Stellungen edel und gut gewählt und der dinstig starke Farbenton der im Aesthetischen erzeugten Bilder ist von seltener Schönheit. Mit diesen Schöpfungen hat die Firma Karl Schipper, Altmühlstraße 31, einen neuen schönen Beweis ihrer Leistungsfähigkeit erbracht.

*** Personalien.** In Monte Carlo starb die Sängerin Rosine Bloch im Alter von 42 Jahren an einer Lungenentzündung. Die durch eine herrliche Stimme, wie durch große Schönheit ausgezeichnete Sängerin war lange Jahre als Mitglied der großen Oper ein gefeierter Liebling des Pariser Publikums.

*** Sullivan's „Ivanhoe“.** Aus London wird berichtet: Am Samstag Abend fand vor überfülltem Hause, in welchem sich auch der Prinz und die Prinzessin von Wales, der Herzog und die Herzogin von Edinburgh befanden, in dem prächtigen neuen „Englischen Opernhause“ die erste Aufführung der neuen dreiacrigen Sullivan'schen Oper „Ivanhoe“ unter der persönlichen Leitung des Componisten statt. Gepaart mit einer glänzenden Ausstattung und trefflicher Belegung der Handtrollen errang das Werk einen durchschlagenden Erfolg. Die Kritik äußert sich durchweg überaus günstig über das Werk. Erwähnung verdient auch die geschickte Behandlung des Walter Scott'schen Romans in dem Libretto von Julian Sturgis. Die neue Oper wird sich voraussichtlich das ganze Jahr und vielleicht länger auf dem Repertoire des „Royal English Opera House“ erhalten.

*** Ein musikalisches Phänomen.** Aus Madrid wird der „Tägl. Rundschau“ geschrieben: Das Interesse der spanischen Hauptstadt wird seit einigen Tagen durch eine Art musikalisches Phänomen geweckt, welches auf den Bühnendirektoren des „Theatro de la Zarzuela“ erschienen ist. Ein zehnjähriges Mädchen aus Alicante, Milagro Gorjé, singt die Rollen der Primadonna und entzückt das Publikum nicht allein durch die Macht und Reinheit der Stimme, sondern auch durch die ausgezeichnete Vocalisation, welche auf ein vollendetes Studium schließen läßt; die Schwierigkeiten der Coloraturen bewältigt sie mit einer so großen Leichtigkeit, daß Kehle und Brust anscheinend gar nicht von ihr angestrengt werden; wenigstens bemerkt man weder das Vibrieren an der Kehle, noch ein trassammelndes Athemholen an der letzten. Dazu ist die Kleine eine ausgezeichnete Schauspielerin. Wenn man sie mit geschlossenen Augen hört, so steht man unter dem Einfluß einer Adeline Patti, und hegt die Ueberzeugung, daß die kleine Milagro

es kaum wohl noch weiter bringen könne. Der Eindruck wird etwas gestört, wenn man sie singen sieht; der Eindruck wird auch durch das unübertreffliche Spiel nicht wieder hergestellt. Denn Milagro Gorjé ist ein schwächliches, fränkliches Kind; und der Gedanke an die Schönheit ihrer Stimme wird durch den zweiten verdunkelt, daß die Natur sich hier weniger ein Wunder, als einen widernatürlichen und abstoßenden Gegenstand erlaubt habe. Die Presse giebt der Sängerin den Rath, bis zu einem gewissen Alter von dem Singen abzuhalten, damit durch vorzeitige Ueberanstrengung des Körpers nicht zugleich auch ihr Stimmorgan gefährdet werde.

*** Literarisches.** In Paris ist ein beliebter und lebenswürdiger Schriftsteller gestorben, Elie Berthe, der vor einiger Zeit schon fälschlich todt gemeldet wurde. In seiner Vaterstadt Limoges, wo er 1813 geboren war, hatte man damals eine Straße nach ihm benannt, worauf er selbst für die Ehre dankte. Elie Berthe, ehemals einer der bekanntesten Mitarbeiter des „Siecle“ und des „Constitutionnel“, dem er als Chroniqueur bis an dessen Ende treu blieb, hat über 100 Bände geschrieben, von denen keiner mehr als mittelmäßig ist, von denen aber manche, wie „Der Colporteur“, „Die Katastrophe von Paris“ noch heute viel gelesen werden. Sein „Storchennest“, in welchem die Hohenzollernfamilie verherichtet wurde, existirt dem „Figaro“ zufolge nicht mehr im Buchhandel. Nach dem Kriege 1870/71 ließ der Dichter die Platten und sämtliche ihm erreichbare Exemplare seines Buches vernichten.

*** Von den Hochschulen.** In der Geschichte der Universität Greifswald ist ein seltenes Ereignis zu verzeichnen. Dem derzeitigen Rector, Professor Dr. Kefferich, ist ein Sohn geboren, welchen sein Vater, altem Herkommen gemäß, sofort immatriculiren lassen darf.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 8. Februar.

Man hatte im Publikum offenbar einen Kampf der Meinungen großer Stills über colonialpolitische Angelegenheiten erwartet, denn die Tribünen waren sehr gut besetzt. Das Haus indessen entsprach weder in der Zahl der anwesenden Abgeordneten, noch in dem, was geredet wurde, diesem Interesse der Allgemeinheit. Man tritt sich auf Seiten aller Parteien mit Ausnahme der Conservativen um den Antrag Vamberger, die Kosten für Errichtung Centralafrikas von 200,000 Mark auf den früheren Betrag von 150,000 Mark herabzusetzen. Vamberger meint, dieser Fonds werde schon längst nicht mehr für bloß wissenschaftliche Zwecke verwandt, sondern sei in den Dienst der Colonialpolitik getreten, deshalb müsse man jeder Erhöhung entgegenstehen. Weiter tabelt der Redner die Verleihung von Handelsmonopolen in Westafrika an Hamburger Firmen. — Der Director der Colonialabtheilung, Kasper, widerspricht Vamberger; der Fonds werde nur zu wissenschaftlichen Zwecken verwandt. Von Monopolen ist keine Rede, es handle sich nur darum, Handels-Gesellschaften eine Garantie zu geben für die großen Anlagekosten ihrer Factorien. — Für die Förderung der Wissenschaft traten die Herren sämtlich auf den Plan, auch die Socialdemokraten durch Herrn von Vollmar, der sehr weitschweifig und stöckend ein paar dürftige Gedanken behandelte. Man vermügte allgemein die patriotische Wärme; selbst Herr von Kattendorff, welcher den ersten Theil des Redegesichts hinten auf der Bank im Winkel rechts, und zwar auf dem Blage, wo sonst Herr von Kattendorff der Ruhe pflegt, verschlafen hatte, erhärtete gegen den Schluß der Verhandlungen, daß auch seine Partei nicht mehr die alte wäre, nicht mehr zu den Colonialbegeisterten gehöre seit der Aufgabe von Witu und den anderen abführenden Ereignissen. Als nun auch der Reichskanzler selber jede Vorliebe für Colonien für seine Perion betritt — wie er früher schon gethan — da hatte man das Gefühl, daß es um unsere coloniale Sache sehr merkwürdig bestellt sei. Es wehte Einen sozusagen eilig an, und um Herrn Hammacher's Darlegungen, wie viel Privatpersonen und Privats-Gesellschaften für Colonialzwecke und die bezügliche wissenschaftliche Vorrichtung geleistet hätten, gab Manchen eine kleine Tröstung. Dann wandte der Blick auf die Loge, in welcher Prinz Heinrich saß und an der Seite der Minister Herrfurth und v. Boetticher den ziemlich langweiligen Verhandlungen mit reger Spannung lauschte. Sind doch unsere Flotte und unsere Colonien in gewisser Beziehung verschwändert und ist doch die Entwicklung der einen ohne die der anderen nicht gut denkbar. Es waren viele Herren von der Marine anwesend. — Unter den Abgeordneten herrschte ein reges Leben; auch Windthorst war erschienen und sprach ganz munter für die Bewilligung der kleinen Summe. Der Minister Prinz Arenberg hatte ihm seinen Platz eingeräumt unter dem Blage des Präsidenten, so daß er die Verhandlungen des ganzen Hauses sprach. Nachher geleitete Fürst Bismarck den alten Herrn hinaus. Graf von Lerchenfeldt-Köfering dankte ihn augenscheinlich wegen seines Falles gefragt, denn Windthorst machte eine bezeichnende Handbewegung nach dem Kopfe. Als Hammacher sprach, schritt Eugen Richter auf und nieder und stellte sich ihm gegenüber, und das war sehr bezeichnend, denn Hammacher allein sprach Wärme für die Colonien. Die Summe wurde übrigens mit erheblicher Mehrheit bewilligt, d. h. der Antrag der Abg. Richter und Vamberger wurde gegen die Stimmen der Freisinnigen und der Socialdemokraten gelehnt. Mittwoch Fortsetzung.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 8. Februar.

Nach Erledigung kleinerer Vorlagen in dritter Lesung folgt die zweite Lesung des Etats. Bei dem Etat des Finanzministeriums fragt Abgeordneter Arendt an, wann der Frankfurter Bank das Recht der Notizen

ausgabe gefündigt werden würde, da sie die einzige Privatbank sei, die jenes Recht noch besitze. — Finanzminister Miquel: Die Regierung strebe zwar, eine Unification der Notenausgabe zu erreichen; bei der Frankfurter Bank seien aber besondere Verhältnisse zu berücksichtigen, so die einjährige Kündigungsfrist, ältere Vertrags-Supplimenten, wonach bei einer Aufhebung des Privilegs der Staat 1 Million Mark herauszahlen müsse. Ferner siehe die Frankfurter Bank in lebhaftem Wettbewerb mit den süddeutschen Banken, was Berücksichtigung erfordere. Nichtsdestoweniger sei der Bank mitgeteilt worden, daß über 1894/95 hinaus das Privileg nicht würde gestärkt werden. — Abg. Sombart (nat.-lib.) fordert eine Novelle zum Rentenbank-Gesetz mit Rücksicht auf das Rentengüter-Gesetz. — Finanzminister Miquel: Es schwebten hierüber Verhandlungen; vielleicht komme noch in dieser Session eine Vorlage. — Bei dem Titel Einnahmen bemängelt Abg. Franke (nat.-lib.), daß der Erlös aus Staatsgrundstücken statt zur Schuldentilgung zur Deckung laufender Ausgaben benutzt würde und daß die Regierung keine Ueberlicht über die Verwendungszwecke gebe. — Finanzminister Miquel erklärt sich zu jeder Auskunft bereit. Das Vorgehen der Regierung sei gerechtfertigt, da es Anleihen unnötig mache. — Abg. Meyer (Arnsvalde), [wild], verlangt Aufhebung der lex Haene. — Beim Etat der directen Steuern stellte Abg. Bachem (Centrum) die Beträge dieser und der indirecten Steuern einander gegenüber. Von letzteren kamen auf den Kopf in Preußen etwa 16, von den directen etwa 6 M. Die Grundlage unseres Wahlrechts sei gänzlich veraltet. Die Regierung müsse die Folgerungen in Betracht ziehen. Unter allen Umständen sei eine Versärfung des Wahlrechts der unteren Klassen durch die Steuer-Reform durchaus unzulässig. — Mittwoch: Anträge.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der deutsche Kaiser hat, wie es heißt, seiner Großmutter, der Königin Victoria, eine von ihm selbst angefertigte Zeichnung des britischen Panzerschiffes „Thunderr“ überandt. — Prinz Heinrich von Preußen wohnte der Reichstags-Sitzung am Dienstag bis zu Ende bei. — Der Erbgroßherzog von Baden reiste Dienstag nach Berlin zur Ueberrahme des Commandos der 4. Garde-Infanterie-Brigade und begibt sich dann vorübergehend nach Göttingen. — Fürst Vis mara hat die Witwe des Grafen Andraßffy erachtet, ihm gewisse sein Leben betreffende Briefe und Actenstücke aus dem Nachlaß des Grafen behufs Benutzung für seine Memoiren zu überlassen. Die Gräfin hat bereitwilligst diesem Ansuchen entsprochen. — Dem „Berliner Tageblatt“ wird aus Sansibar vom 10. Januar gemeldet: „Major v. Wischmann reichte telegraphisch sein Entlassungsgesuch ein.“ — Wie die „Post“ meldet, ist das Reiseziel Professor Koch's, der Berlin verlassen hat, Alexandrien, wohin sich Koch mit Professor Schies-Bus, welcher seit November vorigen Jahres zum Zwecke des Studiums des Koch'schen Selbstverfahrens in Berlin weilte, begibt, und von wo der Gelehrte erst Ende April zurückkehren wird.

* **Rücktritt Waldersee's als Chef des Generalstabes.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht eine längere Cabinets-Ordre vom 2. Februar an den Grafen Waldersee, worin der Kaiser dessen Abschiedsgesuch vom 30. Januar in schmeichelhafter Weise ablehnt und ihn zum Commandeur des 9. Armee-Corps ernannt. Der Kaiser schreibt, er habe ihn für den Kriegsfall zur Führung einer Armee in Aussicht genommen, und erachte es deshalb für geboten, da er dem Truppendienst seit lange entzogen gewesen, ihn zunächst an die Spitze eines Armee-Corps zu stellen, wo er seine vortrefflichen Führer-Eigenschaften zur Geltung bringen könne. Der Kaiser dankt Waldersee für dessen hervorragende bisherige Dienste. Der schmeichelhafte Erlaß hat offenbar den Zweck gehabt, und auch erreicht, den General der Armee zu erhalten und ihm die Ueberrahme eines Armee-Corps, die er zuerst abgelehnt hatte, zu erleichtern, namentlich durch den Hinweis, daß er für den Fall eines Krieges zum Führer einer Armee in Aussicht genommen sei. Ob der Uebergang vom Generalstabschef zum Corps-Commandanten an sich und im gegebenen Falle eine gewisse Entlohnung bedinge oder nicht, ist eine Frage, über die man verschiedener Meinung sein kann, und über die die Urtheile der Blätter auch auseinandergehen.

* **Weißbuch über Ostafrika.** Das dem Reichstag zugegangene Weißbuch über Ostafrika enthält Berichte Emin's vom 15. Mai bis 16. October 1890. Emin beklagt wiederholt, daß seine Briefe im Auslande, Instructionen und Unterstützung unbeantwortet geblieben seien, und tadelt den von deutscher Seite gestatteten Waffenverkauf. Bei der Aufhebung eines Sklavenneftes in der Nähe des Victoria-See's wurden viele neue Vorderlader mit dem Stempel „Dewald-Compagnie, Sansibar“ erbeutet. Emin fandte massenhaft Elfenbein an die Küste, auch wissenschaftliche Sammlungen (für Berliner Museen). Das Weißbuch ist 38 Seiten stark. Der dem Reichstag zugegangene Nachtrag zu dem Weißbuch für Ostafrika enthält einen am 2. d. M. eingegangenen Bericht des Reichscommissars Major von Wischmann vom 9. Januar 1891, worin hervorgehoben wird, daß mehrfach die Situation für die einzelnen Theile der Emin-Expedition eine höchst kritische war, und worin Beforgnis über die gemachten Unternehmungen ausgesprochen wird. Wischmann theilt mit, er werde Emin seine Ansicht übermitteln, zumal nicht ausgeschlossen sei, daß derselbe noch weiter sich ausdehnende Unternehmungen beabsichtige. Da Emin seine erläuternden Berichte beifüge, sei es schwer, sich aus seinen Maßnahmen und Bewegungen herauszufinden. Ein Bericht Emin's vom 16. November v. J. meldet das Eintreffen Stuhlmann's und theilt mit, daß zur Deckung der Expeditionskosten 160 Fackel Elfenbein außer den früher aufgetauchten Mengen bereit liegen. Die Expedition bedürfe für den Augenblick nichts als Munition, Handwerkszeug und Medicamente. Als Anlage wird bei-

gegeben ein Bericht Stuhlmann's über den Marsch der Landabtheilung und die Einnahme einer Boma des Häuptlings von Kilimina durch den Sergeanten Kühne, sowie über ein Gefecht bei Idabura, wobei die Feinde 163 Tode und Verwundete, die Expeditionsstruppen 2 Tode und 5 Verwundete hatten. Sodann sind mehrere Berichte Langheld's beigelegt, worin derselbe auch Emin zu dem beispiellosen Erfolge in der Mahanta-Affaire gratulirt.

* **Aus den parlamentarischen Commissionen.** Die Budget-Commission des Reichstags erledigte am Dienstag den Rest des Ordinarius des Militäretats unverändert. Die Vermehrung der Zahl der Gabetten wurde mit 13 gegen 7 Stimmen, die Einrichtung zweier neuer Unteroffizier-Vorschulen, und zwar in Jülich und Woblen, mit 10 gegen 9 Stimmen genehmigt. Bei den großen Forderungen für Beschaffung der Munition wurden vertrauliche Mittheilungen gemacht. Das Kilo des neuen Pulvers kostet 9 M. gegen früher 1 M. 20 Pf. Betreffs des Pulverringes gab der Vertreter der Regierung auf Anregung des Abg. Richter (freil.) nachstehende Erklärung ab: „Schon vor mehreren Jahren haben sich die Pulverfabriken zu einer Gesellschaft vereinigt, also einen Ring gebildet. Neuerdings dehnte nun die Köln-Rottweiler Gesellschaft die Vereinigung auf kleinere Fabriken aus. Die beteiligten Fabriken trafen indeß das Abkommen, nur der Privatindustrie gegenüber die Lieferungen auf gemeinsame Rechnung zu betreiben, der Militärverwaltung sollen dagegen die einzelnen Fabriken selbstständig ihre Leistungen anbieten. Die erdachte Vereinigung besteht allerdings auch gegenüber der Generalverwaltung, welche lediglich die Concurrenz der fiscalischen Fabriken in Spanien und Hanan als Gegenmittel in der Hand hat. Den größten Theil (2 1/2 Millionen Kilogramm gegen 700,000 Kilo) beschafft die Verwaltung aus eigenem Betrieb. Entbehren können wir die Privatindustrie nicht, auch deshalb nicht, weil die technischen Fortschritte bei derselben naturgemäß bedeutendere sind, als in dem gebundenen Staatsbetrieb.“

* **Berlin, 4. Febr.** Für die Stöcker-Kirche sind bisher angeblieh 100,000 M. gesammelt. — Ein Nachtragsetat für Errichtung einer ständigen Ministerresidentur in Luxemburg wird im deutschen „Reichsanzeiger“ angekündigt. Die Nothwendigkeit habe sich ergeben dadurch, daß das Großherzogthum Luxemburg in die Reihe der völlerrechtlich selbstständigen Staaten eingetreten sei. In dem Nachtragsetat ist für den Ministerresidenten eine Besoldung von 24,000 M. und für den Legationssekretär eine solche von 4500 M. in Aussicht genommen. — Große Anleihen des Reiches und Preußens, man spricht von 600 Millionen Mark, werden, wie bestimmt verlautet, noch in diesem Monate auf Grund der bewilligten Credite auf den Markt gebracht werden. Die „Köln. Ztg.“ bemerkt hierzu: „In Finanzkreisen ist man allseitig der Ueberzeugung, daß der gegenwärtige Zeitpunkt für die Begebung der Anleihen durchaus günstig ist. An den deutschen Börsen herrscht Geldüberfluß und größere Unternehmungen sind für die nächste Zeit nicht zu erwarten.“

Ausland.

* **Österreich-Ungarn.** Die in den Fabriken Wiens beschäftigten Schuhmacher haben die Arbeit niedergelegt. Die Zahl der Ausständigen beträgt 12,000. Die mit den Arbeitgeberern eingeleiteten Verhandlungen scheinen Erfolg zu versprechen. — Die Drahtgebühr für Zeitungen wurde vom ungarischen Handelsminister vor Kurzem auf 1 Kreuzer das Wort für jene Blätter herabgesetzt, welche jährlich mindestens 120,000 Worte in Anspruch nehmen und 1200 Gulden in vornhinein erlegen. Nunmehr hat der Minister die Wortzahl auf 60,000 und die Sicherstellungssumme auf 600 Gulden herabgemindert. — Und in Deutschland?

* **Frankreich.** Der in Paris wegen Spionage verhaftete Belgier Theissen gestand, wie der „Frankf. Ztg.“ mitgeteilt wird, vor dem Untersuchungsrichter Couturier, daß er an die deutsche Regierung Berichte über den französischen Effectivhand geliefert und Pläne angenommen habe. Er gab jede Woche seine Briefe am Nordbahnhof einem Beamten des Schlafwagens nach Köln mit. Theissen versicherte, keine Ausständigen zu haben; trotzdem wurden zwei weitere Personen verhaftet, aber wieder freigelassen. — Der „Univers“ veröffentlicht ein Schreiben des Cardinals Lavigerie an die französische Geistlichkeit, das folgende drei Programmpunkte aufstellt: 1) Jede bestehende Regierungsform ist anzuerkennen, wie der Papst selbst hierzu das Beispiel giebt, folglich auch die Republik in Frankreich, zumal alsdann die Religion auf verfassungsmäßigem Wege um so wirksamer vertheidigt werden kann. 2) Die katholische Partei muß sich von den politischen Parteien öffentlich absondern, damit es nicht den Anschein gewinne, als ob die religiösen Interessen den politischen dienen. 3) Die Katholiken müssen alle früheren inneren Zwistigkeiten vergessen, um bei den Wahlen wirksamer hervortreten und jeder Bedrückung des kirchlichen Lebens Widerstand leisten zu können.

* **Belgien.** Die Reservistenrevolte verdient um dessentwillen Beachtung, weil sie das Vorhandensein socialistischer Ideen in der Armee offenkundig zeigte. „Peuple“ schreibt Montag Abend: Gestern sah man in Brüssel, was noch nie in Belgien gesehen worden ist. Grenadiere, Jäger, Carabiniere unter freiem Himmel verarmelt, Gerechtigkeitsfordernd, wie vom Socialistenfieber befallen! Der Kriegsminister wurde beschimpft, die Maréchaux geprügelt, und schließlich vereinigten sich die Glieder des Heeres mit den Socialisten und tranken mit ihnen in ihrem Local. „Peuple“ fügt hinzu: Zwei Ausstände sind möglich: Die Arbeiter fänden der Industrie, die Soldaten der Fahne die Gefolgschaft. — Es wird immer mehr angenommen, daß die im Palast des Grafen von Flandern herrschende Krankheit die schwarzen Pocken seien. Eine Hofdame der

Gräfin von Flandern, ein Diener und ein Palastbeamter seien gestorben wie Prinz Balduin. Prinz Balduin sei an nach innen geschlagenen Boden gestorben.

* **Großbritannien.** Königin Victoria ist, wie die „Wiener Mode“ mittheilt, wegen ihrer starken Körperfülle gar häufig im Schritte unsicher, und man bietet in ihrer Umgebung die größte Vorsicht auf, um die hohe Frau vor Unfällen zu bewahren. In den letzten Wochen wurden mehrere Hofcavaliers ausgewählt, denen man das Recht zugestrichen, der Königin im Hause und im Parke den Arm zu bieten. Die eblen Lords müssen verheirathet sein, sollen das sechzigste Lebensjahr noch nicht erreicht und das fünfzigste bereits überschritten haben. Unter den ersten Bewerbern um dieses Amt zeichneten sich der Prinz Henry von Battenberg, Schwiegersohn der Königin, und der Herzog von Fife, Gemahl der Enkelin der Königin ein.

* **Portugal.** Das amtliche Blatt veröffentlicht einen Erlass, welcher die Behörden ermächtigt, solche Zeitungen, welche die Sicherheit des Staates gefährden, im ganzen Lande zu unterdrücken. Die in Lissabon erscheinenden republikanischen Blätter „Patria“ und „Debates“ sind bereits unterdrückt. Der Staatsrath ist zusammenberufen, um über die Anwendung der Militär-Gesetzbarkeit auf die an dem Aufstand in Oporto theilnehmenden Civilpersonen zu berathen. Die Führer der republikanischen Partei, Joseph Sampaio und Basilio Telles, welche sich nach Braga geflüchtet hatten, sind verhaftet worden. Das 18. Infanterie-Regiment soll nach Braga verlegt, das 9. Chasseurs-Regiment und das 10. Infanterie-Regiment sollen aufgelöst werden. Nach den nunmehrigen Ermittlungen rechneten die Aufständischen von Oporto auf eine gleichzeitige Erhebung in Coimbra, Braga und Vizeu und warteten nur auf den Abmarsch der in Lissabon garnisonirten Truppen nach den Provinzen, um in der Hauptstadt ebenfalls eine revolutionäre Bewegung hervorzurufen. Alle diese Anschläge sind nunmehr vereitelt. — Der Capitän Leites, welcher mit an der Spitze der aufständischen Truppen in Oporto stand und nicht, wie irrtümlich gemeldet war, gefangen wurde, sondern entflohen ist, wurde nunmehr in Albergaria verhaftet.

* **Afrika.** Wie der „Kreuz-Ztg.“ gemeldet wird, ist das Amtsgesängniß für Kamerun dort eingetroffen. Es besteht aus zwei größeren und drei kleineren Gebäuden, welche aus Cement- und Eisenwänden von einer Berliner Firma gefertigt sind. Die Zusammenstellung der Gebäude in Kamerun muß von dem Unternehmer vertragsgemäß binnen zwei Monaten beendet sein. Das Leben der hierbei beschäftigten deutschen Arbeiter hat die Regierung mit je 5000 Mk. versichert.

* **Amerika.** Aus Guatemala wird gemeldet, daß man den Palast des Präsidenten muthwillig in Brand gesteckt habe, doch sei nur wenig Schaden angerichtet worden.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Ein eigenartiges Geschenk hat der „Tgl. Adsch.“ zufolge der Kronprinz von Griechenland bei seiner kürzlich erfolgten Einsegnung zum Inhaber des 1. Infanterie-Regiments von seiner königlichen Mutter erhalten: eine für den Feldgottesdienst seines Regiments bestimmte Kapelle, welche so zusammengelegt werden kann, daß man sie in einem Saal zu befördern vermag. Ihre Aufstellung ist überall, auf bergigem wie ebenem Gebiete möglich.

Dem Kaskuttager „Pioneer“ zufolge war die jüngste schwere Erkrankung des Emirs von Afghanistan dadurch veranlaßt, daß die eingeborenen Aerzte ihm während eines heftigen Gichtanfalles so viel Blut abzapften, daß er fast vor Erschöpfung gestorben wäre.

Der Buchhalter Gädde von der Portlandcementfabrik „Otern“ in Stettin ist unter Hinterlassung eines bedeutenden Defizits verschwunden.

In Nancy brannte Sonntag Nacht ein Haus ab, wobei eine Frau und drei Kinder in den Flammen umkamen.

Am Weihnachtstage brannte ein Dampfer unweit Shanghai, wobei 300 Chinesen theils durch Erschiden, theils durch Ertrinken ihr Leben einbüßten.

Der amerikanische Hungerer Dr. Tanner, welcher gegenwärtig in der Nähe von Clinton in Missouri eine Farm betreibt, hat seinem kaum minder berühmten Nebenbuhler Succi eine Herausforderung ausstellen lassen. Er schlägt vor, während der Weltausstellung in Chicago 90 Tage um die Wette zu fasten oder, wenn es Succi lieber ist, die Hungerleidererei so lange auszudehnen, bis einer tod auf dem Plage bleibt. Als einziges „Nahrungsmittel“ während der Fastenzeit ist Wasser erlaubt.

Die japanische Gesandtschaft in London denuntzierte die Nachricht, daß ein jüngst verstorbenen Deutscher, Friedrich Stein, mit einer Schwester des Mikado verheirathet gewesen. Kein Mitglied der kaiserlichen Familie Japans habe jemals mit einem Ausländer hohen oder niederen Ranges eine Verbindung eingegangen.

In Freising verlangte ein Bäckerlein am Posthalter Infanten-Marken für ein Weibsbild zum Aufhängen.

Wie das „Gothaer Volksbl.“ berichtet, ist gegen den Sohn des Schultheißen in Hohenkirchen Strafantrag gestellt worden, weil er beim Verlassen der Kirche zu dem neben ihm sitzenden Bekannten „Mahlzeit“ gesagt haben soll.

Mitten in einer verkehrsreichen Straße Kopenhagens stürzte von einem Gebäude ein colossaler Krahn herab. Eine angesehene Dame und ein Herr wurden unter den Trümmern begraben. Die Dame wurde augenblicklich getödtet, der Herr lebt noch. Ein überfüllter Pferdebestenwagen passirte eine Sekunde vor dem Unglück jenes Gebäude; wäre dieser von dem Krahn getroffen worden, so wären sicher fünfzig Menschen umgekommen. Ein 1000 Kilo wiegender Stein stürzte dem Krahn nach. Wahrscheinlich ist der Unvorsichtigkeit der Arbeiter dieser Unfall zuzuschreiben.

Die Kaiserin Elisabeth hat die Absicht kundgegeben, das Brautgewand, welches sie bei der Hochzeit ihrer Tochter, der Erzherzogin Valerie, getragen, der Kapelle in Hofenhausen zu spenden. An dieser Stelle, an welcher die hohe Frau in den ersten Jugendjahren fromme Gebete gesprochen, soll das Andenken an die Vermählung ihrer Lieblings Tochter zu Altardecken und Mehrgewändern Verwendung finden.

* **Einen Blick in das Familienleben unseres Königshauses** gestattet eine Sammlung von Zeichnungen und Malereien aus dem Nachlaß der Kaiserin Augusta. Es sind, wie es auch in guten Bürgertreffen üblich ist, Arbeiten von Kindern und Enkeln zu Weihnachten und zu Geburtstagen. „Für Großmama und Großpapa. L. W.“ liest man von einer kindlichen Hand unter einer deutschen, breschischen und badischen Fahne. „Für Großmama zum Geburtstag. Friedrich. Sept. 68“ unter einem gewürfelten Teppichmuster. „Trautsee 1862, Louise, pour ma chère tante“ unter einer Bleistiftzeichnung; „hommages respectueux 1863“ unter einer zweiten. „V. P. R. (Victoria Princess Royal) 1863“ steht unter einer sehr feinen Federzeichnung eines monumentalen Brunnens. Ein in Farben ausgeführtes Blatt zum 30. September 1872, unterzeichnet Victoria, enthält einen frommen Spruch in englischer Sprache. — Die Angehörigen haben zu festlichen Tagen ihr Bestes gegeben, und die langjährige sorgsame Aufbewahrung bezeugt, wie diese Gaben gebührend aufgenommen worden sind.

* **Ueber die excursion Dr. Gießfeldt's auf den Mont Blanc** werden von der „Gazetta Piemontese“ folgende Einzelheiten gemeldet: Dr. Gießfeldt sei eigentlich nach Val d'Aosta gekommen, um den Führer Rey für eine Tour zu gewinnen, welche Kaiser Wilhelm in die nordwestlichen Gebirge unternehmen wolle. Nach seiner Rückkehr von einem Ausflug auf die Grande Jorasse des Mont Blanc habe Dr. Gießfeldt zwei Tage in Courmayeur der Ruhe gegönnt, am Donnerstag, den 19. Januar, mit den Führern Julien Rey, David Bromont, Laurent Groux und Gabriel Groux nach Villeneuve und weiter nach Balsavarandé aufbrechen, wo sie übernachteten. Am 20. Morgens marschirten sie weiter und gelangten bis zur Hütte des italienischen Alpen-Clubs, wo die Nacht zugebracht wurde. Ein sich erhebendes Unwetter zwang die Touristen, nach Balsavarandé zurückzukehren, von wo aus sie, als das Wetter sich besser anließ, die Hütte ein zweites Mal erreichten, um wiederum einem noch stärkeren Sturm zu weichen. Am 21. klonnte die Gesellschaft bei schönem Wetter zum dritten Male bis zur Hütte, wo gerührt wurde, und brach um Mitternacht von dort auf, um den Gipfel des Grand Paradis zu ersteigen. Nach vierstündigem Marsche über Schnee und Eis beim Mondschchein wurde das Ziel erreicht, von wo sie dann das unbekreidliche schöne Schauspiel des Sonnenaufganges in den Bergen genossen. Bei seiner Rückkehr nach Balsavarandé gewährte Dr. Gießfeldt, daß er sich zwei Finger der linken Hand erfroren hatte. Da die Uebersteigung des Colle del Gigante wegen der ungeheuren Schneemassen und der ununterbrochenen Lawinstürze unmöglich erschien, trat Dr. Gießfeldt die Rückreise nach Berlin über Italien an.

* **Leiden zur See.** Der in New-York von Venezuela eingetroffene Dampfer „Philadelphie“ berichtet eine Geschichte von furchtbaren Leiden auf See. Am zweiten Tage ihrer Reise trieb die „Philadelphie“ auf die britische Barre „Montreal“ von Windsor, Newschottland, welche Nothzeichen gab. Die „Montreal“ war 71 Tage unterwegs und hatte keinen Mundvorrath und kein Wasser mehr. Das Schiff wollte nach St. Simon in Georgia fahren, war aber durch die kürzlichen Stürme aus seinem Kurs gerathen. Als die „Philadelphie“ der „Montreal“ begegnete, erhielt die Besatzung der letzteren nur wenig Wasser und ein wenig Nahrung. Die Leute waren deshalb völlig arbeitsunfähig geworden und täglich. Die Leute waren deshalb völlig arbeitsunfähig geworden und täglich das Schiff trieb dahin, ein Spiel von Wind und Wellen. Nur vier Seelen waren noch im Stande, auf Deck zu stehen. Am 10. Januar fiel ein Matrose über Bord. Seine Kollegen waren jedoch so schwach, daß sie, obgleich es sich vor ihren Augen ereignete, nichts zu seiner Rettung thun konnten, und obwohl sie zu neun Mann waren, kein Boot hinunterlassen vermochten. Als die „Philadelphie“ schließlich Erlösung brachte, konnte die Besatzung der „Montreal“ nicht ein Mal die gegebenen Vorräthe in Empfang nehmen. Die Jungen der Seelen waren permament ähnlich geworden und geschwollen. Keiner konnte sie bewegen und Jeder befand sich überhaupt in kläglichen Zustande. Der „Montreal“ hatte die meisten Raen und Segel verloren; die „Philadelphie“ gab ihnen Vorräthe auf zwei Wochen, worauf sie ihre Reise fortsetzte.

* **Traubenzucht.** Im letzten Jahre wurde über den Versuch von Haupt in Bries (Schlesien) berichtet, auch in unserem kalten Klima den Weinstock zu ziehen, und aus den künstlich zur Reife gebrachten Trauben Wein zu keltern, ein Versuch, der ausgesprochen gelungen ist. Haupt hat einfach einen großen Raum mit Glas überbaut, damit seine Stöcke vor Frost und Hagel geschützt und ihnen zugleich mehr Sonnenwärme zugeführt, wodurch die Trauben bisher stets zeitig reiften. Einer Heizung bedarf das Treibhaus nicht, wohl aber einer Veriefelung. In etwas anderer Richtung bewegen sich die großartigen Wein-Treibhaus-Unternehmungen in England, Belgien und Frankreich. Dort gilt es nur, Tafeltrauben zu ziehen, und zwar entweder so, daß sie trotz der ungenügenden Wärme im Herbst reif werden, oder daß sie im Winter und im Frühjahr zur Reife gelangen, wo sie natürlich viel höhere Preise erzielen. Ueber die ausgedehnten Anlagen in Baillien und Roubaix (Nordfrankreich) berichtet „La Nature“. Das Wein-Treibhaus in Baillien bedeckt zwei Hektare und benötigte 19,000 Quadratmeter Glasflächen. Es besteht aus zwölf Abschnitten von 170 Meter Länge bei 850 Meter Breite und 4 Meter Höhe. Nach einem Jahre gab es schon eine schöne Ernte. Das Warmhaus in Roubaix ist ähnlich gebaut, aber nur halb so groß. Es ergab letztes Jahr über 20,000 Trauben. Beide Treibhäuser sind darauf eingerichtet, daß der Wein im

Januar und Februar zur Reise gelangt. Selbstverständlich bedarf es aber hierzu einer ausgedehnten Heizung, die den Bein erheblich vertheuert.

*** Rechts jung — links eine Greisin.** Hofrath Rothnagel in Wien berichtete kürzlich über ein Mädchen, Namens Katharina Parzer, 21 Jahre alt, das nur auf der rechten Gesichtshälfte ihrem Alter gemäß aussieht; nur auf dieser Seite besitzt die Wangen die diesem Alter zukommende Rundung und Fülle, die Haut ihre Geschmeidigkeit und das Fettgewebe die gehörige Entwicklung, während links die Muskulatur größtentheils geschrumpft ist, die Gesichtsknochen bedeutend hervorspringend, die Haut in zahlreiche Falten und Runzeln gelegt, die Lippen in dieser Seite und auch die Zunge abgemagert, mehr trocken und rissig und das Auge tief eingesunken und von sehr matten Glanze sind. Wird die linke Gesichtshälfte mit einem Tuche zugebedt, lächelt uns ein fröhliches jugendliches Mädchen Gesicht entgegen, geschieht dies umgekehrt, so sieht uns ein mürrisches altes Weib an. Hofrath Rothnagel bezeichnet als Ursache dieses Phänomens ein schweres Nervenleiden, bei welchem die neuralgischen Schmerzen infolge elektrischer Behandlung zwar nachlassen werden; ob aber die linke Gesichtshälfte ihre frühere Gestalt wieder erhalten wird, ist sehr zweifelhaft. Die kranke Seite wird ihr altes Aussehen wahrscheinlich beibehalten, bis auch die junge infolge der vorgeschrittenen Jahre diese Form annimmt, und dann wird die Patientin über nichts mehr zu klagen haben.

*** Ueber eine Reform der Leichenbestattungsfrage** schreibt man der „Frankf. Ztg.“: Zweifelsohne werden sich die Leser noch jenes wissenschaftlichen Streites entsinnen, der vor etwa einem Jahrzehnt, hervorgerufen durch die infolge hygienischer Forderungen bedingte Reform in der Leichenbestattungsfrage, entbrannte. Damals war man zu einem allgemein gültigen, abschließenden Resultat noch nicht gelangt. Damit schien die Erörterung dieser sowohl Fachmann wie Laie gleich interessierenden Thematik beendet. Indes belehrt uns die Gegenwart, daß man inzwischen nicht gerastet, vielmehr auch jene scheinbare Stillstandszeit zu weiteren Untersuchungen wohl benutzt hat. In diesem Sinne ist auch jenes jüngste Unternehmen zu begrüßen, welches, stützend auf den klassischen Untersuchungen eines Bettendorfer und anderer Autoritäten, durch seinen iog. Leichenschlag (zu deutsch etwa Leichenschwefel) einen hauptsächlich aus Gyps bestehenden Sarg, eine rasche Verwesung, einen schnellen Verfall an Stelle der gesundheitsgefährlichen Fäulnis zu erreichen sucht. Die Broschüre: „Leichenschlag“ (München im Verlag von Dr. G. Wolf) verfaßt von Dr. W. Klemmeyer, giebt uns zunächst Aufschluß über die Nothwendigkeit einer Reform und dann die Schilderung jener aus Gyps, Dextrin u. z. zusammengefügten Särge, Verfasser zeigt, wie gerade durch die eigenartige Masse nur derjenige Luftzutritt ermöglicht wird, welcher ein Aufsteigen der gefährlichen Spaltgase unmöglich macht. Dabei wird ein solcher Sarg nicht theurer als ein Holzjarg zu stehen kommen und der Kunst sind auch auf diesem Gebiete zugleich neue Bahnen eröffnet. Schließlich dürfte ein erhöhtes Interesse noch die Nachricht erwecken, daß die vor wenigen Wochen in München diesbezüglich angestellten Versuche die gegangenen Erwartungen durchaus erfüllten.

*** Die fleißige Prinzessin.** Die Prinzessin von Aürrien, Älteste Tochter der Königin-Regentin von Spanien, besitzt einen für ihr Alter ganz außergewöhnlichen Ernst und eine Liebe zur Arbeit, wie man sie bei Kindern fast nie beobachtet hat. Auf der Promenade, sowie bei den Ausfahrten zu Wasser und zu Lande, hat die Prinzessin stets ein Lehrbuch oder eine Arbeit zur Hand. Erst einem Mahnworte der Königin gelang es, die Prinzessin zu verhindern, während der Zwischenzeiten bei den Mahlzeiten die Handarbeit vorzunehmen. Die Prinzessin Mercedes hat für ein Wappenstein ihres Schwesterns Vorhänge und Bettdecken, Schutzschilde und Häuser angefertigt, und sobald die Lehrstunde vorbei, eilt sie freigeschwind an ihrem Arbeitsisch, woselbst sie stundenlang verweilt. Neben den verschiedensten Nähten und Glasstücken verfertigt Prinzessin Mercedes auch Malereien und hat erst vor kurzem einen prächtigen Polster für den Beistuhl der Königin vollendet, der mit Rosen und Veilchen bedeckt ist.

*** Das Ende eines Berliner Romans.** Die „Berl. Neuesten Nachrichten“ erzählen: Die 19-jährige Flora M., die einer Berliner Bühne angehört, lernte gelegentlich eines Maskenballes im Wintergarten im verflohenen Jahre den Sohn eines Berliner Finanziers und Großindustriellen kennen, mit dem sie bald in enge Verbindung trat, die dem jungen Manne das respectable Einkommen von 80,000 Mk. gekostet haben soll. Da der Vater des jungen Mannes durchaus keine Neigung hatte, Fräulein M. als Schwiegertochter zu begrüßen, so schickte er den Sohn, der des Mädchens mit der Zeit überdrüssig geworden war, vor einigen Monaten nach London, wo derselbe eine Stellung als Volontär in einem Bankhause annahm. Das Mädchen schien anfänglich sich in diese Lösung des Verhältnisses ruhig zu fügen. Sie verließ die bisher innegehabte große Wohnung und zog zu Verwandten. Vor etwa 14 Tagen aber verschwand sie plötzlich von dort; sie war nach England abgereist, um ihren früheren Freund, dessen Adresse sie erfahren, in London aufzusuchen. Dort angekommen, stattete sie dem Volontär in dessen Wohnung einen Besuch ab. Zwischen Beiden kam es nun zu einer stürmischen Scene. Schließlich aber beruhigte sich das Mädchen und anschließend im besten Einvernehmen verließ das Paar die Wohnung. Beim Passiren einer Brücke über die Themse schwang sich jedoch die M., ehe ihr Begleiter es verhindern konnte, über das Geländer, um im nächsten Augenblicke in den Fluthen zu versinken. Am nächsten Morgen wurde der entseelte Körper an dem Strande eines an der Themse gelegenen Vorortes gefunden!

*** Aus alter Zeit.** Ein alter Hamburger Nleder giebt aus Anlaß der Giebelade der Unterelbe folgende Erinnerung zum Besten. Welche Kosten in früheren Jahren den Nledern beim Auffuchen eines Nothbojens berechnet wurden, erhellt daraus daß in den vierziger Jahren, wo

ein Hamburger Segelschiff mehrere Wochen bei Stüttsstadt liegen bleiben mußte, schließlich unter anderen wunderbaren Unkosten, neben Belegung von Rattengift, auch 10 Courantmark für Anstellung eines Trommlers zur Vertreibung der Ratten in Rechnung gestellt wurden!

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 4. Februar.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.16	16.12	Amsterdam (fl. 100)	3	168.60 bz.
20 Franken in 1/2	16.13	16.09	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.70 bz.
Dollars in Gold	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.525 bz.
Dufaten	9.65	9.60	London (Str. 1)	6	20.330 bz.
Dufaten al maroo	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns	20.33	20.28	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroo p.R.	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80.65 bz.
Ganz f. Scheideg.	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hoch. Silber	138.70	136.70	Schweiz (fr. 100)	6	80.45 bz.
Russ. Banknoten	—	235.75	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	5 1/2	177.90 bz.
Reichsbank-Disconto 4 %	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 4 %	—	—

m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 4. Februar, Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 272 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 211 1/2, Staatsbahn-Actien 215 1/2, Galizier 187 1/2, Lombarden 115 1/2, Ägypter 98 1/2, Italiener 98, Ungarn 92.60, Gotthardbahn-Actien 155 1/2, Nordost 133 1/2, Union 115, Dresdener Bank 155 1/2, Laurahütte-Actien 135 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 175, Russische Noten 236. — Die heutige Börse verkehrte in fester Haltung; Kohlenwerthe und Oesterreichische Bahnen bevorzugt und lebhaft.

Nachtrag.

= Wiesbaden. Der glänzende verlaufene Subscriptionsball zum Beinen der Armen, der am Dienstag Abend im Casino stattfand, soll die schöne Summe von rund 2 1/2 Tausend Mark ergeben haben.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Badesheim, 4. Febr.** Das Rheineis setzte sich heute früh mit starkem Krachen in Bewegung.

*** Berlin, 4. Febr.** Die „National-Zeitung“ erfährt, die Nachricht, Reichs-Commissar Major von Wischmann habe seine Entlassung nachgesucht, sei unbegründet.

*** Hamburg, 4. Febr.** Die Packetfahrt-Actiengesellschaft theilte in einem Rundschreiben ihren sämtlichen Agenten mit, daß die Gesellschaft Passagiere deutscher Nationalität nach Brasilien nicht befördert; jedes derartige Gesuch sei unbedingt abzulehnen.

*** Paris, 4. Febr.** In Montpellier fand eine heftige Explosion auf dem Artilleriedepot statt. Ein Sergeant und acht Mann des zweiten Genie-Regiments, die mit Ladung eines Dynamit-Mine beschäftigt waren, sind schwer verwundet.

*** Rom, 4. Febr.** Der „Opinione“ zufolge wird jetzt in Bezug auf das neue Cabinet an eine Combination Rudini-Saracco gedacht. Bisher ist Niemand mit der Cabinetsbildung beauftragt worden.

*** London, 4. Febr.** Das Unterhaus nahm einen von Hicks Beach gestellten Antrag an, wonach ein Ausschuss behufs Untersuchung der übermäßigen Arbeitsstunden der Eisenbahn-Bediensteten ernannt werden soll.

*** Lissabon, 4. Febr.** Capitän Leitao, der Führer der arabischen Truppen, ist gestern mit einer Escorte als Gefangener in Oporto angekommen. Die Zahl der bei der Bewegung Getödteten wird jetzt auf 50, die der Verwundeten auf 200 angegeben.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Trave“ von Bremen; in Capstadt D. „Bembroke Castle“ von London; der Hamburger D. „Hactia“ von New-York passirte Lizard.

Geschäftliches.

Ein ungebetener Gast, welcher wohl in keiner Familie fehlt, ist der durch die jegige Witterung bedingte Husten. Daher sollte nirgends eine Dose W. Wos'iger Katarrhpillen fehlen. Rasch, oft schon in wenigen Stunden heilend, dank dem in diesen Pillen enthaltenen Chinin, haben sie sich mit Recht als das einzig rationelle Katarrhmittel einen Ruf erworben. Apotheker W. Wos' Katarrhpillen sind à Dose M. 1 in den meisten Apotheken erhältlich, doch achte man darauf, daß jede Dose die Unterschrift des controlirenden Arztes Dr. med. Wittling trägt. **In Wiesbaden in sämtlichen Apotheken.** (Man.-No. 2500) 116

*** Die Pastillen der „Kaiser-Friedrich-Cuculle“,** welche sich bereits allgemeiner Beliebtheit erfreuen, sollten in keinem Haushalt fehlen. Dieselben, in elegantem Original-Packung, sind in allen Apotheken u. z. (H 6440) 68

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 5. Februar 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Gustav, oder: Der Maskenball. Kurhaus zu Wiesbaden. 4 Uhr: Concert; 7 1/2 Uhr: Variété-Theater. Aufsprachen und Gesang Abends 8 1/2 Uhr in der Kaiser-Halle.

Gesellschaft Saxonica. Abends 8 1/2 Uhr: Monats-Versammlung.

Tapezierer-Zunft. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Wiesb. Rhein- und Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Stenochytraphen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsfunde.

Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Kärturmen. 10 Uhr: Gesangsprobe.

Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Kiegenturnen.

Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Vorturnerschule und Kärturmen.

Zither-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Gesangsverein Eichenweg. Abends 9 Uhr: Probe.

Wiesbadener Sängers-Club. Abends 9 Uhr: Probe.

Arbeiter-Gesangsverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.

Krieger-Germania-Allemannia. 9 Uhr: Gesangsprobe, Bücherausgabe.

Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Gemeinsame Orts-Krankenkasse. Kassendire: Dr. Erbse, Friedrichstr. 44; Dr. Pfeiffer, Schmalbacherstr. 25. Sprechst. 8—1/2 10 Vorm., 2—3 Nachm. Sonn- u. Feiertags nur Vorm.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vorm.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vorm.

Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.

Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) Vormittags von 10—2 Uhr.

Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags Vormittags von 10—12 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigung Friedrichstrasse 1 anzumelden.

Königliches Schloss (am Markt). Castellans im Schloss.

Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss.

Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.

Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.

Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.

Reichsbank-Nebenstelle, Luisenstrasse 21.

Landesbank, Rheinstrasse 30.

Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).

Polizei-Beviere: I. Röderstrasse 29; II. Luisenplatz 2; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.

Synagoge (Michelsberg). Täglich geöffnet. Castellans wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 1/2 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castellans wohnt nebenan.

Noroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.												
Abfahrt von Beausite:	726	841	941	1041	1141	1141	1231	121	151			
221	251	321*	351	421*	451	521*	551	621*	651	721*	751	
Abfahrt von den Bahnhöfen:	745	900	1000	1030	1100	1130	1200	1230				
140	210	240	310	340*	410	440*	510	540*	610	640*	710	740*
810	845											
Ankunft in Biebrich:	815	930	1030	1130	1230	210	240*	310	340	410*		
440	510*	540	610*	640	707*	737	807*	840	912			
Strecke Beausite-Bahnhöfe-Albrechtstrasse.												
Abfahrt von Beausite:	726	841	941	1041	1141	1141	1231	121	151			
221	251	321*	351	421*	451	521*	551	621*	651	721*	751	
Abfahrt von den Bahnhöfen:	745	900	1000	1030	1100	1130	1200	1230				
140	210	240	310	340*	410	440*	510	540*	610	640*	710	740*
810	845											
Ankunft Albrechtstrasse:	750	905	1005	1034	1105	1134	1205	1234	145			
215	245	315	345*	415	445*	515	545*	615	645*	715	745*	815
Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.												
Abfahrt von Biebrich:	630	725	840	910	940	1040	1140	120	230*	250*		
320*	350	420*	450	530*	550	630*	650	730				
Abfahrt von den Bahnhöfen:	700	755	910	940	1010	1040	1110	1140				
1210	100	130	220*	250*	320	350*	420	450*	520	550*	620	650*
730	820											
Ankunft an Beausite:	719	814	929	959	1029	1059	1129	1159	1229	119		
209	239	309*	339	409*	439	509*	539	609*	639	709*	739	
Strecke Albrechtstrasse-Bahnhöfe-Beausite.												
Abfahrt von Albrechtstrasse:	635	750	900	935	1005	1035	1105	1135	1205			
1235	145	215	245*	315	345*	415	445*	515	545*	615	645*	715
815												
Abfahrt von den Bahnhöfen:	700	755	910	940	1010	1040	1110	1140				
1210	100	130	220*	250*	320	350*	420	450*	520	550*	620	650*
730	820											
Ankunft an Beausite:	719	814	929	959	1029	1059	1129	1159	1229	119		
209	239	309*	339	409*	439	509*	539	609*	639	709*	739	

* Nur an Sonntagen.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 3. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	768.4	767.6	766.0	767.3
Thermometer (Celsius)	-0.9	+2.7	+2.7	+1.8
Dampfspannung (Millimeter)	4.0	4.5	5.1	4.5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94	80	91	88
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Früh dichter Nebel.	—	—	—

Wetter-Aussichten

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen der deutschen Gewarte in Hamburg.
6. Februar: bedeckt, Niederschläge, nasskalt, lebhaft windig, Sturmwarnung (W.—N.B.)

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung verschiedener Baaren, im Geschäftszimmer der Kgl. Garulow-Verwaltung, Rheinstraße 47. (S. Tagbl. 26.)

Vormittags 10 Uhr: Stamm-, Aus- und Brennholzversteigerung im Hofrichter Gemeindevorstand, District Wolfstau 28. (S. Tagbl. 29.)

Vormittags 11 Uhr: Holzversteigerung im Herzogl. Park zur Muth, District Forellenweiher 1a. (S. Tagbl. 28.)

Nachmittags 3 Uhr: Verpachtung von Grundstücken der Frau Landwirth Philipp Schmidt, Wittve, im Walsballe des Rathhauses. (S. heut. Bl.)

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 23. Jan.: dem Brieftäger Anton Sebastian Vertesfel e. L. Antonie Anna Marie; dem Tagelöhner Carl Adis e. S., Christian Heinrich Emil. 29. Jan.: dem Medacteur Jacob Maerbian e. L., Sühle. 31. Jan.: dem Herrenschneidergehilfen Johann Baptist Diehl e. S., Jena.

Angeboren: Trambahnenbedienter Ludwig Carl Beder und Margarethe Vollmer, Beide zu Frankfurt a. M. Kellner Johann Heinrich Gombel Wimmer und Catharine Gerlach, Beide zu Frankfurt a. M. Kaufmann Alexander Neuhoff hier und Marie Caroline Johanna Kämpfer hier. Birih Alexander Rudolf Jung hier und Catharine Held hier.

Verheiratet: 3. Febr.: Hausdiener Carl Gaihard Reith hier und Anna Marie Fuchs hier; Oberkellner Thomas Bing hier und Johanna Elisabeth Christiane Beder zu Frankfurt a. M.

Gestorben: 2. Febr.: Catharine, geb. Kumb, Wittve des Theater-Maschinisten Otto Carl Felix Werner, 79 J. 9 M. 22 T.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 5. Februar. 33. Vorstellung. 82. Vorstellung im Abonnement. Neu einstudirt:

Gustav, oder: Der Maskenball.

Oper mit Ballet in 5 Akten von Freiherr von Lichtenstein. Musik von Ambrosius Person:

Gustav, König von Schweden	Herr Heudeschoven
Antarkid, sein Vertrauter	Herr Ruffen.
Melanie, dessen Gattin	Frl. Baumgartner.
Graf Horn,	Herr Jarch.
Berschworene	Herr Schmidt.
Der Kriegsminister	Herr Dornow.
Der Justizminister	Herr Alagky.
Oskar, des Königs Page	Frl. Beil.
Arvedson, Wafriagerin	Frl. Brodmann.
Christian, ein alter Matrose	Herr Rudolph.
Roslin, ein Bildhauer	Herr Otton.
Ergel, ein Maler	Herr Spieß.
Ein Diener der Gräfin Antarkid	Herr Winta.

Vorkommende Tänze im 5. Akt arrangirt von Annetta Balbo.
Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Samstag, 7. Februar: Zum ersten Male: In der Mark.

Auswärtige Theater.

Donnerstag, 5. Februar.
Mainzer Stadttheater: Die Reise durch Mainz in 80 Stunden.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Oberon